

ist
so
leicht

Bedienungs-

anleitung

PASSAP®

20

Liebe PASSAP-Freundin!

Wir begrüßen Sie im grossen Kreis aller PASSAP-Strickerinnen und gratulieren Ihnen zur Wahl Ihres neuen Apparates. PASSAP 20 ist das ideale Strickgerät für die Hausfrau: schmuck im Aussehen, erschwinglich im Preis und leicht zu bedienen. Sie werden staunen wie wenig Sie lernen müssen, um Ihren ersten PASSAP-gestrickten Pullover vorweisen zu können.

Ganz besonders begeistert werden Sie sein, wenn es ans Musterstricken geht. Der eingebaute Musterautomat des PASSAP 20 ist unübertroffen. Sie brauchen nicht immer nach Vorlagen zu arbeiten, Sie können auch nach eigenen Ideen stricken – und immer hilft Ihnen

der Musterautomat, das einmal eingestellte Muster je nach Wunsch zu stricken, zu unterbrechen oder von neuem zu wiederholen. Das ist so leicht, so einfach...

Und nun eine Bitte: Folgen Sie den nachstehenden Anweisungen Schritt für Schritt. Jedes Bild und jeder Text hat seinen ganz bestimmten Zweck, nämlich Ihnen das PASSAP-Stricken auf einfachste Art nahezubringen. Wenn Sie diesem «Lehrgang» aufmerksam folgen, werden Sie bald eine vollendete PASSAP-Künstlerin sein.

Und nun – auf ans Werk! Viel Freude wünscht Ihnen
Ihr PASSAP-EXPORT

PASSAP 20



Alphabetisches Register

	Seite		Seite
Abketten	31	Masche ungestrickt (Pannenhilfe)	44
Abkürzungen	58, 79, 80	Masstabelle PASSAP	74, 75
Abnehmen	28, 29	Matratzenstich*	78
Abstufungen	64–67	Muster	48–50, 79–90
Anschlag (alle Nadeln)	23	Musterautomat	35
Anschlag (1:1-Teilung)	42, 43	Musterschema	47
Apparatekörper	10	Musterwechsel	37, 38
Aufhäkeln von Maschen	51–54	Nadel ersetzen	91
Auflösen von Reihen	30	Nähte	78
Aufnehmen	27	Norwegermuster	80, 88
AX-Einstellung	36, 48, 49	Nüsschenträger	9
Baby-Söckchen	68	Nüsschenwechsel	79
Bügeln	77	Oelen	96
BX-Einstellung	36, 50	PASSAP-Masstabelle	74, 75
Deckerkamm, Verwendung	57	Patentmasche aufhäkeln	53
Einfädeln	18, 19	Platine ersetzen	92
Einstellung AX	36, 48, 49	Pullover	58–59
Einstellung BX	36, 50	Randmasche reparieren (Pannenhilfe)	25
Einstellung GX (Leerlauf)	37, 44	Reihenzähler	8, 9
Fadenbremse	20	Reinigen	94, 95
Fadenführer	17	Saum (alle Nadeln)	26
Fadenspannung	19, 20	Saum (1:1-Teilung)	46
Fallmasche aufhäkeln	54	Saum mit Mäusezähnen	60
Fallmaschen	93	Schloss	11
Farbwechsel	79	Schloss blockiert (Pannenhilfe)	44
Ferse	63	Spannarm	19
Grundschnitte	69–71	Spulen	15, 16
GX-Einstellung (Leerlauf)	37, 44	Stösser, Stösserbett	33, 34
Halsausschnitt mit BX-Stössern	54–56	Stösser nachbiegen	93
Halsausschnitt mit fremdem Garn	56	Strickprobe	72, 73
Jacquardstricken	80, 88	Tasten für Musterautomat	35, 37, 38
Knopflöcher	61, 62	Technische Winke	91–96
Kone, neu einsetzen (Pannenhilfe)	61	Verkürzte Reihen	64–67
Konenwinder	15, 16	Wählscheibe	35–37
Konfektionieren	77, 78	Waschen	77
Leerlauf	37, 44	Zopfmuster	51
Maschenstich	78	Zubehörteile	4–6
		Zungennadel	13

Inhalt

Seite

Einleitung – Abbildung des PASSAP 20 1

Alphabetisches Register 2

Erstes Kapitel

Auspacken und Aufstellen des PASSAP 20 – Schlossbewegung mit Zungennadeln 4

Zweites Kapitel

Vorbereitung zum Stricken – Garn winden – Einfädeln – Regulieren der Fadenspannung
1. Probestück: Anschlag – Stricken – Saum einhängen (alle Nadeln) – Aufnehmen –
Abnehmen – Reihen auflösen – Abketten
Pannenhilfe: Randmasche und Masche 15

Das dritte Kapitel

Etwas Theorie: Stösser – Wählscheibe – Tasten – Praktische Übungsbeispiele 33

Das vierte Kapitel

2. Probestück: 1:1 Saum – zwei AX-Muster – ein BX-Muster – Zopfmuster und Maschen
aufhäkeln - Spitzer Halsausschnitt – das Musterschema
Pannenhilfe: wegen Anschlag 1:1 42

Das fünfte Kapitel

Kinderpullover – Erklärung Schnittmuster 58

Das sechste Kapitel

3. Probestück: Saum mit Mäusezähnen – Knopflöcher – Ferse – Abstufungen – Söckchen.
Pannenhilfe: Kone leer, Arbeit halb abgefallen 60

Das siebente Kapitel

Formgebung: Grundschnitte – Strickprobe – Masstabelle – Ausrechnen – Konfektionieren 69

Das achte Kapitel

Muster 79

Das neunte Kapitel

Technische Winke: Zungennadel auswechseln – Platine auswechseln – Stösser biegen,
auswechseln – Reinigen und Ölen 91

Stösser	Glatt	Henkel	Jacquard	Leer
ohne	N	—	—	GX
mit	N	AX	BX	GX

Fig. 1

Das Schemaschild -
zum Aufkleben am Schloss, Fig. 1.

Einsatz herausnehmen -
er enthält folgende
Zubehörteile:

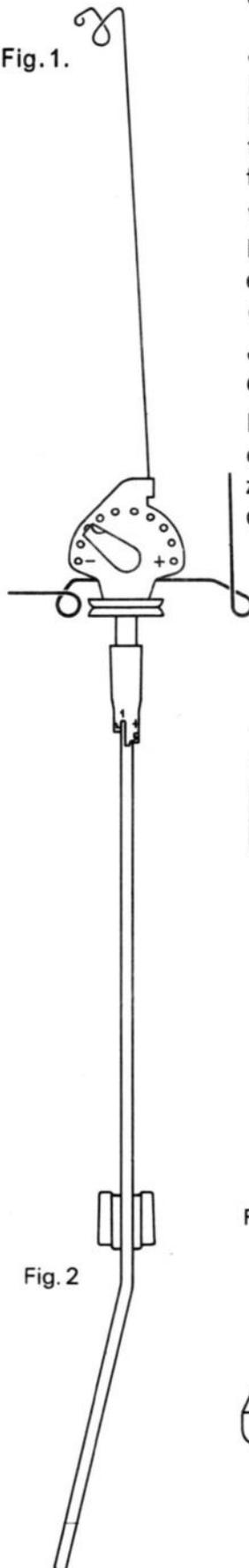


Fig. 2

Fadenführer, Fig. 2

Das erste Kapitel

Auspacken und Aufstellen des PASSAP 20

Jeder PASSAP-Apparat ist ein Schweizer Präzisionsprodukt. Für gute Behandlung dankt Ihnen der PASSAP 20 durch langjähriges, tadelloses Funktionieren. Die gute Behandlung fängt schon beim sorgfältigen Auspacken an. Wir empfehlen Ihnen, die Verpackung aufzuheben. Man weiss nie, ob man sie nicht doch einmal notwendig hat zum Versand per Post oder Bahn.

Jetzt packen wir aus und lernen hierbei schon die Bezeichnungen der einzelnen Teile kennen. Den Deckel der Schachtel haben Sie bereits entfernt. Nehmen Sie die Bedienungsanleitung zur Hand und prüfen Sie, ob die hier abgebildeten Gegenstände alle vorhanden sind.

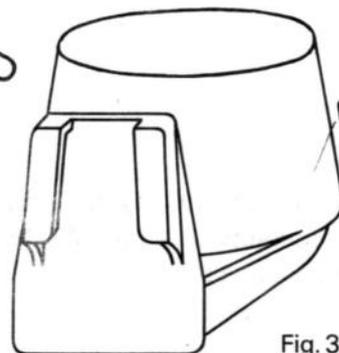


Fig. 3

Konenträger, Fig. 3

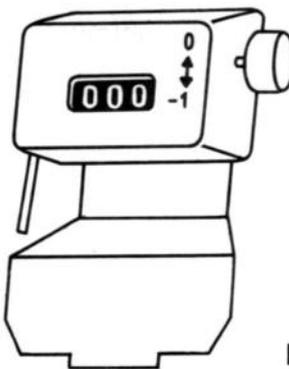


Fig. 4

Reihenzähler, Fig. 4

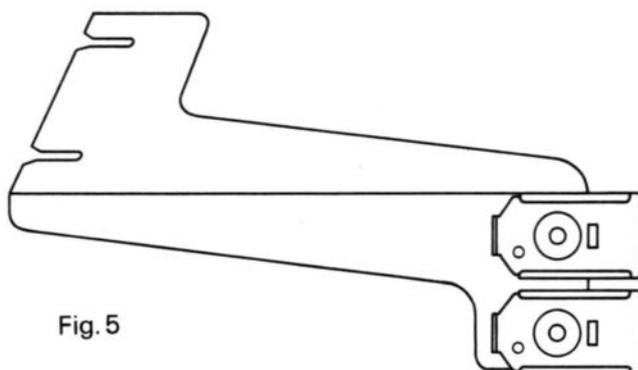


Fig. 5

Nüsschenträger, Fig. 5

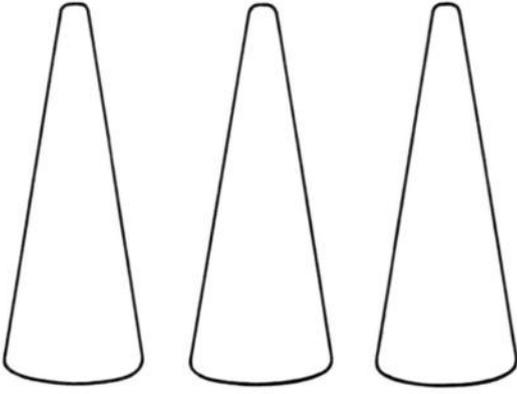


Fig. 6

Drei Kartonhülsen (Konen), Fig. 6

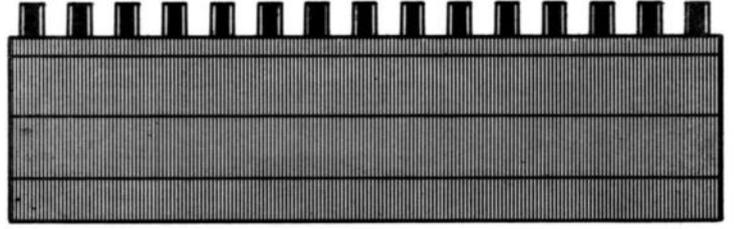


Fig. 9

Musterschiene, Fig. 9

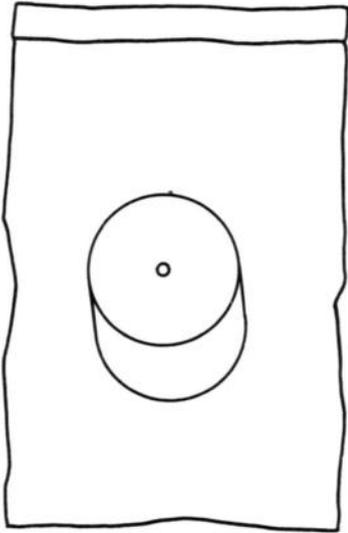


Fig. 7

Paraffin im Säckchen, Fig. 7

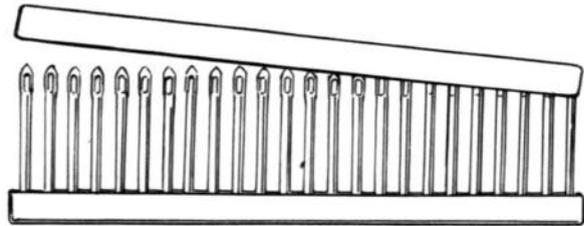


Fig. 10

Deckerkamm, Fig. 10

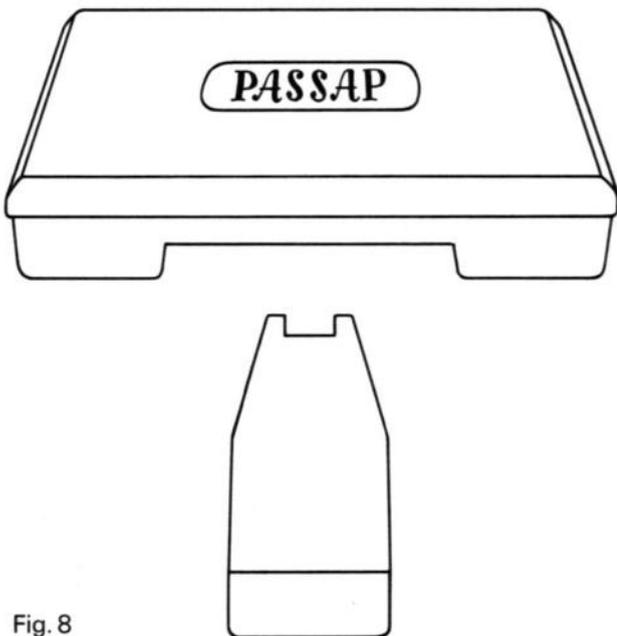


Fig. 8

Plastischachtel und Träger, Fig. 8, enthaltend:

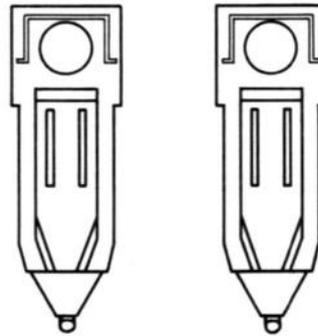


Fig. 11

Zwei Nüsschen, Fig. 11



Fig.12

Grüne Hilfsnadel – 1 Zungennadel, 1 Decker, Fig. 12

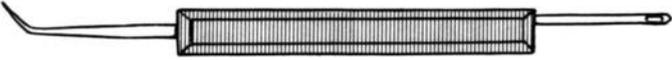


Fig.13

Rote Hilfsnadel – 1 Dorn, 1 Decker, Fig. 13

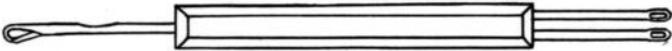


Fig.14

Gelbe Hilfsnadel – 1 Zungennadel, 2 Decker, Fig. 14



Fig.15

Schwarze Hilfsnadel – 1 Nadelschieber, 3 Decker, Fig. 15

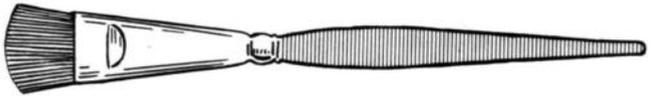


Fig.16

Pinsel, Fig. 16

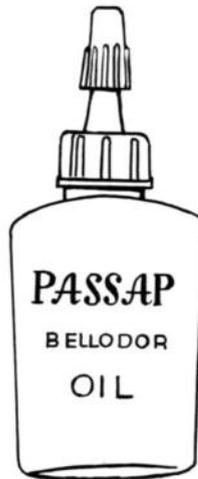


Fig.17

Ölfläschchen – enthaltend PASSAP-BELLODOR-OIL, Fig. 17

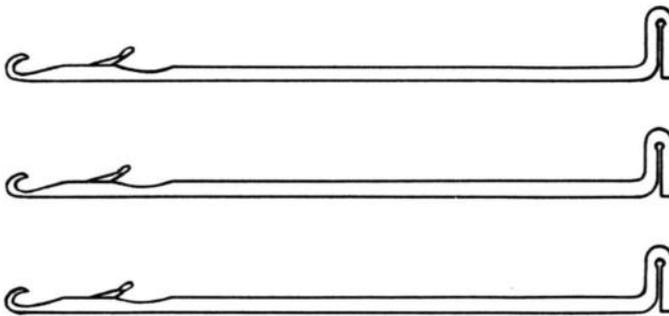


Fig. 18

Drei Zungennadeln – als Ersatz, Fig. 18

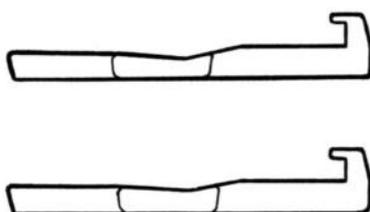


Fig. 19

Zwei Stösser – als Ersatz, Fig. 19



Fig.20

Drei Platinen – als Ersatz, Fig.20

Apparat aus der Schachtel heben

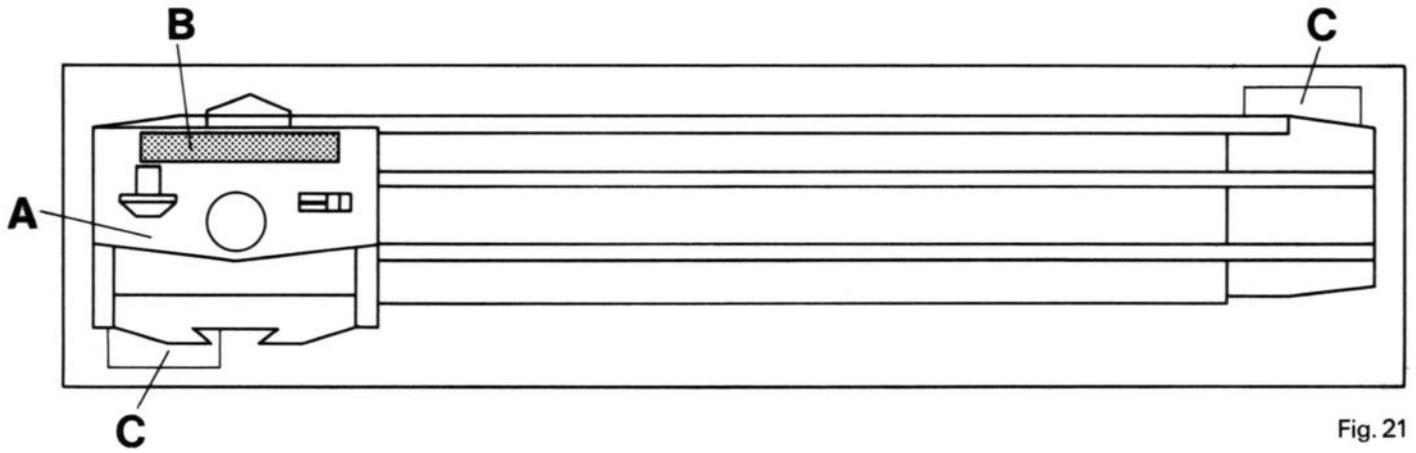


Fig. 21

Schloss (A) steht links. Am Handgriff (B) fassen und in die Mitte schieben. Dann Apparat aus der Schachtel heben: **Nicht** am Handgriff (B) anfassen, sondern am Körper (C) rechts hinten und links vorn, bei den Aussparungen in der Schachtelwand, Fig. 21.

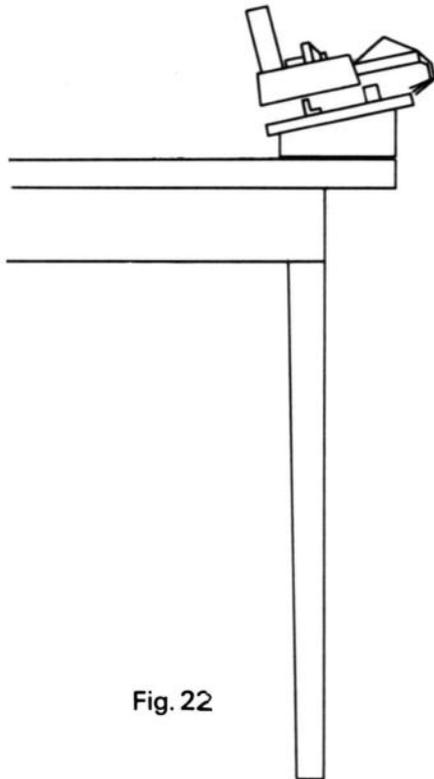


Fig. 22

Apparat so auf den Tisch stellen, dass die Vorderkante bündig mit der Tischkante abschliesst, Fig. 22.

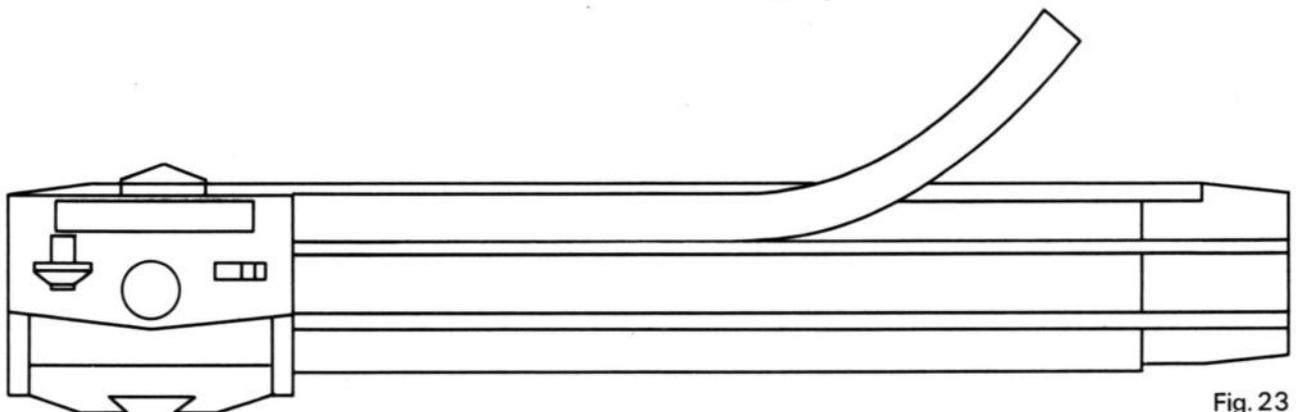


Fig. 23

Papierschutz vom Stösserbett entfernen, Fig. 23.

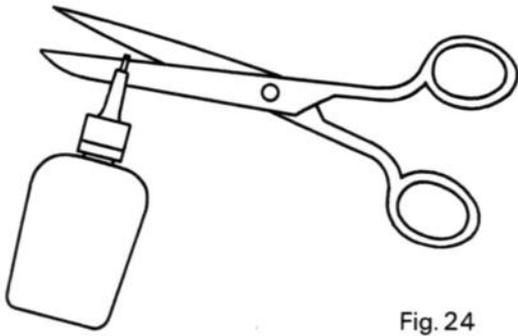


Fig. 24

Am Ölfäschchen Kappe wegnehmen, oberste Spitze abschneiden, Fig. 24.

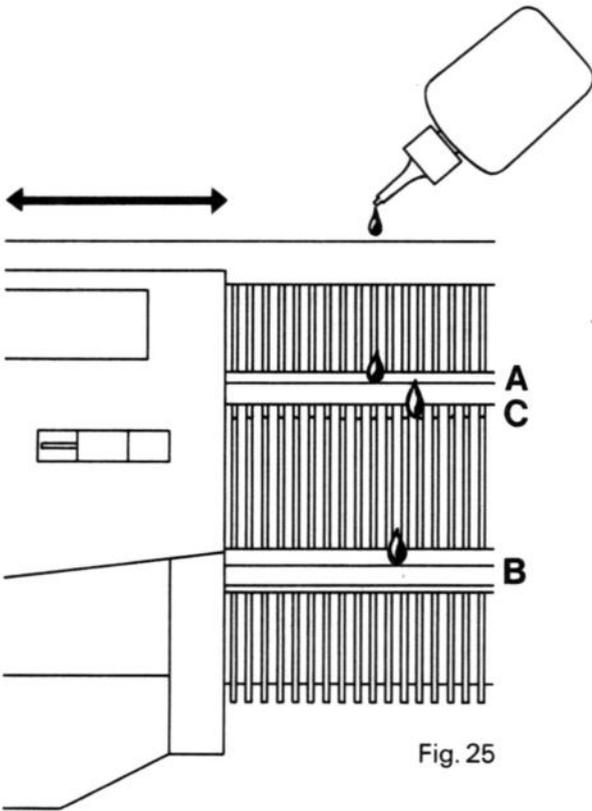


Fig. 25

Einige Tropfen Öl in die Laufschiene hinten (A) und vorn (B) sowie auf die Nadelfüsse (C) träufeln, Fig. 25. Schloss einige Male langsam hin- und herschieben, dann Schloss rechts stehenlassen.

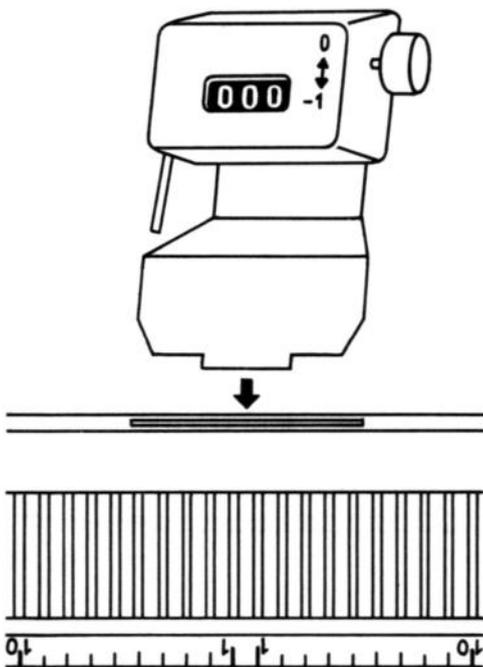
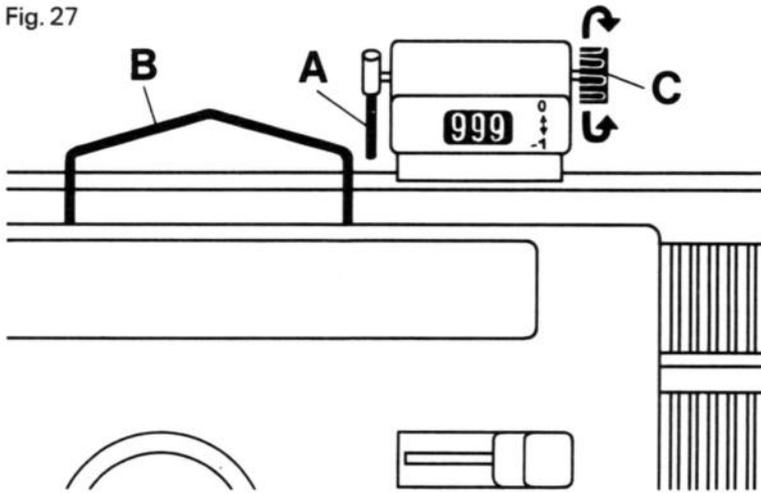


Fig. 26

Reihenzähler in den mittleren Schlitz an der Rückwand des Apparates einstecken, Fig. 26.

Fig. 27



Der Reihenzähler hat drei Schaltungen, Fig. 27; probieren Sie sie aus:

Vorwärts: Druck auf Stößel (A). Wenn Sie das Schloss nun wieder hin- und herschieben, geschieht das Vorwärtszählen automatisch dadurch, dass die Zählerkulisze (B) hinten am Stößel (A) anschlägt.

Rückwärts: Rädchen (C) Zahl um Zahl abwärts in Richtung «-1» drehen.

Auf 000: Rädchen aufwärts in Richtung «0» drehen.

Der Reihenzähler wird in unseren Anleitungen abgekürzt «RZ» genannt.

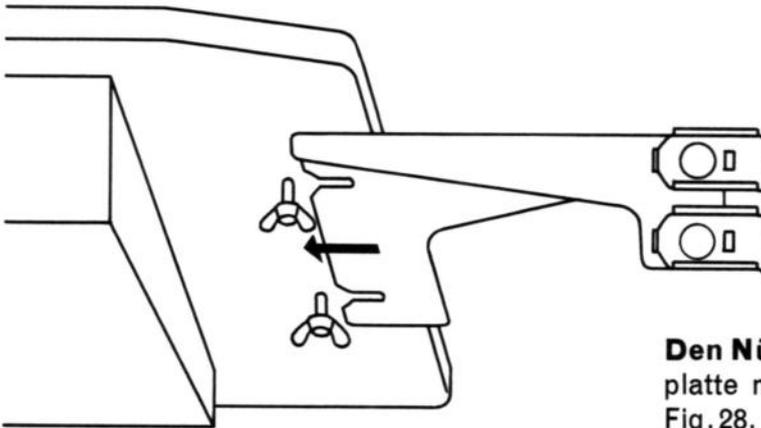
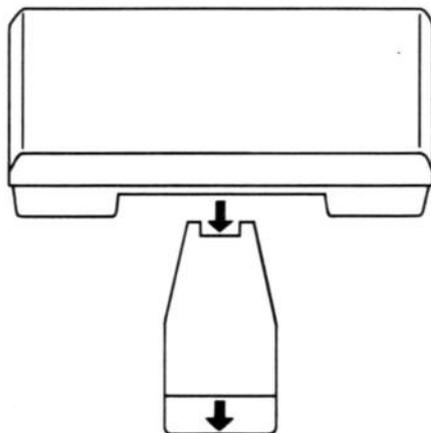


Fig. 28

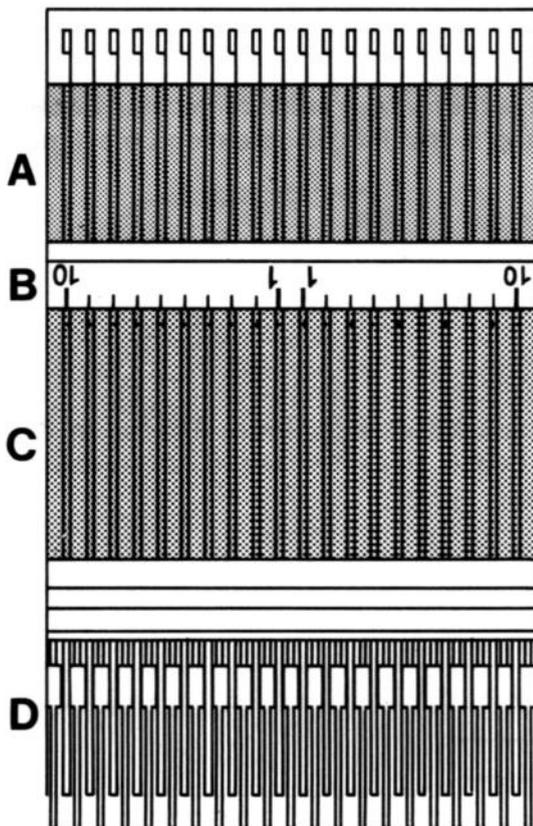
Den Nüssenträger unter der rechten Seitenplatte mittels der Flügelschrauben befestigen, Fig. 28.



Plastikschachtel mit ihrem Träger in den rechten Schlitz an der Rückwand des Apparates einstecken, Fig. 29.

Fig. 29

Jetzt betrachten wir den Apparatekörper, Fig. 30



A = Stösserbett mit 179 Stössern

B = Maschenskala, zum Abzählen der Nadeln, von der Mitte aus nach rechts und links je mit 1–90 numeriert. PASSAP 20 hat keine 0-Nadel. Deshalb kann es keinen Irrtum geben, z. B.: 10 bis 1 und 1 bis 10 ergeben tatsächlich 20 Nadeln und nicht 21, wie bei anderen Strickgeräten, welche eine 0-Nadel haben.

C = Nadelbett mit 179 Zungennadeln

D = Abschlagkamm mit 180 darin beweglichen Platinen

Fig. 30

Jetzt betrachten wir das Schloss,
Fig. 31

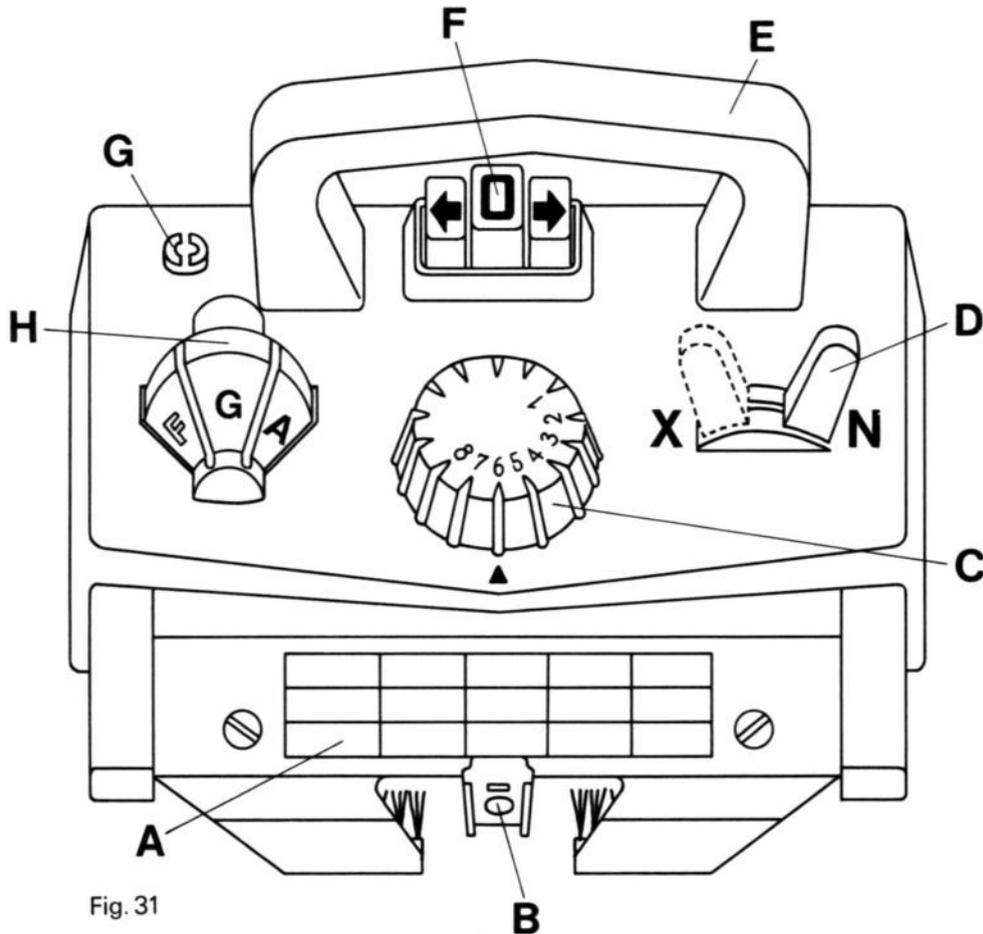


Fig. 31

- | | |
|---|---|
| <p>A = Abstreifer. Hier kleben Sie jetzt das Schemaschild auf – vorher Kontaktpapier abziehen.</p> <p>B = Beweglicher Nüsschenhalter. Hier setzen Sie jetzt ein Nüsschen ein.</p> <p>C = Regulierring für die Maschengröße
Seitlich drehbar auf viertel, halbe und ganze Stufen.
Grosse Ziffern: grosse Maschen
Kleine Ziffern: kleine Maschen
Die Ziffern entsprechen nicht den Nummern der Handstricknadeln. PASSAP 20 hat mehr Möglichkeiten, nämlich 29 verschiedene Maschengrößen. Stellen Sie die Maschengröße jetzt auf 6.</p> <p>D = N-X-Hebel. Seitlich verstellbar.
N für normales Stricken
X für Bemusterung und Leerlauf
Stellen Sie den N-X-Hebel nach rechts auf N</p> | <p>E = Handgriff</p> <p>F = Drei Tasten zur Betätigung des Musterwechsels – Zweite Kommando- stelle für Musterautomat. 1 linke Pfeiltaste – 1 Null-Taste – 1 rechte Pfeiltaste.
Die Anwendung der Tasten wird später erklärt.</p> <p>G = Loch zur Befestigung des Fadenführers.</p> <p>H = Wählscheibe zum Einstellen der gewünschten Musterart – Erste Kommando- stelle für Musterautomat. Die Wählscheibe kann nur verstellt werden, wenn der N-X-Hebel auf N steht. Sie ist eingeschaltet und arretiert zum Musterstricken, wenn der N-X-Hebel auf X steht. Die Anwendung der Wählscheibe wird später erklärt.</p> |
|---|---|

So sieht eine Zungennadel aus, Fig. 32

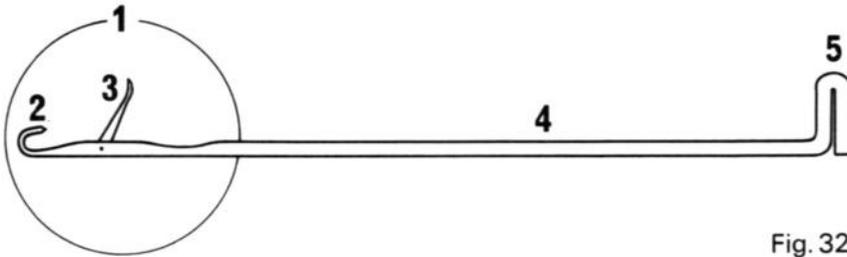


Fig. 32

1 = Nadelkopf, 2 = Häkchen, 3 = bewegliche Zunge, 4 = Nadelschaft, 5 = Nadelfuss.

Wenn das Schloss über die arbeitenden Nadeln geschoben wird, formt die Zungennadel die Masche gemäss Fig. 34 wie folgt:

Die Zungennadel hat zwei Grundstellungen, Fig. 33

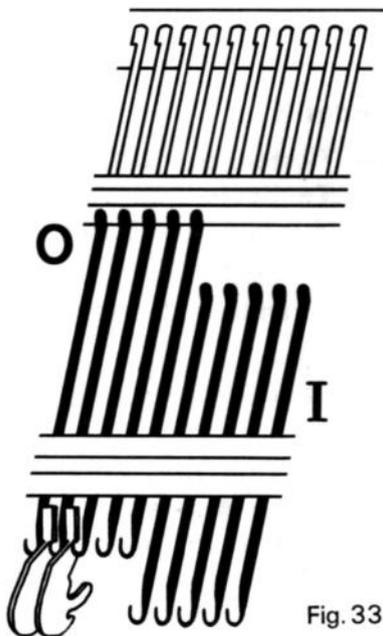


Fig. 33

0 = **Nullstellung.** Nadelfuss direkt an der unteren Laufschiene. Nadel vollständig ausser Arbeit.

I = **Arbeitsstellung.** Nadelfuss ca. 2 cm oberhalb der unteren Laufschiene.

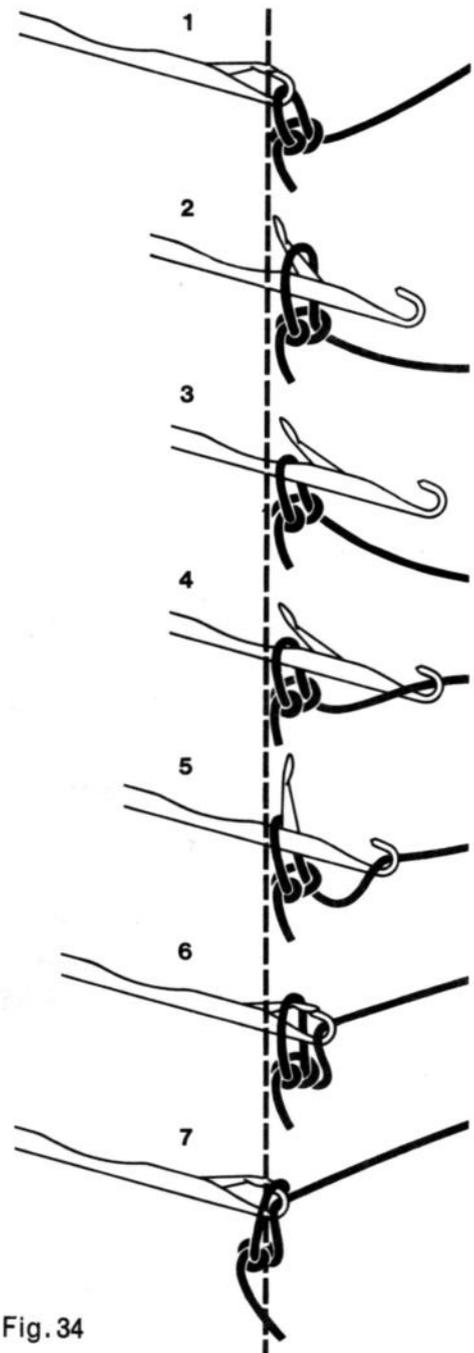


Fig. 34

Nun üben wir die Schlossbewegung mit Zungennadeln

Ausgangsstellung: Schloss rechts, N-X-Hebel auf N, Maschengrösse auf 6, Nüsschen im Nüsschenhalter. Fig. 35

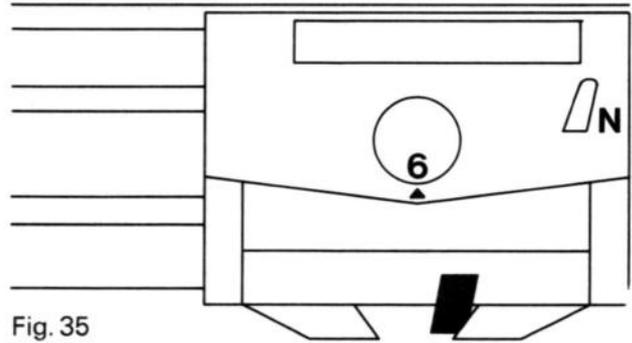


Fig. 35

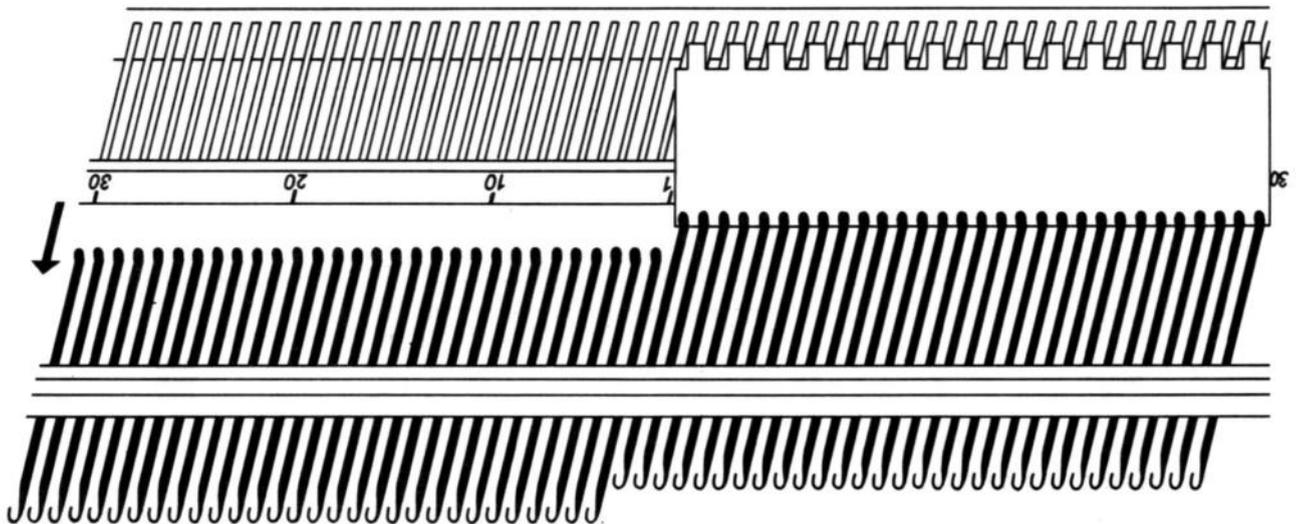


Fig. 36

Schieben Sie jetzt in der Mitte des Nadelbettes 60 Nadeln ca. 2 cm weit nach vorn. Verwenden Sie dazu die Musterschiene (Glatte Seite), und setzen Sie diese in zwei Etappen hinter den Nadelfüssen ein. Fig. 36

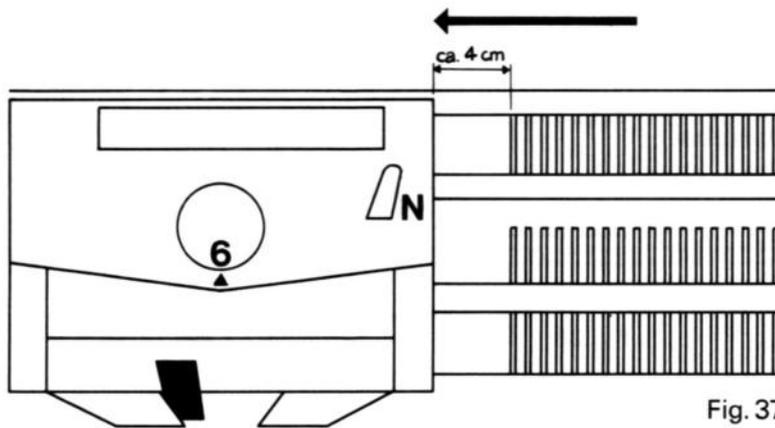


Fig. 37

Schieben Sie das Schloss langsam über diese Nadeln weg nach links, bis das Schloss ca. 4 cm links neben der äussersten Nadel (Randnadel) zu stehen kommt. Fig. 37

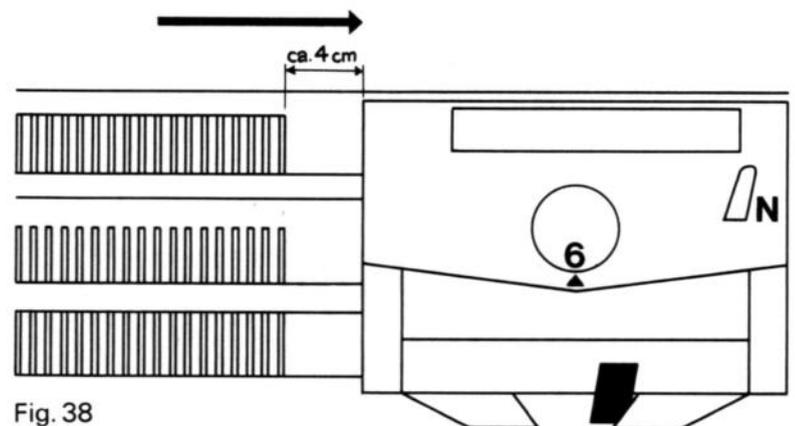


Fig. 38

Erst jetzt dürfen Sie das Schloss wieder nach rechts zurückschieben, bis es ca. 4 cm rechts neben der rechten Randnadel zu stehen kommt. Fig. 38

Wiederholen Sie diese Schlossbewegungen und beobachten Sie dabei (vorn bei der Öffnung des Abstreifers) wie die Zungennadeln, eine nach der andern, zuerst «ausgetrieben» und dann wieder zurückgezogen werden. Die Platinen werden dabei angehoben und senken sich dann wieder.

Wichtig: Ist das Schloss einmal in Bewegung gesetzt worden, muss die Bewegung zu Ende geführt werden, bevor das Schloss wieder zurückgeschoben werden darf. Niemals mitten in den Nadeln mit dem Schloss zurückfahren!

Über leere Nadeln darf das Schloss nur langsam geschoben werden.

Üben Sie die Schlossbewegung so lange, bis Sie «im Gefühl» haben, wie weit Sie das Schloss über die arbeitenden Nadeln hinwegführen müssen. Dann Schloss rechts stehen lassen und Reihenzähler auf 000 stellen.

Das zweite Kapitel

Vorbereitungen zum Stricken

Das Spulen : Nehmen Sie eine feine, dreifädige Pulloverwolle.

Da die meisten Strickgarne in Knäueln oder Strangen geliefert werden, muss das Garn vor Beginn der Arbeit auf Kone gespult werden. Drei Kartonhülsen wurden zu diesem Zweck mit dem PASSAP 20 geliefert. Falls Sie noch keinen Konenwinder besitzen, empfehlen wir Ihnen die Anschaffung eines PASSAP-Konenwinders. Gut gespult ist halb gestrickt!

Beim Winden wird das Garn gleichzeitig paraffiniert, wodurch es besser gleitet und leichter zu verstricken ist.

Konenwinder am Tischrand befestigen. Fig. 39

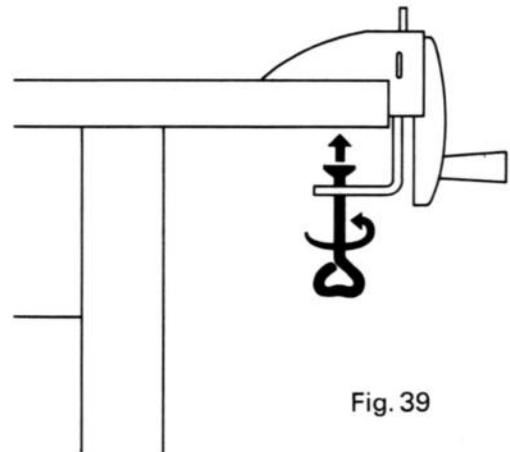


Fig. 39

Führungsöse einstecken und Konenträger aufsetzen. Fig. 40

Knäuel auf den Boden legen (oder Stränge auf einen Haspel).

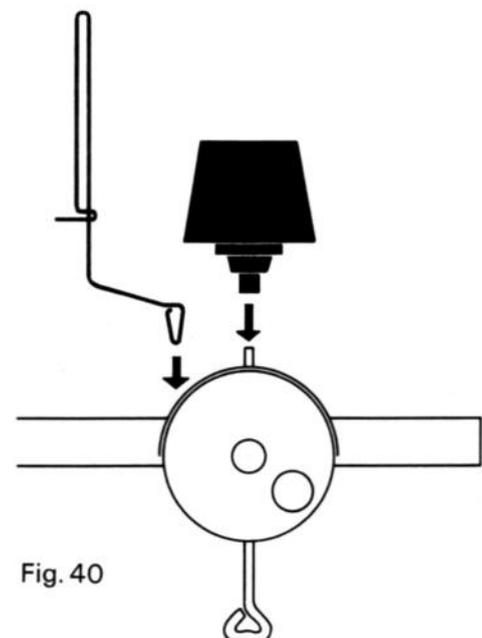


Fig. 40

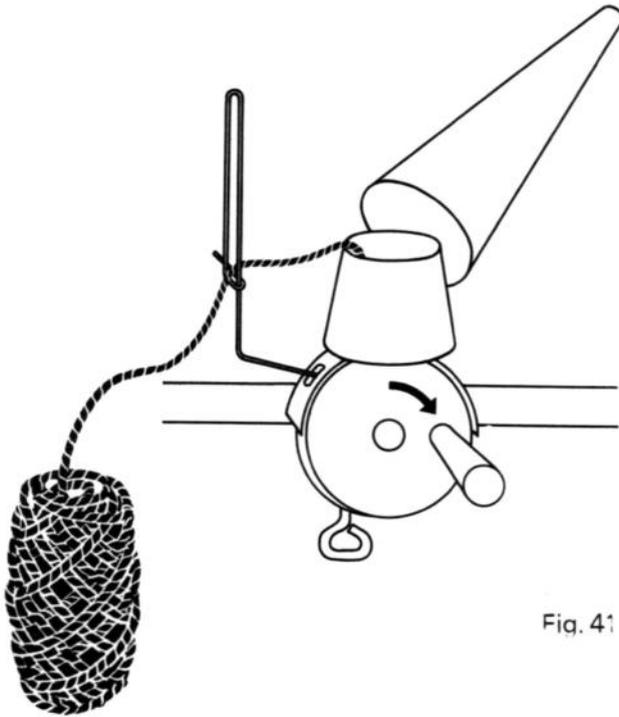


Fig. 41

Garnende aus dem Innern des Knäuels nehmen, durch die grosse Führungsöse ziehen und in die Öffnung des Konenwinders legen. Kone darüber stülpen, Fig. 41, wodurch das Garnende festgeklemmt wird.

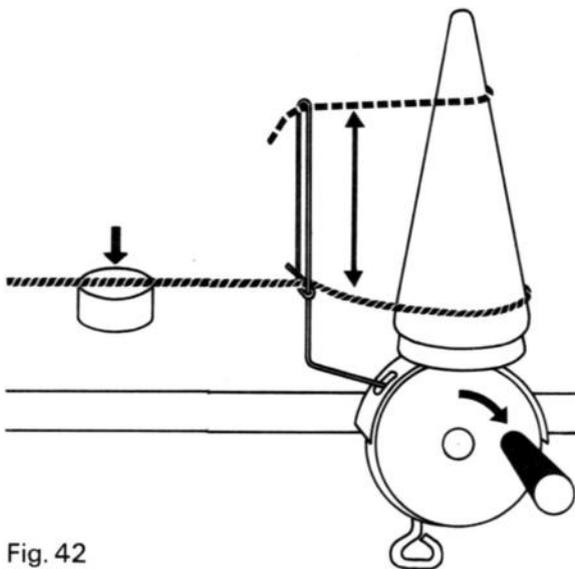


Fig. 42

Das Garn, das vom Knäuel her kommt, in der linken Hand halten und dabei über ein Stück Paraffin gleiten lassen. Fig. 42

Mit der rechten Hand den Griff am Konenwinder gleichmässig in Pfeilrichtung drehen. Gleichzeitig das Garn mit leichtem Auf- und Abbewegen der linken Hand führen, damit die Kone gleichmässig gespult wird. Dieses Auf- und Abbewegen ist durch die Führungsöse begrenzt. Fig. 42

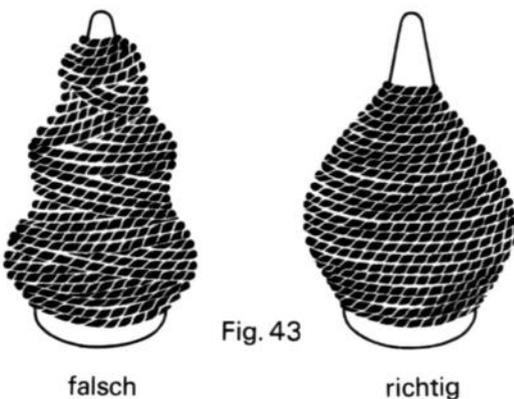


Fig. 43

Das Garn darf beim Spulen nicht zu straff und doch straff genug gespannt sein. Fig. 43

Eine Kone kann ca. 50 gr. mittlere Wolle oder 100 gr. feine Wolle aufnehmen.

Der Fadenführer. Fig. 44

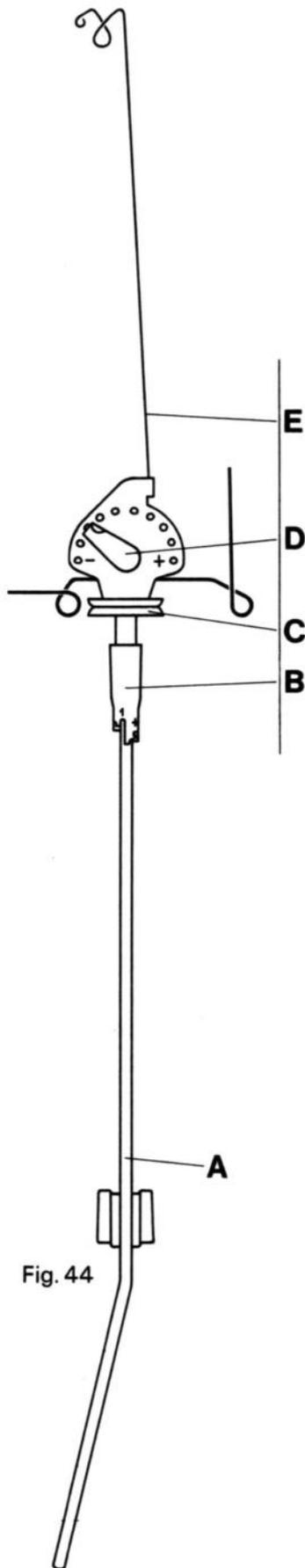


Fig. 44

- E = Spannarm mit Führungsöse
- D = Hebel zum Verstellen des Spannarmes
«+» = starker Garnrückzug
«-» = schwacher Garnrückzug
- C = Bremssteller mit zwei Führungsösen für das Garn
- B = Fadenbremse, durch Drehen einzustellen
«+» = das Garn wird stark gebremst und läuft straff
«-» = das Garn wird schwach gebremst und läuft locker

A = Mast mit Halter für Konenträger



Fig. 45

Fadenführer in das Loch links am Schloss einsetzen.
Konenträger in den Halter am Mast einstecken.
Gespulte Kone auf den Träger aufsetzen. Fig.45

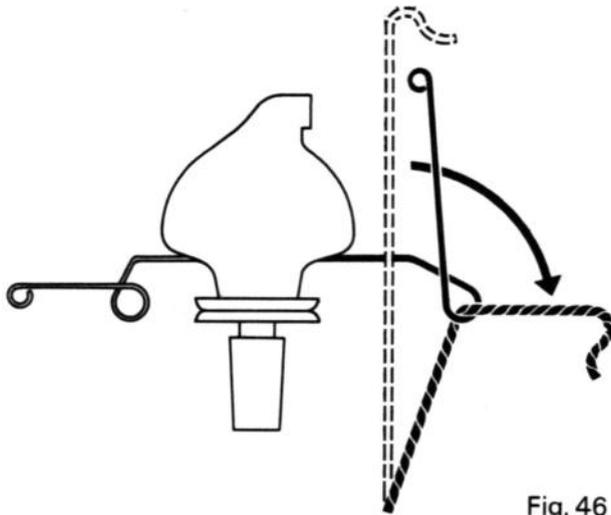


Fig. 46

Das Einfädeln des Garnes

Hinter dem Mast den Garnanfang, der von der Spule kommt, in die rechte Hand, und den übrigen Teil des Garnes in die linke Hand nehmen.

Garnanfang von unten nach oben und dann rechts abwärts in die hintere Öse (beim Bremsteller) legen. Fig. 46

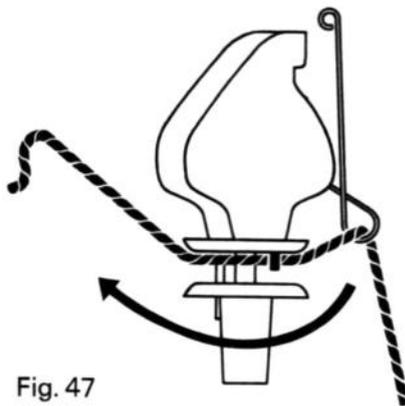


Fig. 47

Garnanfang von hinten rechts nach vorn so zwischen die Bremsteller führen, dass das Garn zwischen Mittelachse und kleinem Zapfen zu liegen kommt, wodurch es gegen Herausgleiten gesichert ist. Fig. 47

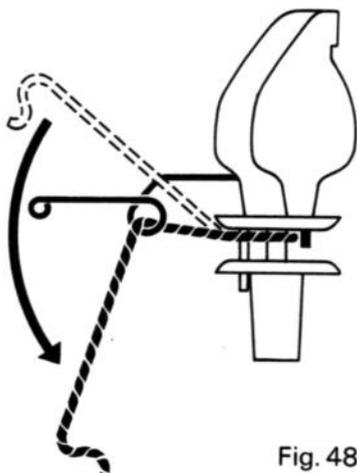
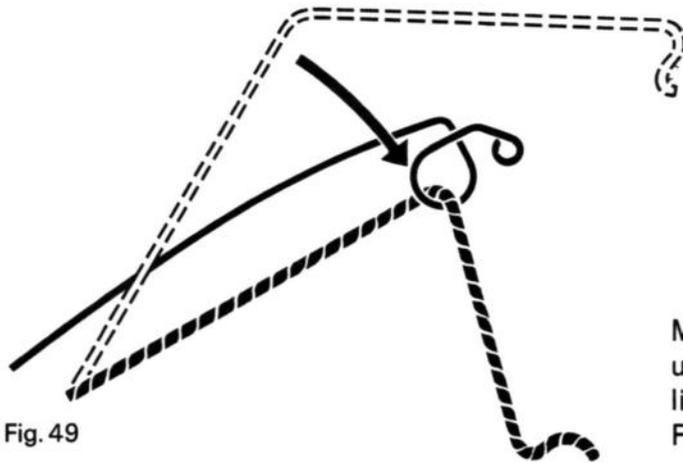
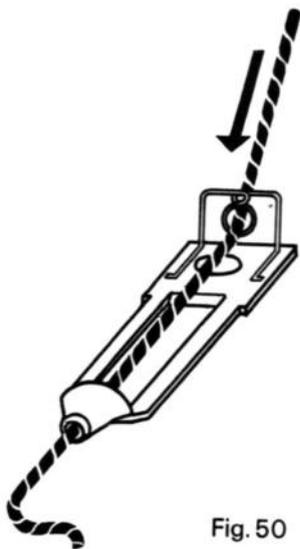


Fig. 48

Garnanfang links von oben nach unten in die vordere Öse (beim Bremsteller) einlegen. Fig. 48



Mit der linken Hand den Spannarm herabbiegen und mit der rechten Hand den Garnanfang von links her in die Öse am Spannarm einlegen.
Fig. 49



Nun Garnanfang durch die obere und untere Öse in das Nüsschen einfädeln, Fig. 50, und ca. 50 cm unter dem Nüsschen herausziehen. Nüsschen wieder in den Halter am Schloss stecken.

Die Regulierung der Fadenspannung.

Fig. 51

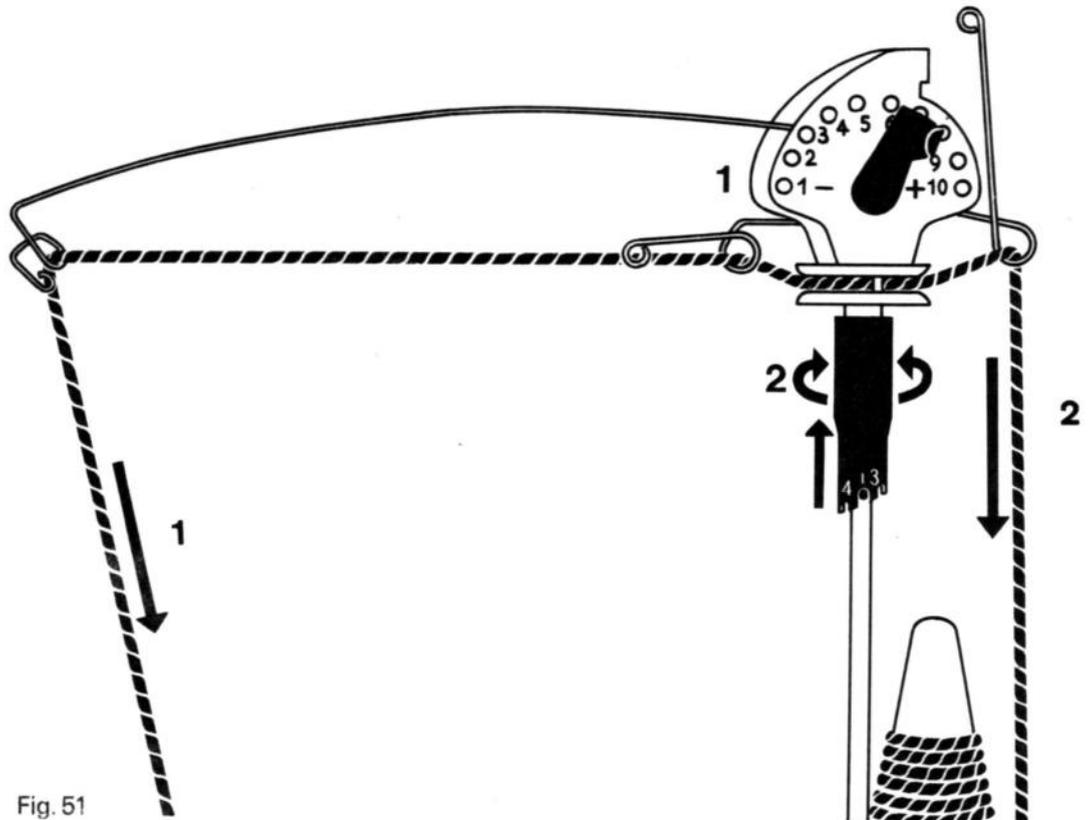


Fig. 51

Zuerst Spannarm einstellen, Fig. 51/1:

Garn mit der linken Hand unter der hinteren Öse festhalten, gleichzeitig mit der rechten Hand das Garn unter dem Nüsschen herabziehen, bis der Spannarm horizontal steht.

Andererseits, wenn der Spannarm zu langsam aufwärts geht oder sogar unbeweglich stehen bleibt, den Hebel nach hinten in Richtung «+» drehen und auf einer höheren Zahl einschnappen lassen.

Der Spannarm muss sich frei aufwärts bewegen, darf jedoch nicht hinaufschnellen.

Für eine dreifädige Pulloverwolle schlagen wir Einstellung 7 vor.

Wenn der Spannarm zu stark hinaufzieht, den Hebel seitlich anheben, nach vorn in Richtung «-» drehen und auf einer niedrigeren Zahl einschnappen lassen.

Ausprobieren, bis der Spannarm sich von der horizontalen Stellung leicht aufwärts bewegt.

Dann die Fadenbremse einstellen, Fig. 51/2:

Garn vorn zwischen Nüsschen und Halter ein-
klemmen.

Garn unterhalb der hinteren Öse in Richtung
Kone herabziehen, bis der Spannarm horizontal
steht.

Wenn Sie nun das Garn hinten loslassen und
der Spannarm stark nach oben zieht, muss die
Fadenbremse verstärkt werden:

Hülse anheben,
in Richtung «+» drehen und auf einer größe-
ren Zahl einrasten lassen.

Wenn Sie das Garn loslassen und der Spann-
arm sich kaum oder gar nicht aufwärts bewegt,
muss die Fadenbremse schwächer gestellt
werden:

Hülse anheben,
in Richtung «—» drehen und auf niedrigerer Zahl
einrasten lassen.

Für eine dreifädige Pulloverwolle schlagen wir
Einstellung $3\frac{1}{2}$ vor.

Die korrekte Einstellung ist erreicht, wenn der
Spannarm aus der horizontalen Stellung sich
sehr langsam aufwärts bewegt.

Das eingeklemmte Garn vorn am Schloss durch
Hochheben des Nüsschens lösen und Nüss-
chen wieder einsetzen. Das Garn hängt frei
herab.

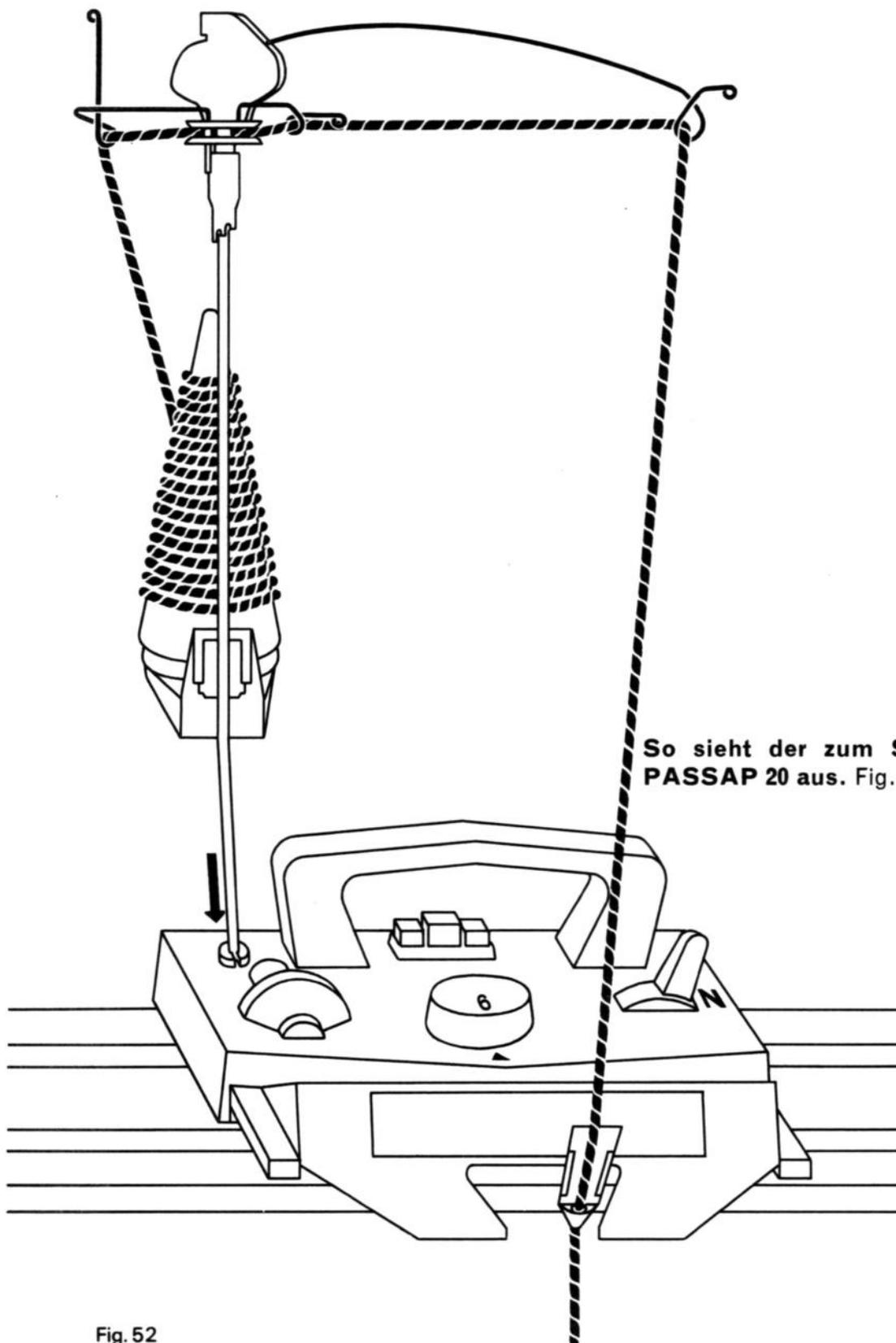
Richtlinien zum Einstellen der Fadenspan- nung

Grobe, unelastische Wolle = Spannarm auf
hohe Zahl,
Fadenbremse
auf niedrige Zahl

Feine, elastische Wolle = Spannarm auf
niedrige Zahl,
Fadenbremse
auf hohe Zahl

Anschlag und Stricken

Schloss rechts, N-X-Hebel auf N, Maschengröße auf 6, Garn eingefädelt, Garnanfang hängt frei unter dem Nüsschen herab, im Nadelbett 60 Nadeln in Arbeitsstellung, Reihenzähler auf 000.



So sieht der zum Stricken vorbereitete
PASSAP 20 aus. Fig. 52

Fig. 52

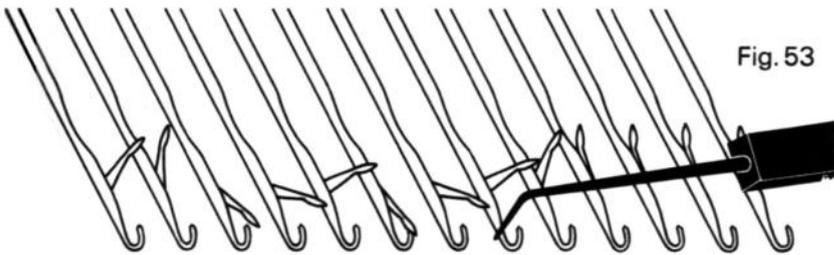


Fig. 53

Jetzt stricken Sie Ihr erstes Probestück und lernen hierbei

Anschlag – Stricken – Saum einhängen – Aufnehmen – Abnehmen – Reihe auflösen – Abketten.

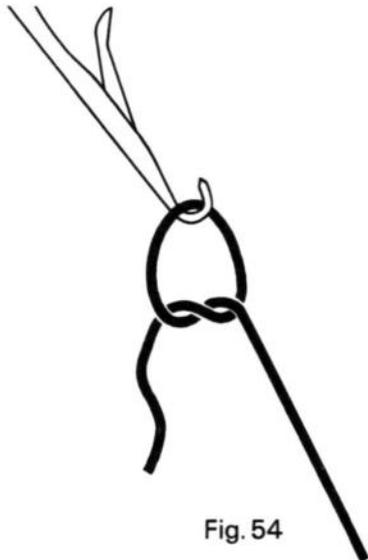


Fig. 54

Anschlag:

Links Randnadel vorschieben, bis der Nadelkopf mit geöffneter Zunge vor den Platinen steht – wenn notwendig, mit Dorn der roten Hilfsnadel die Zunge öffnen. Fig. 53

Garnanfang mit einem lockeren Knoten am offenen Häkchen der Nadel anbinden, Fig. 54, und Nadel zurück in Arbeitsstellung schieben.

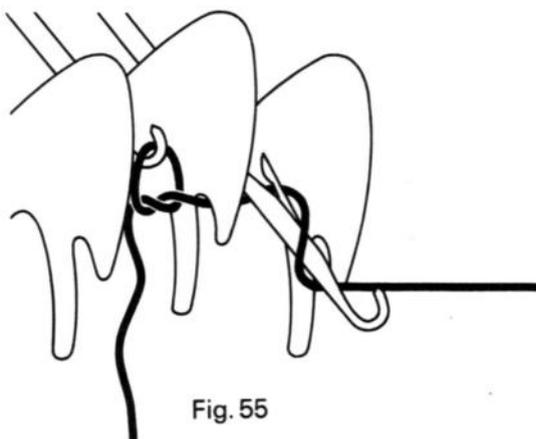


Fig. 55

Nächste Nadel vorschieben, Garn nach rechts unter der Platinennase straffziehen und – entgegen dem Uhrzeigersinn – um das Häkchen wunden, Fig. 55. Nadel zurück in Arbeitsstellung, hierbei Garn immer noch straff ziehen, so dass die Platine leicht angehoben wird.

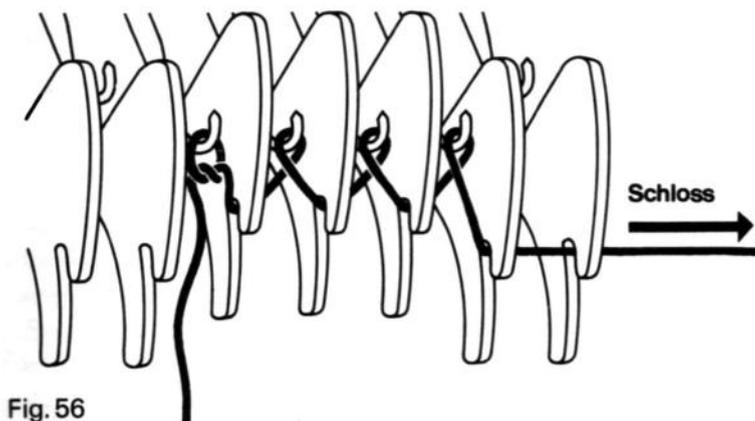
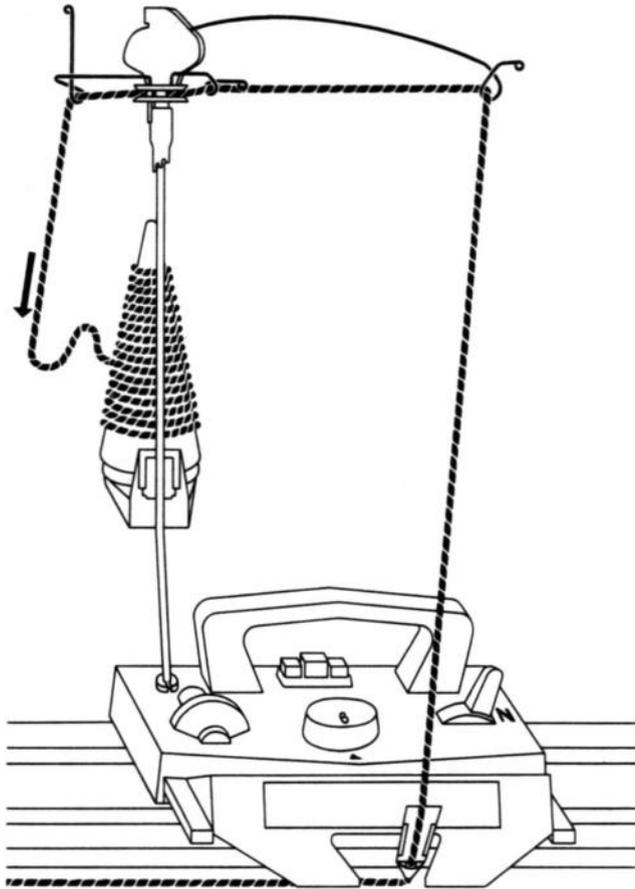


Fig. 56

In dieser Weise nacheinander jede folgende Nadel mit Garn umwinden, bis alle 60 Nadeln umwunden sind. Fig. 56

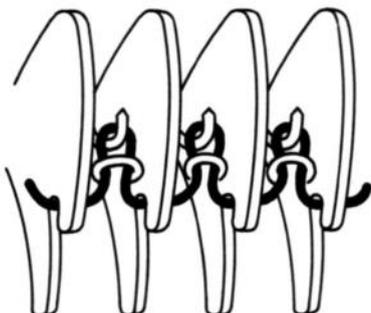


Garn hinter dem Mast straff ziehen, bis der Spannarm horizontal steht. Fig. 57

Fig. 57

1. Reihe

Schloss nach links schieben – hierbei Garn hinter dem Mast nur so lange durch die linke Hand gleiten lassen, bis es in gerader Linie vom Kone abrollt. Reihenzähler zeigt «1».



Kontrolle: Soeben haben Sie die erste Maschenreihe gestrickt. Kontrollieren Sie, ob an jeder arbeitenden Nadel eine sauber geformte Masche hängt. Fig. 58

Fig. 58

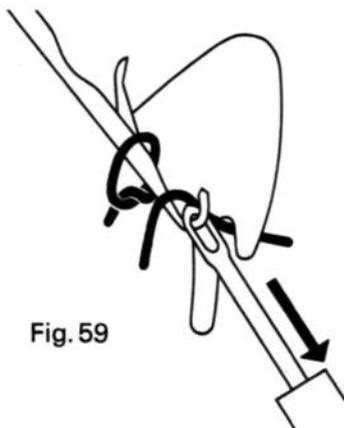


Fig. 59

Pannenhilfe

Es kann sein, dass der Anfangsknoten an der linken Randnadel nicht abgestrickt worden ist, weil er zu fest geknüpft war. Das korrigieren Sie so:

Randnadel mit Deckernadel vorziehen, Fig. 59, bis der Anfangsknoten hinter der offenen Zunge am Nadelschaft hängt und das Garn, das zum Schloss führt, im offenen Nadelkopf liegt. Fig. 60

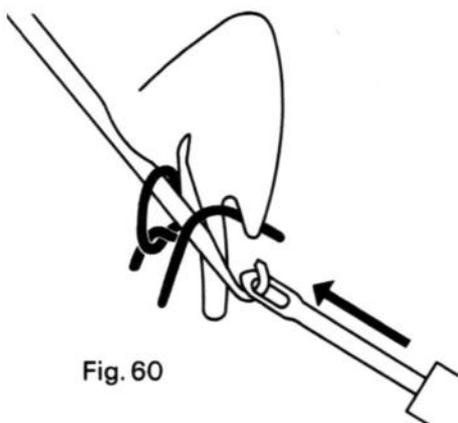


Fig. 60

Mit der linken Hand den Garnanfang unter der Nadel festhalten und gleichzeitig mit der rechten Hand die Nadel zurück in Arbeitsstellung schieben, Fig. 60. Zwischen der Randnadel und der 2. Nadel muss das Garn unter der Platinennase liegen.

Wenn der Anschlag zu straff ausgeführt war, kann es sein, dass einzelne Maschen nicht abgestrickt wurden. Das korrigieren Sie so:

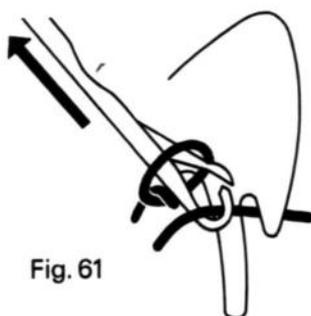


Fig. 61

Nadel vorziehen bis die Anschlagschlinge hinter der offenen Zunge und der ungestrickte Faden auf der Zunge liegt. Nadel in Arbeitsstellung zurückschieben, wodurch die Masche geformt wird. Fig. 61. Siehe auch Abbildung Maschenbildung Fig. 34.

Garn hinter dem Mast straff ziehen, bis der Spannarm horizontal steht.

2. Reihe

Schloss nach rechts schieben – hierbei das Garn anfänglich noch hinter dem Mast durch die Hand gleiten lassen. Reihenzähler zeigt «2».

3.–24. Reihe

Wenn Sie nun das Schloss regelmässig hin- und herschieben, brauchen Sie das Garn nicht mehr hinter dem Mast herabzuziehen, weil der Spannarm am Ende jeder Reihe das überschüssige Garn von selbst zurücknimmt.

Stricken Sie bis RZ 24. Schloss steht rechts.

Saum einhängen

Rechts beginnen, damit Sie mit der linken Hand das Strickstück bequem umlegen und festhalten können.

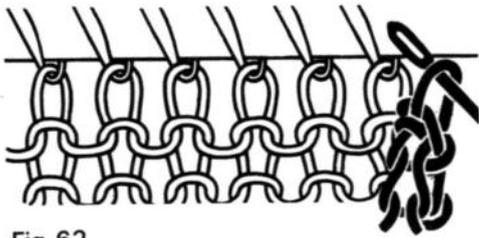


Fig. 62

Decker der grünen Hilfsnadel von vorn durch die Anschlagsschlinge der rechten Randmasche führen und in die dazugehörige (rechte) Randnadel einhaken – hierbei Zunge anheben. Nadel leicht vorziehen, bis Zunge sich öffnet und die Masche, die im Nadelkopf hängt, auf die offene Zunge (nicht dahinter) zu liegen kommt. Nun grüne Hilfsnadel hochkippen, bis Anschlagsschlinge zu der Masche in den Nadelkopf gleitet. Fig. 62

Decker der grünen Hilfsnadel durch die nächste Anschlagsschlinge führen und diese in die zweite Nadel einhängen.

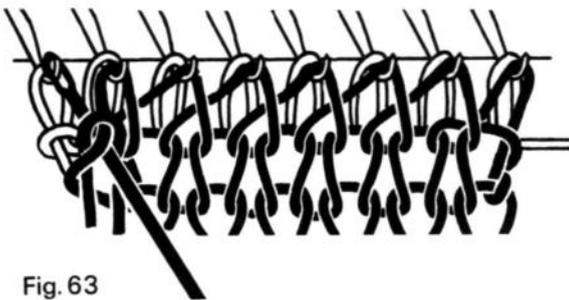


Fig. 63

So weiter arbeiten, bis alle Anschlagsschlingen in den Nadelköpfen hängen. In die linke Randnadel hängen Sie den Knoten ein, den Sie vor dem Anschlag geknüpft hatten. Fig. 63

Nach dem Einhängen Platinen durch Druck auf Fuss anheben und alle Maschen unter den Platinennasen ausrichten. Platinen loslassen.

Pannenhilfe

Achtung: Es erleichtert das Aufhängen der Randschlingen, wenn Sie das Strickstück immer mit der linken Hand straff halten. Die Masche im Nadelkopf darf nicht hinter die offene Zunge rutschen. Wenn das passiert, können Sie sie so wieder zurückholen:

Nadel mit Decker vorziehen bis Schlinge und Masche hinter der Zunge sind. Fig. 64|1, 2

Nadel zurück, bis Schlinge und Masche auf dem Decker sind. Fig. 64|3

Decker hochkippen, bis Zunge sich leicht öffnet, Fig. 64|4, und Schlinge und Masche zusammen in den Nadelkopf gleiten. Fig. 64|5

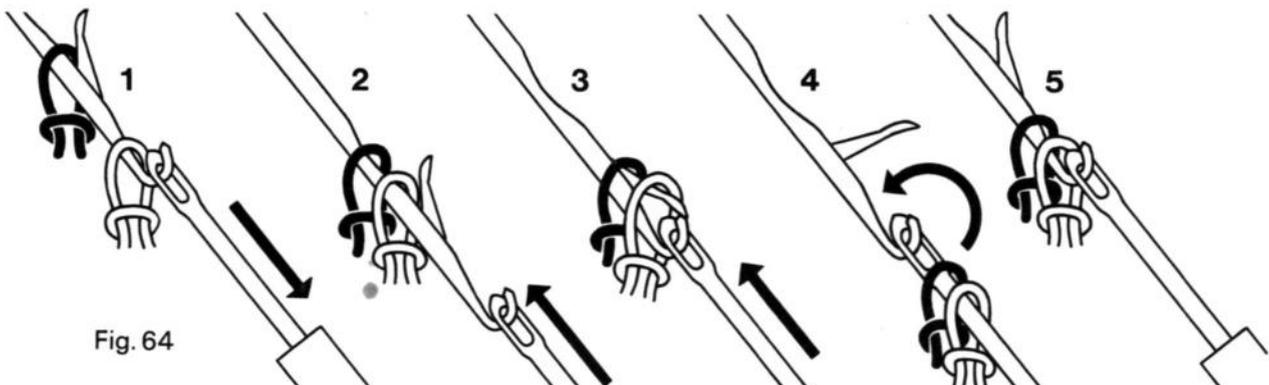


Fig. 64

Vor dem Weiterstricken RZ auf 000 stellen
 Garn hinter dem Mast straff ziehen und 20
 Reihen stricken. RZ 20.



Fig. 65

Rechts und links 1 Masche aufnehmen

Schloss steht rechts. Neben der rechten Randnadel eine neue Nadel in Arbeitsstellung vor und 1 Masche anschlagen. Fig. 65. 1 Reihe stricken. RZ 21.

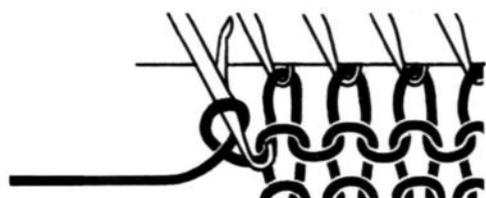


Fig. 66

Schloss steht links. Neben der linken Randnadel eine neue Nadel in Arbeitsstellung vor und 1 Masche anschlagen, Fig. 66. 1 Reihe stricken. RZ 22.

Weiterstricken, bis RZ 30.

Das Aufnehmen wiederholen und weiterstricken, bis RZ 40.

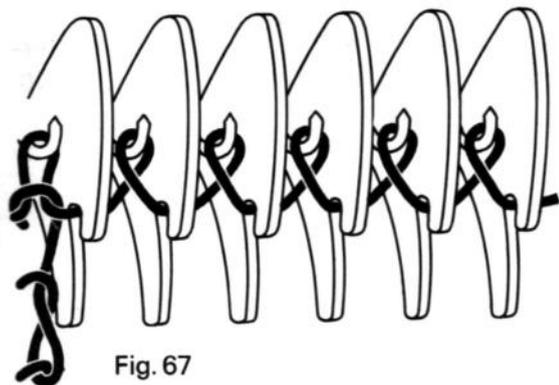


Fig. 67

Rechts und links 5 Maschen aufnehmen

Schloss steht rechts. Nacheinander 5 neue Nadeln vorschieben und *entgegen* dem Uhrzeigersinn mit Garn umwinden. (Genau wie beim Anschlag). Fig. 67. Garn hinter dem Mast straff ziehen und 1 Reihe stricken. RZ 41.

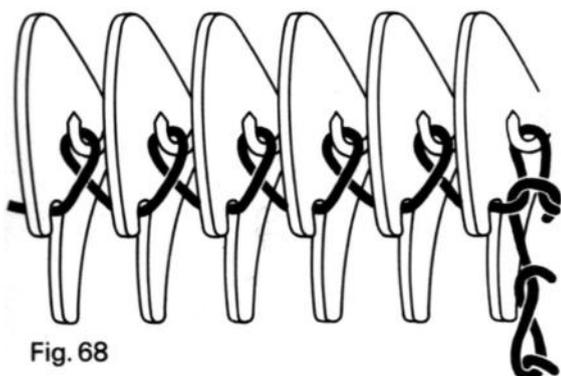


Fig. 68

Schloss steht links. Nacheinander 5 neue Nadeln vorschieben und *mit* dem Uhrzeigersinn mit Garn umwinden (wie beim Anschlag, nur entgegengesetzt), Fig. 68. Garn hinter dem Mast straff ziehen und 1 Reihe stricken. RZ 42.

Weiterstricken bis RZ 50.

Rechts und links 1 Masche abnehmen, mit Decker der grünen Hilfsnadel

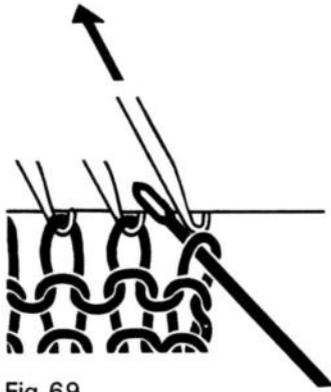


Fig. 69

Zuerst die rechte Randmasche nach links auf die Nebennadel (leere Nadel ausser Arbeit stellen) hängen, Fig. 69.

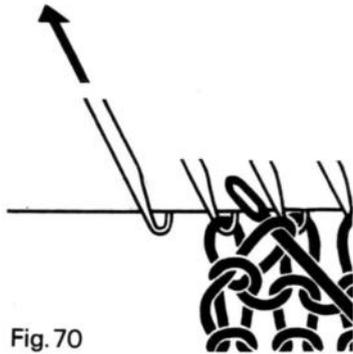


Fig. 70

Dann die linke Randmasche nach rechts auf die Nebennadel hängen. Leere Nadel ausser Arbeit stellen, Fig. 70. Sie können also rechts und links in einer Reihe je 1 Masche abnehmen.

Garn hinter dem Mast straff ziehen und 10 Reihen stricken. RZ 60.

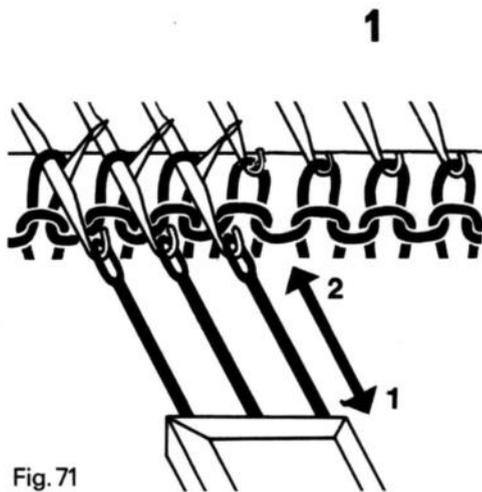


Fig. 71

Dieses Abnehmen mit Dreierdecker wiederholen, Fig. 71/1, 2, 3. 10 Reihen stricken. RZ 70.

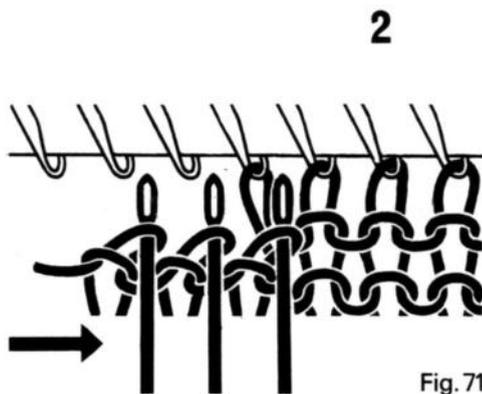


Fig. 71

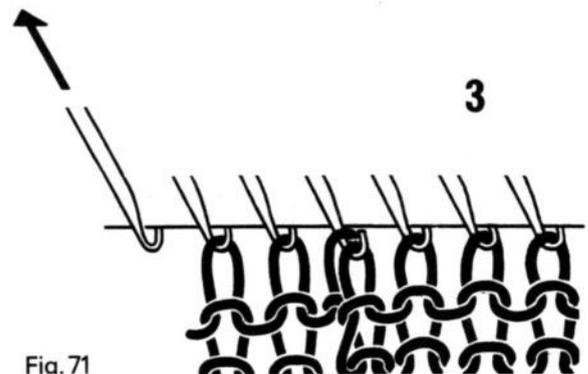


Fig. 71

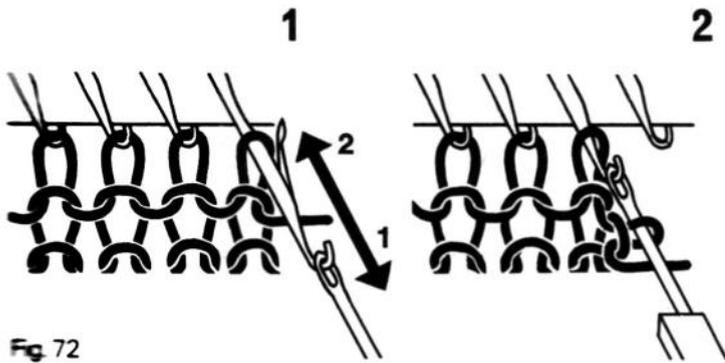


Fig. 72

2 Rechts und links je 4 Maschen abnehmen

Schloss rechts. Mit Decker der grünen Hilfsnadel die rechte Randmasche abheben und auf die nächste Nadel nach links hängen. Fig. 72/1, 2

Nadel vorziehen, bis beide Maschen hinter der offenen Zunge hängen. Fig. 72/3

Garn, das vom Schloss her kommt, von rechts nach links über diese Nadel legen. Fig. 72/3

Nadel zurückziehen bis in Arbeitsstellung. Hierbei gleiten beide Maschen über die sich schliessende Zunge, das Garn ist im geschlossenen Nadelkopf gefangen und wird zu einer neuen Masche ausgezogen. Fig. 72/4

Diese neue Masche auf die nächste Nadel hängen. Fig. 72/5

Beide Maschen hinter die offene Zunge, Nadel vor.

Garn von rechts nach links darüber legen und Nadel zurück in Arbeitsstellung.

So weiter arbeiten, bis 3 Maschen durchgehäkelt sind und 3 leere Nadeln neben den arbeitenden Nadeln stehen.

Jetzt die zuletzt erhaltene Masche auf die nächste Arbeitsnadel hängen und nicht mehr durchhäkeln. Die 4 leeren Nadeln in Nullstellung zurück (Nadelfüsse an die Maschenskala). Fig. 73

Die 4. Masche wird nur eingehängt und nicht durchgehäkelt, damit beim Weiterstricken am Rand ein schöner Übergang von den abgenommenen Maschen zum übrigen Gestrick entsteht (kein Loch).

Garn hinter dem Mast straff ziehen und 1 Reihe stricken. RZ 71.

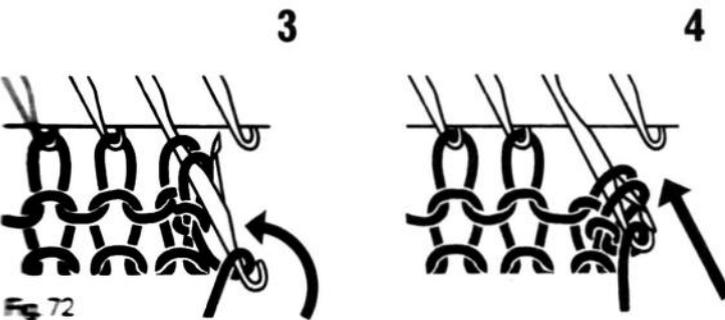


Fig. 72

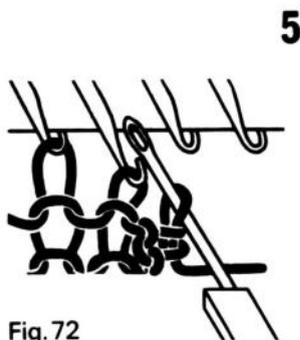


Fig. 72

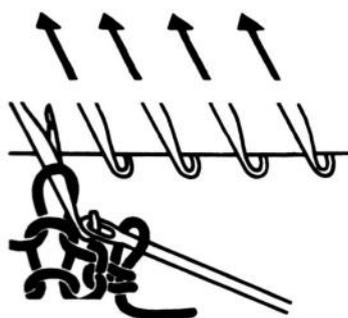


Fig. 73

Schloss links. Mit Decker der grünen Hilfsnadel gleich arbeiten wie vorher, jedoch von links her, also Maschen nach rechts hängen und Garn von links nach rechts in den Nadelkopf legen.

Garn hinter dem Mast straff ziehen und 1 Reihe stricken. RZ 72.

Ratschlag: Beim Durchhäkeln immer das Gestrück unter den Nadeln straff ziehen, damit die neu gebildete Masche lang gezogen wird und die abgekettete Kante schön elastisch bleibt.

Nochmals rechts 4 Maschen abnehmen

wie oben beschrieben, Garn straff ziehen, 1 Reihe stricken, RZ 73.

Nochmals links 4 Maschen abnehmen

wie oben beschrieben, Garn straff ziehen, 1 Reihe stricken, RZ 74. 6 Reihen stricken, RZ 80.

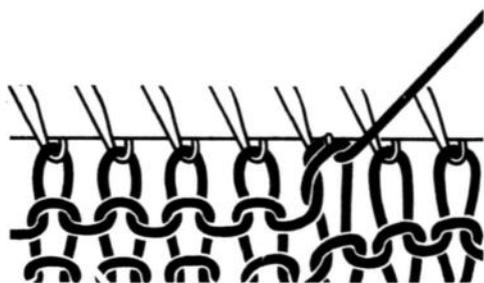


Fig. 74

Reihen auflösen

Schloss rechts. Das vom Schloss herkommende Garn mit der rechten Hand straff ziehen, gleichzeitig mit der linken Hand das Gestrück nach unten halten.

Faden ruckweise straffen und mit der Hand auf- und abwärts ziehen. Die Platinen gehen hierbei auf- und abwärts.

Hierbei wird aus der letzten Maschenreihe wieder ein Faden und die Maschen der vorletzten Reihe schlüpfen automatisch in die Häkchen der Zungennadeln zurück. Fig. 74

Das gleiche von links her wiederholen, wobei die linke Hand das Garn führt und die rechte das Gestrück abwärts hält.

Nach dem «Reihenauflösen»

Platinen kurz anheben, damit die Maschen unter die Platinennasen gleiten.

RZ um 2 Ziffern zurückstellen, RZ 78.

Garn straff ziehen und 10 Reihen stricken. RZ 88.

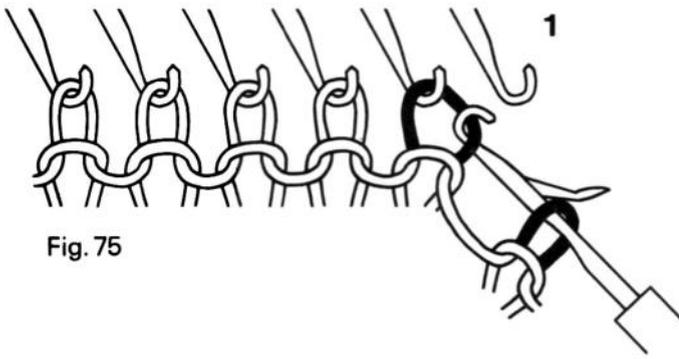


Fig. 75

Und nun alle Maschen auf einmal abketten

Maschengrösse auf 8 stellen. Garn hinter dem Mast straff ziehen.

1 Reihe stricken. RZ 89. Schloss steht links.

Weil Sie eine Reihe mit Maschengrösse 8 gestrickt haben, sind die Maschen gross geworden. Diese können jetzt ohne zusätzliches Garn mit der Zungennadel der grünen Hilfsnadel abgekettet werden.

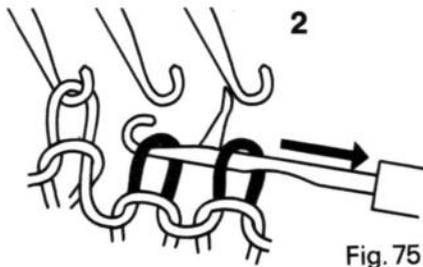


Fig. 75

Randmasche auf Zungennadel nehmen und Gestrick schräg nach vorn ziehen, damit die Platinen die nächsten Maschen freigeben.

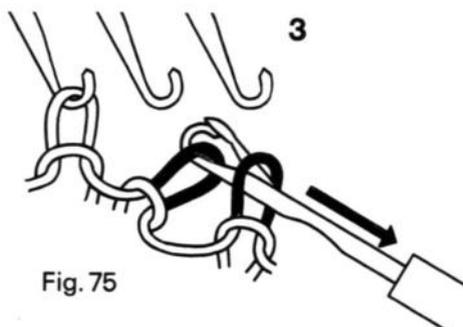


Fig. 75

Die nächste Masche mit der Zungennadel abheben und durch die Randmasche ziehen. (Hierbei immer das Gestrick straff halten). Fig. 75/1, 2, 3

Die nächste Masche abheben und durch die vorher erhaltene Masche ziehen.

So weiterhäkeln, bis alle Maschen abgekettet sind.

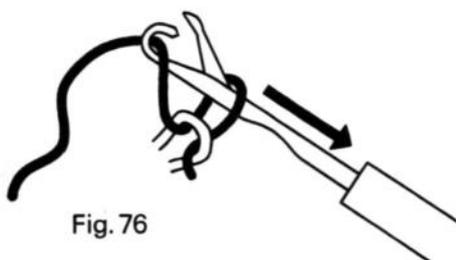


Fig. 76

Zum Schluss das Garn unter dem Nüsschen abbrechen und durch die zuletzt erhaltene Masche ziehen. Fig. 76

Nun ist Ihr erstes Musterstück beendet.

Betrachten wir es und rekapitulieren wir:

Sie haben nach dem Anschlag 24 Reihen gestrickt und den Saum eingehängt.

Sie haben beidseitig je zweimal 1 Masche und einmal 5 Maschen aufgenommen.

Sie haben beidseitig je zweimal 1 Masche und zweimal 4 Maschen abgenommen.

Sie haben Reihen aufgelöst

Sie haben zum Schluss alle Maschen abgekettet.

Somit kennen Sie nun schon die Grundbegriffe zum Glattstricken.



Jetzt wollen wir den PASSAP 20 wieder startbereit machen für das nächste Kapitel.

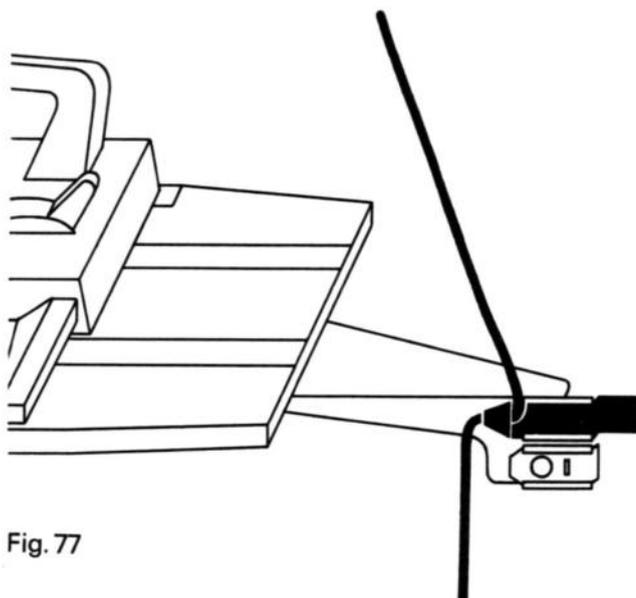


Fig. 77

Nüsschen aus dem Halter nehmen und rechts in den **Nüsschenträger** einsetzen. Fig. 77

Schloss nach rechts schieben.
Maschengröße wieder auf 6 stellen.
In Nadelbett-Mitte 60 Zungennadeln in Arbeitsstellung schieben.
Und jetzt geht's weiter . . .

Das dritte Kapitel

Etwas Theorie muss auch sein.

Zum voraus ein Wort über die Stösser

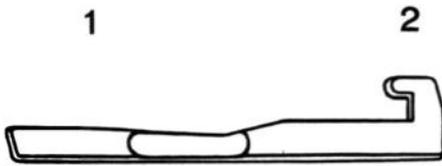


Fig. 78

So sieht ein Stösser aus. Fig. 78:

1 = Stösserschaft, 2 = Stösserfuss

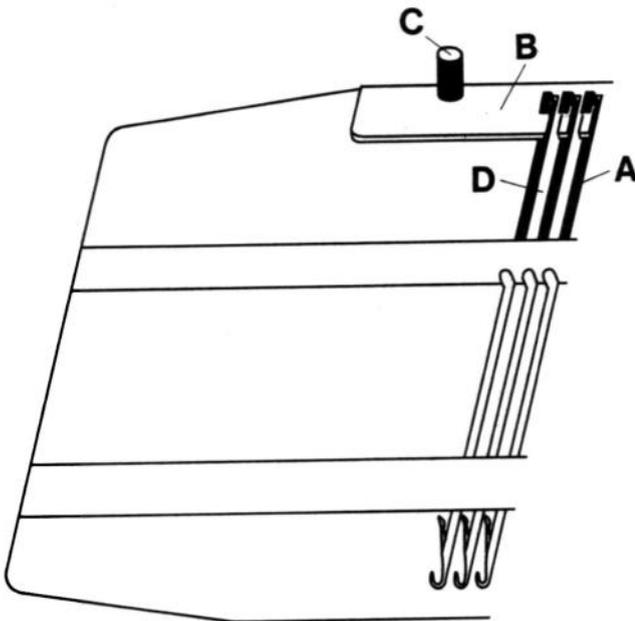


Fig. 79

179 solche Stösser liegen im Stösserbett (A). Jeder Stösser ist im gewissen Sinn die Verlängerung der vor ihm im Nadelbett liegenden Zungennadel. Fig. 79

Stösser kommen nur dort in Arbeit, wo auch Zungennadeln in Arbeitsstellung sind. Wenn eine Zungennadel in Nullstellung ist, darf auch kein Stösser in Arbeit sein.

Um den Stösser in Arbeit zu bringen, muss die Riegelschiene (B) geöffnet und der Stösser aus der Schiene herausgeschoben werden, gemäss Fig. 79 und 80, wie folgt:

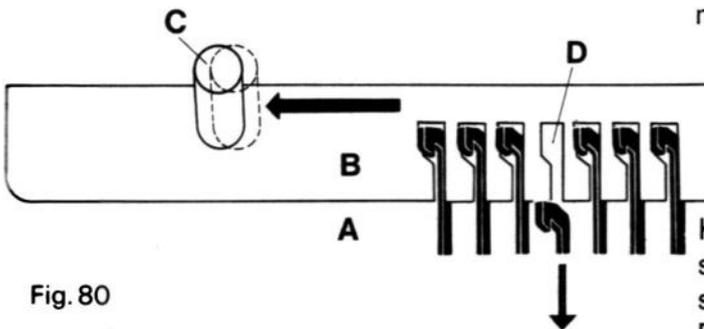
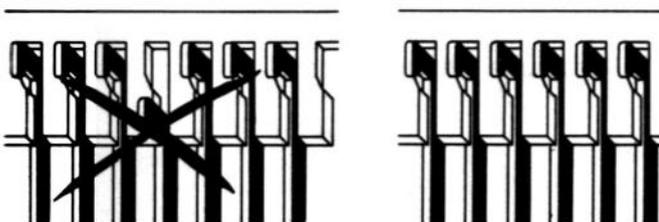


Fig. 80

Knopf (C) der Riegelschiene (B) nach links schieben und festhalten, dann Stösser hochschieben, nun Knopf loslassen, damit sich die Riegelschiene wieder schliesst.



falsch

Fig. 81

richtig

Kein Stösser darf je in eine Nase der Riegelschiene eingeklemmt sein. Die Schiene muss beim Loslassen des Knopfes frei in ihre Ausgangsstellung zurückgleiten, so dass jede Nase ihren Stößerkanal (D) abschliesst. Fig. 80 und 81

Der Stösser hat drei Grundstellungen.

Fig. 82

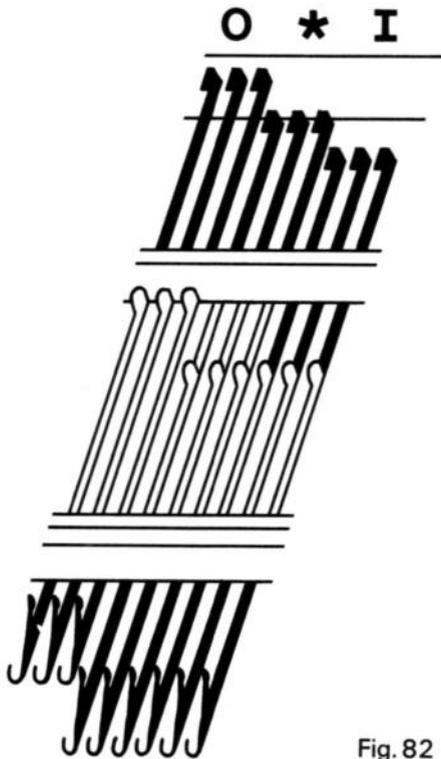


Fig. 82

0 = **Nullstellung**, der Stösserfuß ist innerhalb der Riegelschiene, Stösser völlig ausser Funktion (Stellung bei fabrikenen Geräten).

* = **Ruhestellung**, der Stösserfuß ist ausserhalb der Riegelschiene und liegt direkt an dieser an. Wenn der Stösser in Ruhestellung ist, strickt die dazugehörige Zungennadel bei Mustern entweder nicht (siehe Position BX der Wählscheibe) oder sie nimmt Henkel auf (Henkel = ungestrickte Masche im Nadelkopf – siehe Position AX der Wählscheibe).

I = **Arbeitsstellung**, der Stösserfuß ist ausserhalb der Riegelschiene, ca. $1\frac{1}{2}$ cm vor der Riegelschiene. Nur wenn der Stösser in dieser Arbeitsstellung ist, strickt die dazugehörige Zungennadel immer normal.

Die Stösser werden dann gebraucht, wenn für Bemusterung oder zur Formgebung gewisse einzelne Nadeln oder gewisse Nadelgruppen nicht oder nur Henkel stricken sollen. In solchen Fällen dirigieren die Stösser die Bewegung der Zungennadeln.

Jetzt 60 Stösser aus der Nullstellung (0) in Ruhestellung (*) bringen

Schloss rechts. Knopf der Riegelschiene nach links, festhalten.

Die 60 Stösser, die zu den 60 in Arbeitsstellung befindlichen Zungennadeln gehören, aus der Riegelschiene hochschieben.

Knopf loslassen und darauf achten, dass kein Stösserfuß eingeklemmt ist.

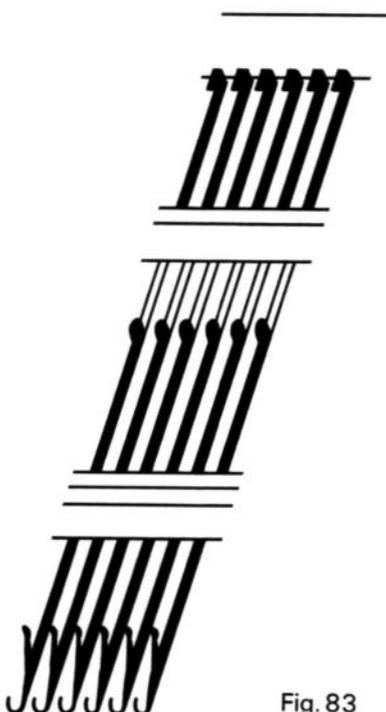


Fig. 83

Stösser entlang der Riegelschiene in Ruhestellung ausrichten. Fig. 83

Ein Wort über den Musterautomaten – in Zusammenarbeit mit den Stössern.

Die Kommandostellen für den Musterautomaten sind:

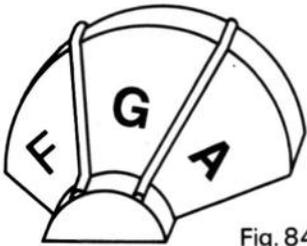


Fig. 84

Die Wählscheibe zum Einstellen der gewünschten Strickart, seitlich zu drehen, Fig. 84,

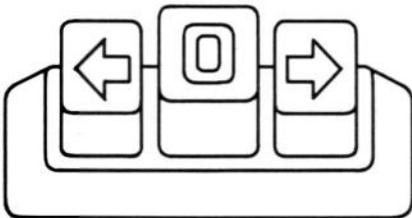


Fig. 85

und die drei Tasten, Fig. 85 (s. auch Fig. 90)

Die Wählscheibe kann nur verstellt werden, wenn der N-X-Hebel auf N steht. Fig. 86.

Sie ist blockiert, wenn der N-X-Hebel auf X steht.

Die Wählscheibe kann auf drei verschiedene Positionen, AX, BX, GX gestellt werden, gemäss Schemaschild, das Sie auf den Abstreifer geklebt haben.

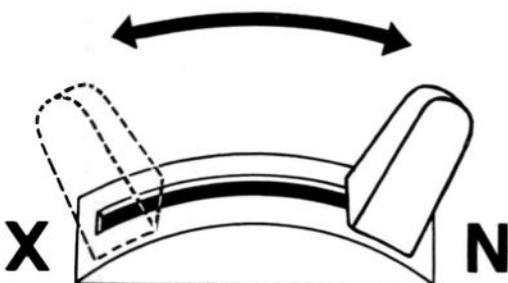
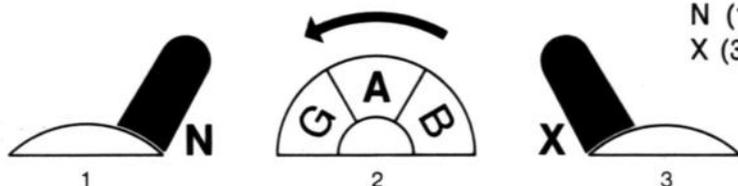


Fig. 86

Fig. 87



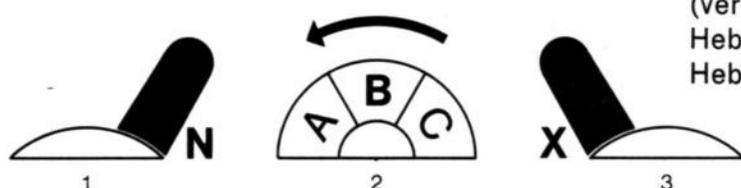
AX für Henkelmuster, Fig. 87, N-X-Hebel auf N (1), Wählscheibe auf A (2), N-X-Hebel auf X (3) = Position AX.

Wenn Stösser in Ruhestellung sind und das Schloss mit Wählscheibe auf AX über die arbeitenden Nadeln bewegt wird, werden die Zungennadeln soweit ausgetrieben, dass sie das Garn vom Nüsschen erfassen, sie stricken aber keine Maschen. Das Garn bleibt ungestrickt als «Henkel» im Nadelkopf liegen.

Wenn Stösser in Arbeitsstellung sind und das Schloss mit Wählscheibe auf AX über die arbeitenden Nadeln bewegt wird, werden die Zungennadeln von den Stössern zum Stricken vollständiger Maschen dirigiert.

Man kann bei Schloss-Stellung AX auch ohne Stösser stricken. Es werden dann immer Henkel gelegt, und man muss zum Abstricken auf N stellen. Selbstverständlich kann jede Zungennadel nur eine begrenzte Anzahl Henkel aufnehmen.

Fig. 88



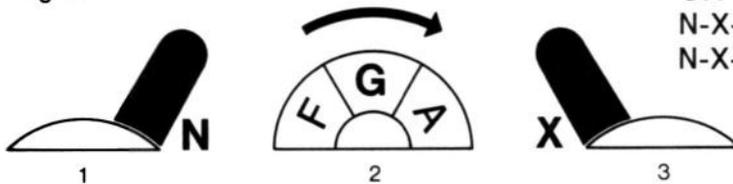
BX für Jacquardmuster und Abstufungen (verkürzte Reihen und Ferse), Fig. 88. N-X-Hebel auf N (1), Wählscheibe auf B (2), N-X-Hebel auf X (3) = Position BX.

Wenn Stösser in Ruhestellung sind und das Schloss mit Wählscheibe auf BX über die arbeitenden Nadeln bewegt wird, werden die Zungennadeln nicht ausgetrieben, sie bleiben stehen und stricken nicht.

Wenn Stösser in Arbeitsstellung sind und das Schloss mit Wählscheibe auf BX über die arbeitenden Nadeln bewegt wird, werden die Zungennadeln von den Stössern zum Stricken vollständiger Maschen dirigiert.

Man kann bei Schloss-Stellung BX nicht ohne Stösser stricken.

Fig. 89



GX für Leerlauf. Fig. 89

N-X-Hebel auf N (1), Wählscheibe auf G (2), N-X-Hebel auf X (3) = Position GX.

In Position GX ist jegliche Funktion des Schloßes aufgehoben.

Die Zungennadeln erhalten kein Kommando, und folglich bewegen sie sich nicht. Sie bleiben stehen, gleich in welcher Stellung sie sich gerade befinden.

Position GX bewirkt vollständigen Leerlauf des Schloßes und kann jederzeit eingeschaltet werden, auch wenn das Schloß mitten in einer Reihe ist. Sehr wichtig für Pannen, z.B. Abreißen des Garnes infolge eines Knotens, usw.

Üben Sie das Einstellen der Wählscheibe, jedoch vorläufig ohne das Schloß zu bewegen.

Die Buchstaben C (rechts von B) und F (links von G) haben keine Funktion und können daher nicht eingestellt werden.

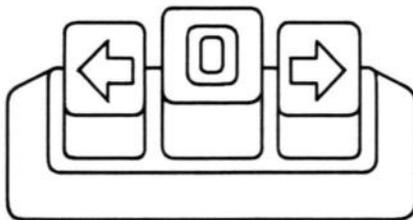


Fig. 90

Drei Tasten zur Betätigung des Musterwechsels. Fig. 90:

1 linke Pfeiltaste – 1 Nulltaste – 1 rechte Pfeiltaste

Durch Druck auf die Pfeiltaste wird der Musterwechsel eingeschaltet:

Beim Stricken der nächsten Reihe gehen Stösser, die vorher in Arbeit waren, in Ruhestellung zurück,

und Stösser, die vorher in Ruhestellung waren, kommen in Arbeitsstellung vor.

Durch Druck auf die Nulltaste wird der Musterwechsel ausgeschaltet:

Beim Stricken der nächsten Reihe bleiben die Stösser in ihrer augenblicklichen Stellung.

Musterwechsel mit Pfeiltaste einschalten :

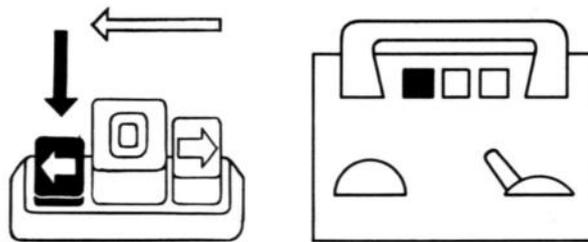


Fig. 91

Steht das **Schloss rechts**: **linke Pfeiltaste** drücken, wenn bei der nächsten Reihe die Stösserstellung für das Muster gewechselt werden soll. Fig. 91

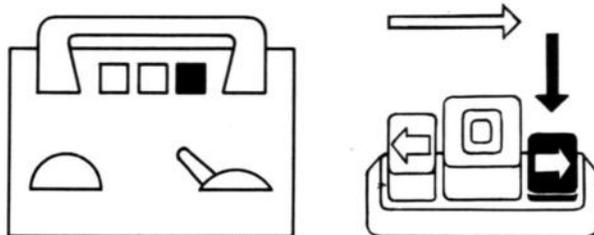


Fig. 92

Steht das **Schloss links**: **rechte Pfeiltaste** drücken, wenn bei der nächsten Reihe die Stösserstellung für das Muster gewechselt werden soll. Fig. 92

Bleibt **eine** Pfeiltaste eingeschaltet, so wechseln die Stösser automatisch **in jeder zweiten Reihe** ihre Stellung. Fig. 91 und 92.

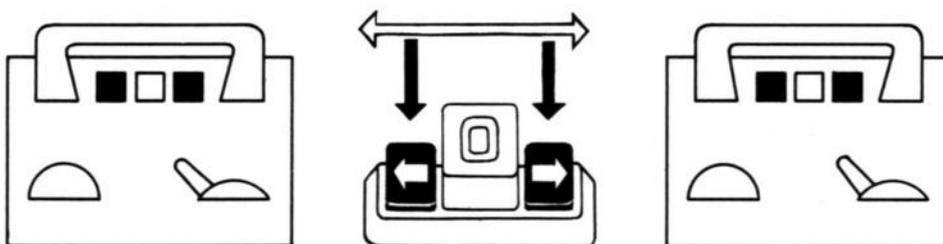


Fig. 93

Bleiben **beide** Pfeiltasten eingeschaltet, wechseln die Stösser automatisch **in jeder Reihe** ihre Stellung. Fig. 93

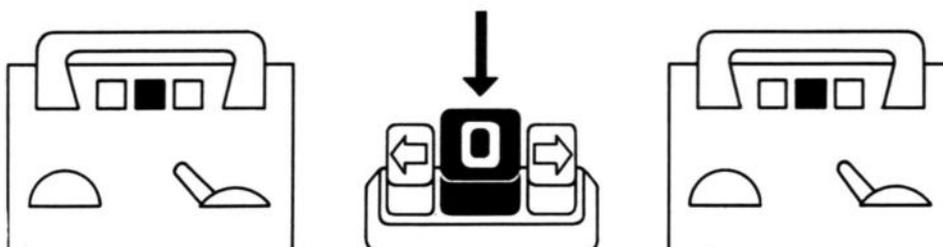


Fig. 94

Musterwechsel mit Nulltaste ausschalten : Sobald Sie die Nulltaste drücken, springen eingeschaltete Pfeiltasten wieder hoch, Fig. 94,

wodurch der Musterwechsel gelöscht ist und beim Stricken der nächsten Reihe die Stösser ihre Stellung nicht wechseln.

Praktische Übungsbeispiele für die Zusammenarbeit von Wählscheibe und Tasten, wenn mit Stössern gearbeitet wird.

Damit Sie sich mit den verschiedenen Schaltungen vertraut machen können, bewegen wir das Schloss bei diesen Übungen ohne Garn und ohne Nüsschen.

Ausgangsstellung: Schloss rechts, Nüsschen seitlich am Apparat im Nüsschenträger. 60 Zungennadeln sind in Arbeitsstellung und dazugehörige 60 Stösser in Ruhestellung.

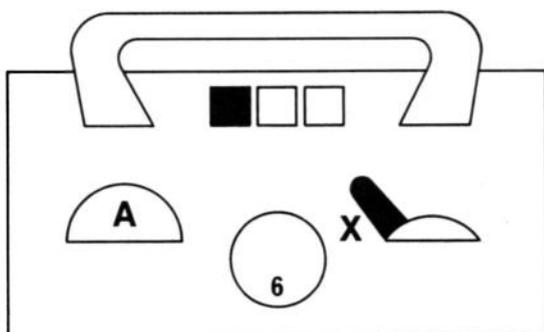


Fig. 95

1. Beispiel Wählscheibe auf AX stellen – linke Pfeiltaste herabdrücken.
Fig. 95

1. Reihe: Schloss nach links – hierbei kommen die Stösser in Arbeitsstellung hoch.
2. Reihe: Schloss nach rechts – die Stösser bleiben in Arbeitsstellung.
3. Reihe: Schloss nach links – die Stösser gehen in Ruhestellung zurück.
4. Reihe: Schloss nach rechts – die Stösser bleiben in Ruhestellung.

Wiederholen Sie diese 4 Reihen und beobachten Sie hierbei die Stösser. Wenn **eine** Pfeiltaste herabgedrückt ist (in diesem Beispiel die linke), wechseln die Stösser nach jeder 2. Reihe ihre Stellung.

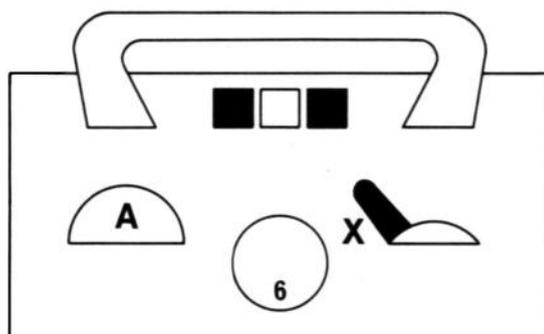


Fig. 96

2. Beispiel Wählscheibe auf AX lassen – beide Pfeiltasten herabdrücken.
Fig. 96

1. Reihe: Schloss nach links die Stösser kommen in Arbeitsstellung hoch.
2. Reihe: Schloss nach rechts – die Stösser gehen in Ruhestellung zurück.

Wiederholen Sie diese 2 Reihen. Sie sehen, dass, wenn **beide** Pfeiltasten herabgedrückt sind, die Stösser bei jeder Reihe ihre Stellung wechseln.

Diese Beispiele sollen Ihnen helfen, sich mit den Funktionen des Schlosses und deren Zusammenwirken mit Nadeln und Stössern vertraut zu machen.

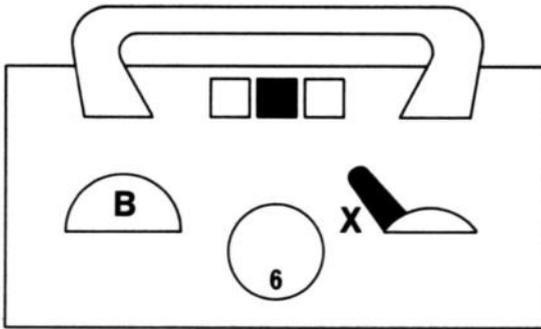


Fig. 97

3. Beispiel Wählscheibe auf BX stellen – Nulltaste drücken, wodurch beide Pfeiltasten hochspringen, Fig. 97. Links 30 Stösser in Ruhestellung, rechts 30 Stösser in Arbeitsstellung schieben.

Schloss mehrmals hin- und herschieben.

Beobachten Sie Stösser und Nadeln: nur rechts arbeiten 30 Stösser und 30 Nadeln. Links bleiben Stösser in Ruhestellung und die Nadeln arbeiten nicht.

Jetzt die linke Pfeiltaste drücken und Schloss nach links schieben. Die rechten Stösser gehen in Ruhestellung zurück und die linken Stösser kommen in Arbeitsstellung hoch.

Nun Nulltaste drücken – die linke Pfeiltaste springt hoch.

Schloss mehrmals hin- und herschieben.

Die Einstellung BX und Nulltaste wird beim Gattstricken dann verwendet, wenn man die Arbeit teilen und zuerst eine Hälfte und dann die andere Hälfte stricken will – z.B. Halsauschnitt.

Beobachten Sie Stösser und Nadeln: nur links arbeiten 30 Stösser und 30 Nadeln. Rechts bleiben Stösser in Ruhestellung und die Nadeln arbeiten nicht.

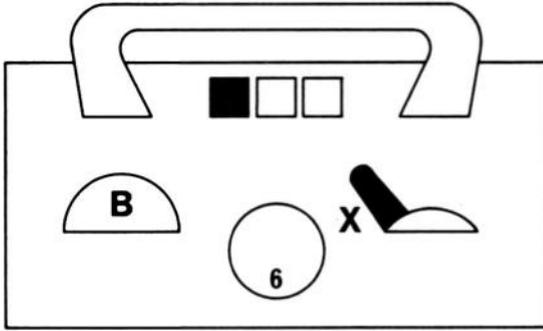


Fig. 98

Die Einstellung BX und Pfeiltaste wird zum Jacquardstricken verwendet, was später genauer beschrieben ist.

4. Beispiel Wählscheibe auf BX lassen – linke Pfeiltaste drücken. Fig. 98

Mit 1:1 Seite der Musterschiene, die Stösser in 1:1 Teilung bringen: Zuerst mit der glatten Seite der Musterschiene alle 60 Stösser in Arbeitsstellung vor

dann mit 1:1 Seite jeden 2. Stösser in Ruhestellung zurückbringen, so dass Stösser 1, 3, 5 usw. in Arbeitsstellung und Stösser 2, 4, 6 usw. in Ruhestellung sind (gleich wie bei Fig.100 für Zungennadeln).

1. Reihe: Schloss nach links – Stösser haben gewechselt: Stösser 1, 3, 5 usw. sind in Ruhestellung und Stösser 2, 4, 6 usw. sind in Arbeitsstellung.
2. Reihe: Schloss nach rechts – die Stösser bleiben in ihrer Stellung.
3. Reihe: Schloss nach links – die Stösser wechseln ihre Stellung.
4. Reihe: Schloss nach rechts – die Stösser bleiben in ihrer Stellung.



Nun machen wir den PASSAP 20 wieder startbereit für das nächste Kapitel:

Alle Stösser in die Riegelschiene zurück

60 Zungennadeln in Arbeitsstellung

Schloss rechts, N-X-Hebel auf N

Nulltaste drücken

Reihenzähler auf 000

Und weiter geht's zum zweiten Probestück . . .

Das vierte Kapitel

Nun stricken Sie das zweite Probestück und lernen hierbei

1:1 Saum – zwei AX-Muster – ein BX-Muster – Zopfmuster und Maschen aufhäkeln – spitzer Halsausschnitt.

Ausgangsstellung: Schloss rechts, Hebel auf N, Maschengröße $4\frac{1}{2}$ (wenn ein Bord nur über jede 2. Nadel gestrickt wird, muss die Maschengröße $1-1\frac{1}{2}$ Nummern kleiner eingestellt sein, als für das Stricken mit allen Nadeln), 60 Nadeln in Arbeitsstellung, RZ 000. Fig. 99

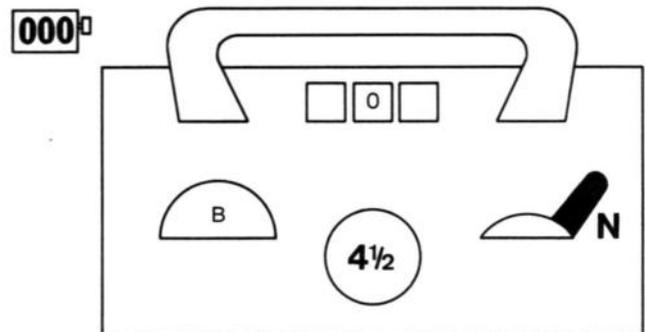


Fig. 99

Bitte sehen Sie nach, ob noch genug Garn auf der Kone ist, sonst müssen Sie zuerst noch eine Kone neu winden.

Garn einfädeln, Nüsschen in Nüsschenhalter am Schloss, Garnanfang unter dem Nüsschen ca. 50 cm herabhängen lassen.

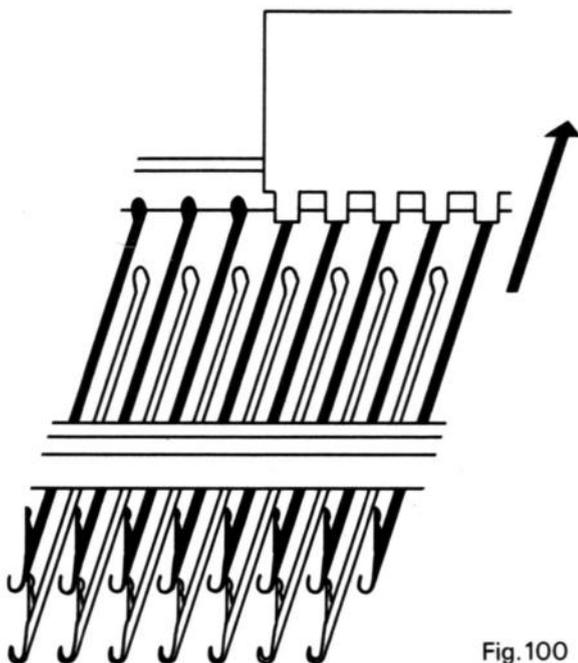


Fig. 100

Mit Musterschleife (1:1 Seite) jede 2. Nadel in Nullstellung zurückschieben. Fig. 100

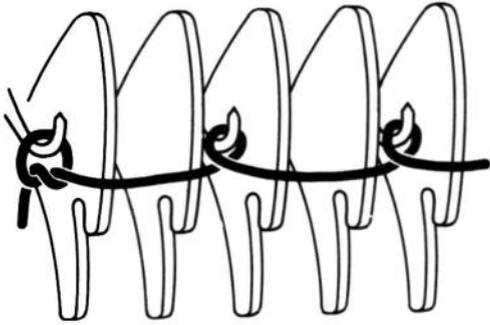


Fig. 101

30 Maschen so anschlagen, dass die Verbindungsfäden zwischen den Nadeln **vor** den Platinen liegen. Garn ziemlich straff führen. Fig. 101

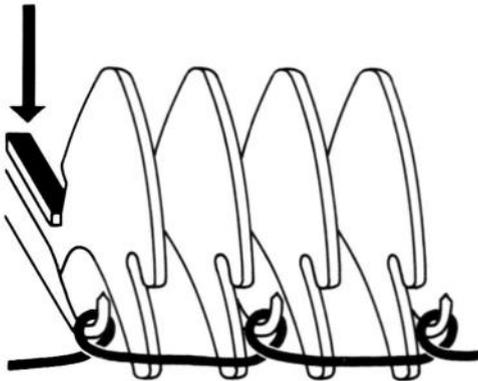
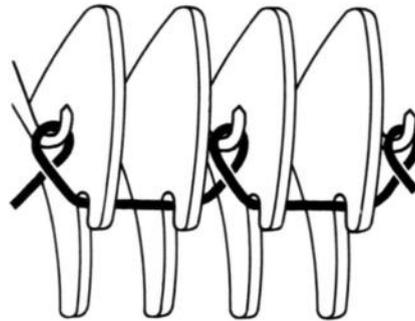


Fig. 102

Nach erfolgtem Anschlag durch Druck auf das hintere Ende der Platinen diese anheben, damit die Verbindungsfäden unter die Platinennasen gleiten, Figur 102 links. Platinen loslassen, Figur 102 rechts.



Garn hinter dem Mast straff ziehen, Schloss nach links. RZ 1.

Nachsehen, ob linke Randnadel korrekt abgestrickt ist. Andernfalls korrigieren.

Fortsetzung auf Seite 46.

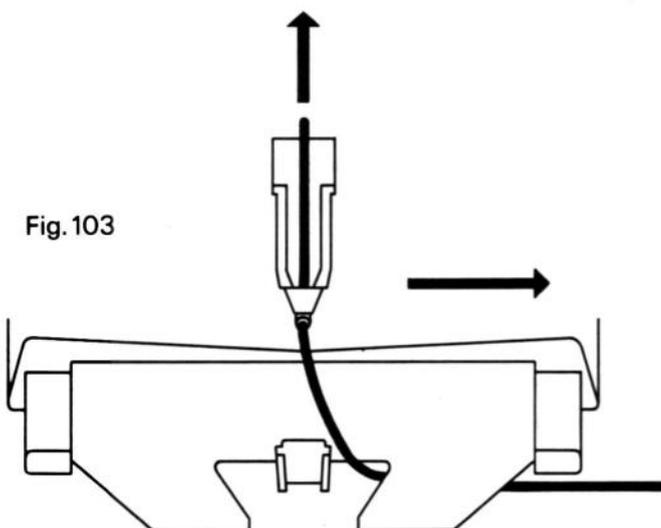


Fig. 103

Pannenhilfe

1. Wenn Sie keine saubere Maschenreihe erhalten haben, so kann das nur daran liegen, dass Sie beim Anschlagen das Garn nicht straff genug um die Nadeln gewunden haben.

Nüsschen aus dem Halter nehmen, Fig. 103, und Schloss leer wieder nach rechts führen, wobei der fehlerhafte Anschlag abfällt. – Nüsschen in den Halter und neu anschlagen.

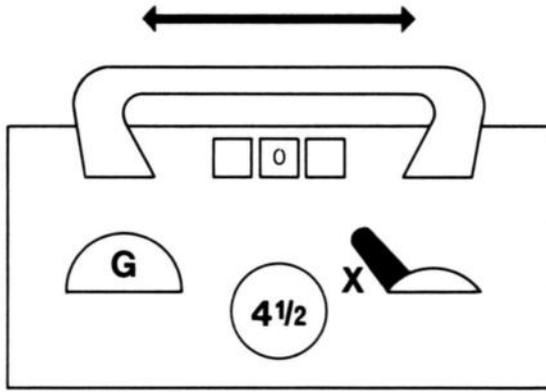


Fig. 104

Pannenhilfe

2. Falls Ihr Anschlag so locker war, dass das Garn sich in den Nadeln verfangen hat und das Schloss blockiert ist:

Nüsschen aus dem Halter nehmen, Fig. 103, Schloss auf GX (Leerlauf) stellen, Fig. 104, und vorsichtig mit kleinen Stößen in diejenige Richtung schieben, in die es sich am leichtesten bewegen lässt.

Dann Nadeln von Hand in Arbeitsstellung ausrichten, eventuell Garnverknötungen abschneiden.

Hebel auf N und Schloss zur andern Seite, wobei der fehlerhafte Anschlag abfällt.

Dann Schloss nach rechts, Nüsschen in den Halter einsetzen und neu anschlagen.

1

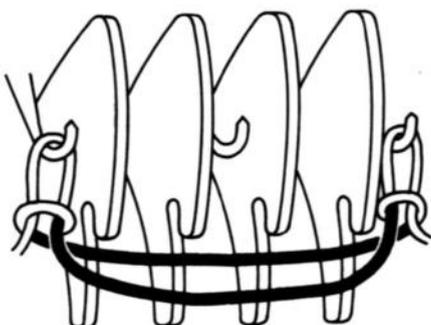


Fig. 105

Pannenhilfe

3. Es kann auch vorkommen, dass einzelne Nadeln bei der 1. Reihe keine Masche gebildet haben.

Grund: Anschlag war zu unregelmässig.

So eine ungestrickte Masche können Sie wie folgt reparieren:

Es sind zwei Fäden unter der leeren Nadel, Fig. 105|1

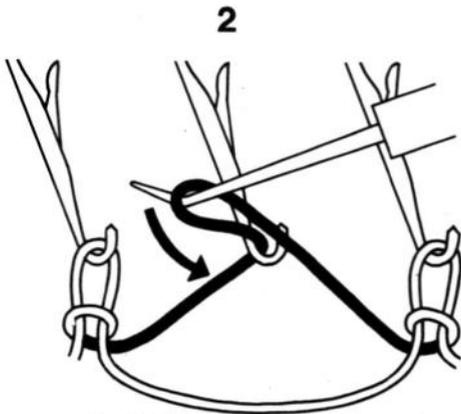


Fig. 105

Den oberen Faden mit Dorn der roten Hilfsnadel verschränkt in den Nadelkopf einlegen, Fig. 105|2, und hinter die offene Zunge schieben.

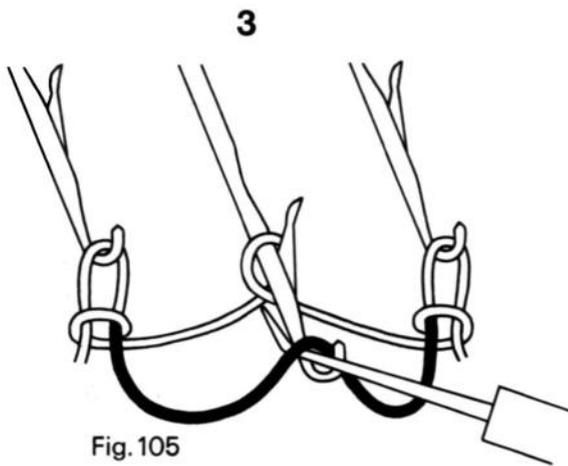


Fig. 105

Den zweiten Faden unverschärkt in den Nadelkopf einlegen. Fig. 105|3

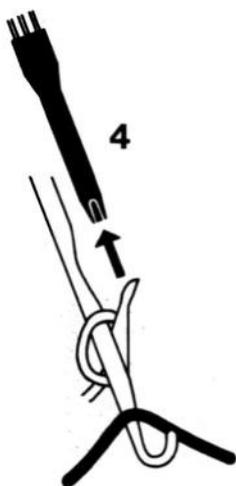


Fig. 105



Nadel am Fuss zurückziehen, Fig. 105|4. (Nadelschieber der schwarzen Hilfsnadel verwenden.)

Hierbei gleitet der verschärkt eingelegte Faden über den geschlossenen Nadelkopf nach vorn und der gerade eingelegte Faden wird zur neuen Masche «abgebunden». Fig. 105|5, 6

Wenn Ihnen der Anschlag und die 1. Reihe gut gelungen sind, stricken Sie weiter bis RZ 30.

Saum einhängen, um nachher Glatt weiter zu stricken.

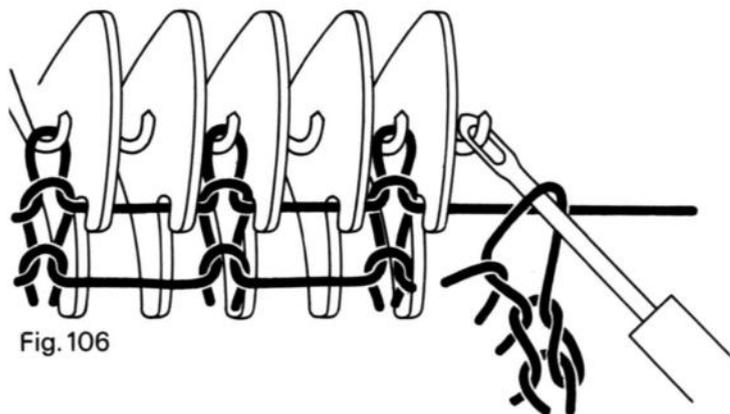


Fig.106

Zuerst alle entsprechenden leeren Nadeln in Arbeitsstellung vor, um wieder total 60 Nadeln zu haben.

Rechts beginnen und mit der linken Hand das Gestrick straff halten.

Zuerst die Seitenschlinge der Randmasche in die äusserste rechte leere Nadel einhängen. Fig. 106

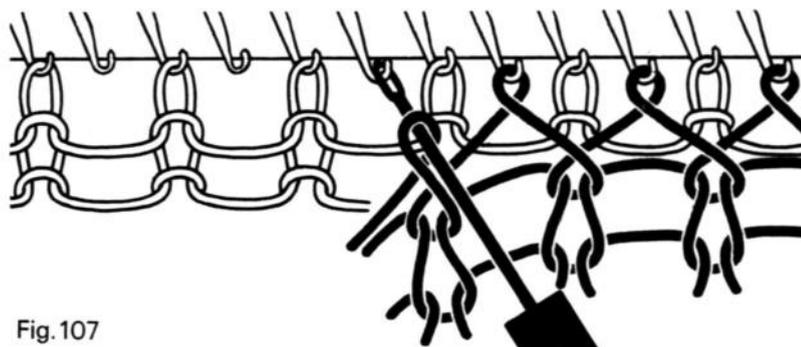


Fig.107

Dann nacheinander die Verbindungsglieder verschränkt in die leeren Nadeln einhängen (durch das Verschränken gibt es keine Löcher beim Übergang vom Saum zum Glattstricken). Fig. 107

Platinen durch Druck auf das hintere Ende kurz anheben, damit die eingehängten Verbindungsglieder unter die Platinennasen kommen. Maschengrösse auf 6. RZ 000.

Garn straff ziehen und 20 Reihen stricken. RZ 20.

Das Musterschema

Bevor Sie jetzt die ersten Muster stricken, möchten wir Ihnen das Musterschema, das Sie bei allen weiteren Mustern finden werden, erklären.

Um die Nadel- und Stössereinteilung ohne viel Worte zu verdeutlichen, ist für jede Stellung ein Zeichen vorgesehen.

Das Schema entspricht dem Blick auf den Apparat, so wie Sie ihn beim Arbeiten vor sich haben, wobei der dicke Querstrich die Vorderkante des Apparates darstellt.

Direkt über dem Strich sind mit senkrechten Strichen und Punkten Zungennadeln und Stösser in den verschiedenen Stellungen eingezeichnet, gemäss Fig. 108, wie folgt:

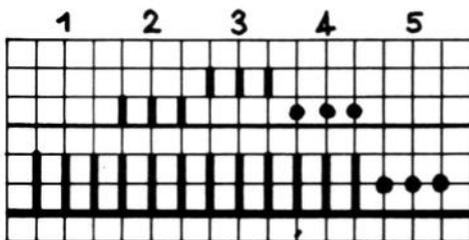


Fig. 108

- 1 = Zungennadeln in Arbeitsstellung
- 2 = Stösser in Arbeitsstellung
- 3 = Stösser in Rubestellung
- 4 = Stösser in Nullstellung (i. d. Riegelschiene)
- 5 = Zungennadeln in Nullstellung

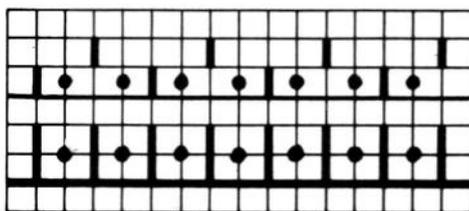


Fig. 109

Beispiel (zu «Das Musterschema»), Fig. 109

- = 1 Stösser in Arbeit – 1 Stösser in Nullstellung –
- 1 Stösser in Rubestellung – 1 Stösser in Nullstellung
- = 1 Zungennadel in Arbeit – 1 Zungennadel in Nullstellung

**Das erste AX-Muster – Wabenmuster
(automatisch)**

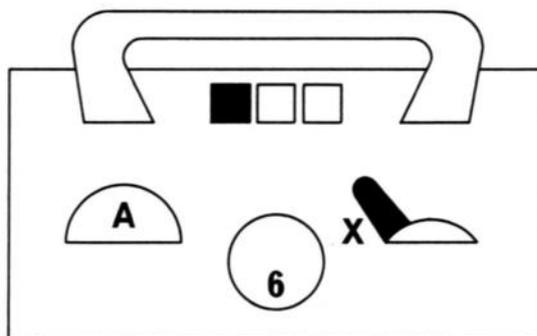
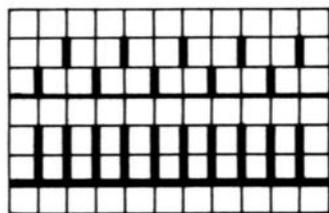


Fig. 110

60 Stösser aus der Riegelschiene herausschieben und in 1:1 Teilung hinter den Nadelfüssen ausrichten: 1 Stösser in Ruhestellung, 1 Stösser in Arbeitsstellung, usw.

Schloss auf AX stellen und linke Pfeiltaste drücken. Fig. 110

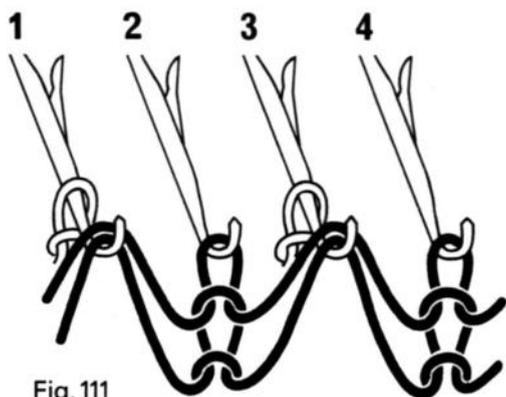


Fig. 111

Garn hinter dem Mast straff ziehen und 2 Reihen stricken, RZ 22.

Kontrolle: Wenn Sie jetzt die Platinen anheben, sehen Sie, dass nur jede 2. Nadel normal gestrickt hat und dass bei den andern Nadeln ausser der Masche zwei «Henkel» im Nadelkopf liegen. Fig. 111.

Nochmals 2 Reihen stricken, RZ 24.

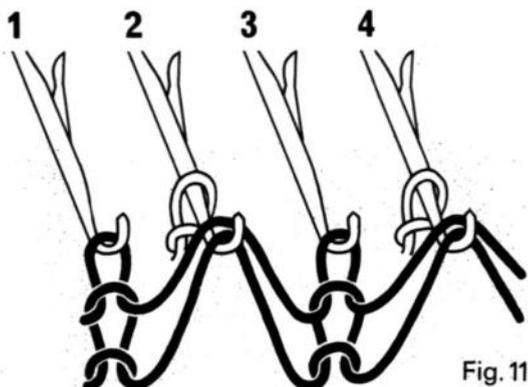


Fig. 112

Kontrolle: Jetzt sehen Sie, dass diejenigen Nadeln, die vorher Henkel hatten, nun normal gestrickt haben und dass dafür die andern Nadeln Henkel erhalten haben. Fig. 112

Weiterstricken bis RZ 40.

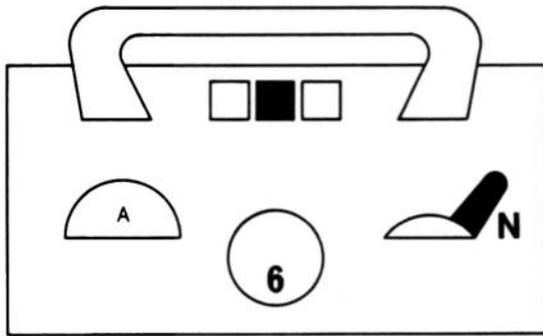


Fig. 113

Hebel auf N, Nulltaste drücken und 10 Reihen ohne Muster Glatt stricken, RZ 50. Fig. 113

Das zweite AX-Muster – Durchbruchmuster

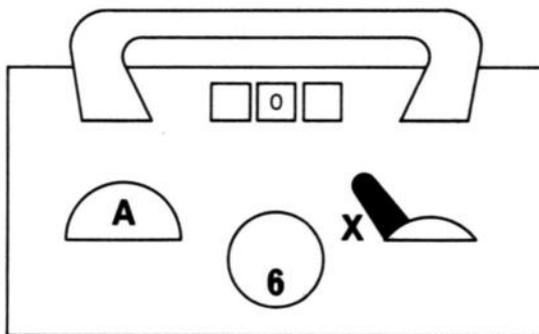
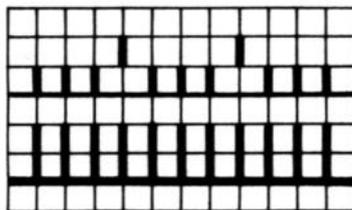


Fig. 114

Stösser in 3:1 Teilung, d.h. jeden 2. Stösser aus der Ruhestellung in Arbeitsstellung vor (3 Stösser in Arbeitsstellung, 1 Stösser in Ruhestellung). Fig. 114

Hebel auf X, 2 Reihen stricken, RZ 52.

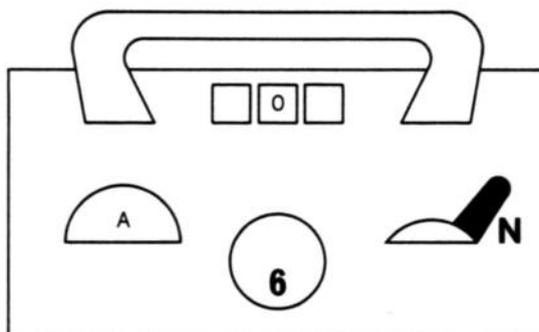


Fig. 115

Hebel auf N, 2 Reihen stricken, RZ 54. Fig. 115

Diese 4 Reihen wiederholen bis RZ 70.

Mit Hebel auf N noch 10 Reihen stricken, RZ 80.

Ein BX-Muster – Webmuster (automatisch)

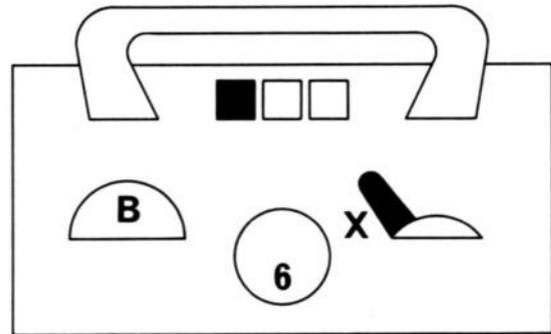
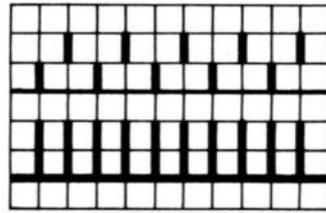


Fig. 116

Stösser in 1:1 Teilung, d.h. den mittleren Stösser der Dreiergruppe zurück in Ruhestellung schieben. (1 Stösser in Arbeitsstellung, 1 Stösser in Ruhestellung). Fig. 116

Schloss BX, linke Pfeiltaste drücken.

20 Reihen stricken, RZ 100.

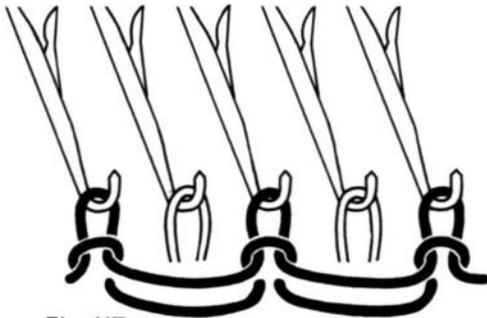


Fig. 117

Kontrolle: Wenn Sie jetzt die Platinen anheben, sehen Sie, dass nur jede 2. Nadel normal gestrickt hat und dass bei den andern Nadeln eine Masche im Nadelkopf und zwei ungestrickte Querglieder unter der Nadel liegen.

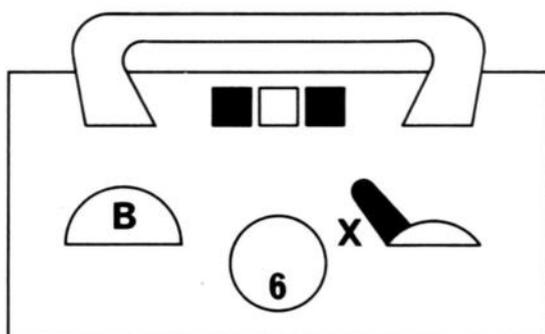


Fig. 118

Eine Variante dieses Webmusters wird mit derselben Stössereinteilung durch Herabdrücken beider Pfeiltasten gestrickt.

Nach beendeten Mustern Stösser in Ruhestellung, Hebel auf N, Nulltaste drücken (siehe Fig. 113) und ca. 10 Reihen stricken. RZ auf 000

Maschen aufhäkeln

1. Zur Umrahmung von Zopfmustern auf der linksmaschigen Seite (vorn) Maschen aufhäkeln.

Zuerst Maschengröße um eine halbe Nummer höher einstellen und Zopfmuster wie folgt stricken

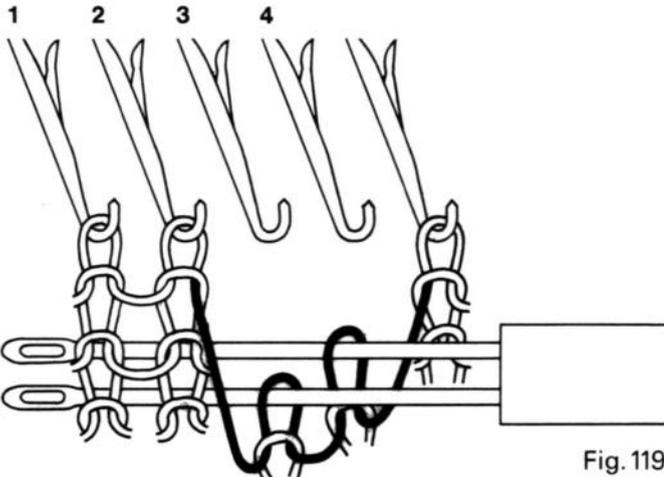
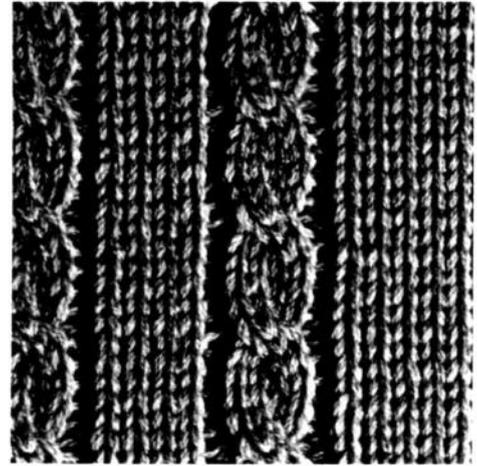


Fig. 119

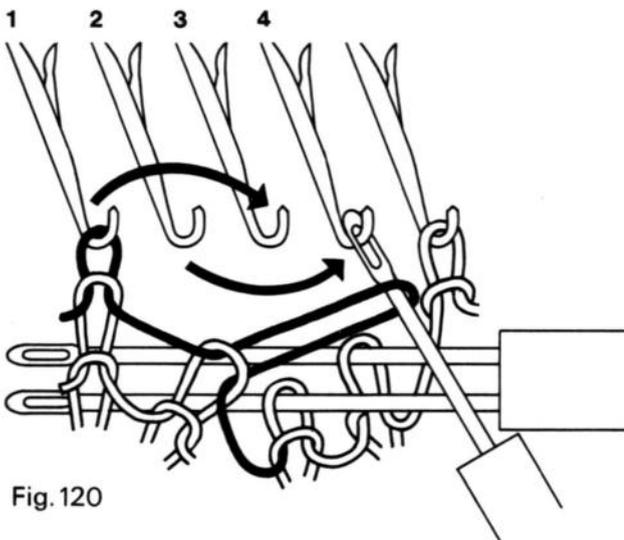


Fig. 120

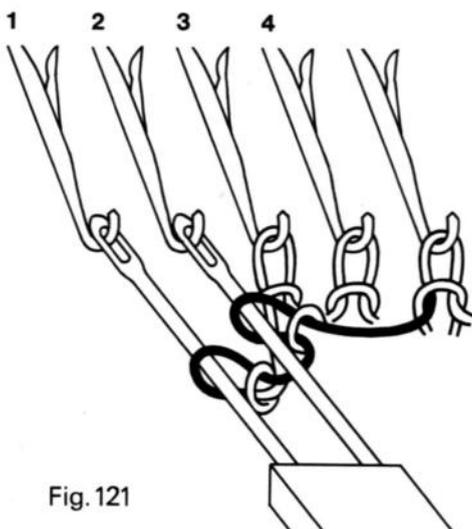


Fig. 121

6 Reihen mit N und allen Nadeln stricken

Die Maschen 3 und 4 auf Zweierdecker nehmen und Decker unterhalb der Nadeln in das Gestrick einstecken.

Masche 2 auf Einerdecker nehmen, Platinen anheben (Druck auf Füße) und Masche 2 nach rechts in die leere Nadel 4 einhängen. Fig. 120

Masche 1 auf Einerdecker nehmen und in die leere Nadel 3 einhängen. Fig. 120

Nun die Maschen vom Zweierdecker in die leeren Nadeln 1 und 2 einhängen, Fig. 121, hierbei eventuell mit Dorn der roten Hilfsnadel nachhelfen.

6 Maschen liegen lassen und Zopf wiederholen.

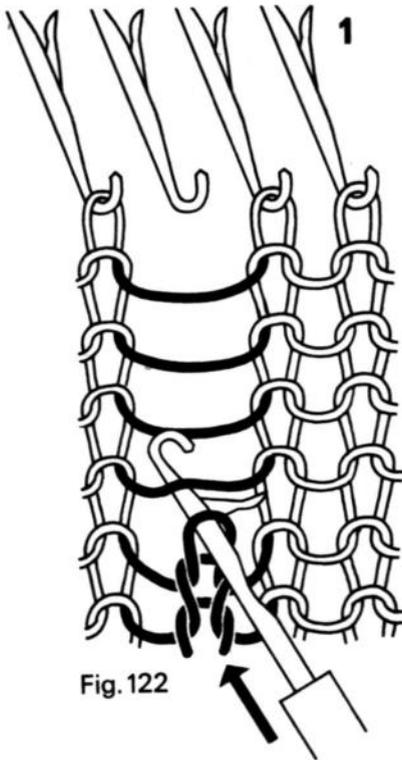
Prüfen, ob alle gekreuzten Maschen korrekt unter den Platinennasen liegen.

6 Reihen mit N stricken. Zöpfe wiederholen.

6 Reihen stricken. RZ 18.

Zu beiden Seiten der Zöpfe Maschen aufhäkeln

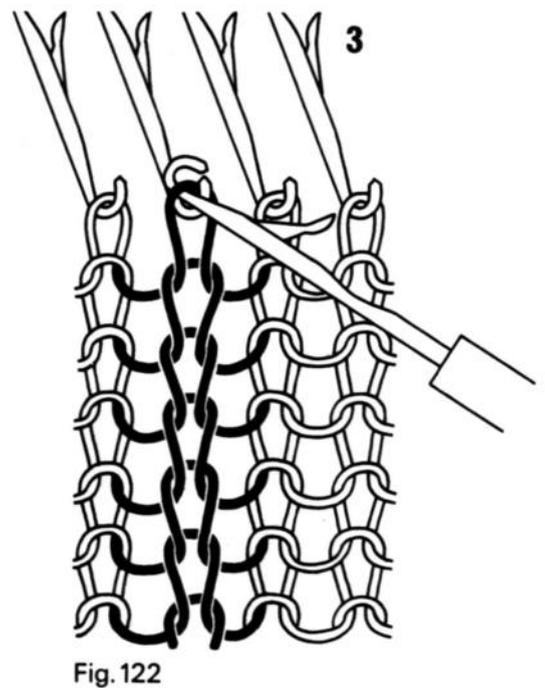
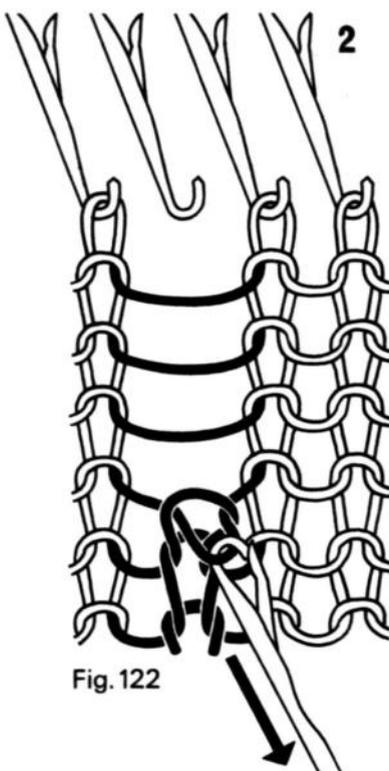
Bei richtigen Strickarbeiten werden die Maschen kurz vor dem Abketten aufgehäkelt



Die Masche rechts der 4. Zopfnaedel abheben und bis zum Beginn des Zopfmusters herabfallen lassen. Fig. 122/1

Dann mit Zungennadel der grünen Hilfsnadel vorn als glatte Masche aufhäkeln. Fig. 122/2, 3

Nun die Masche links von der 1. Zopfnaedel ebenso aufhäkeln.



2. Eine Masche als Patentmasche auf der linksmaschigen Seite (vorn) aufhäkeln

10 Reihen auf N stricken.

Masche von der Nadel heben und herabfallen lassen.

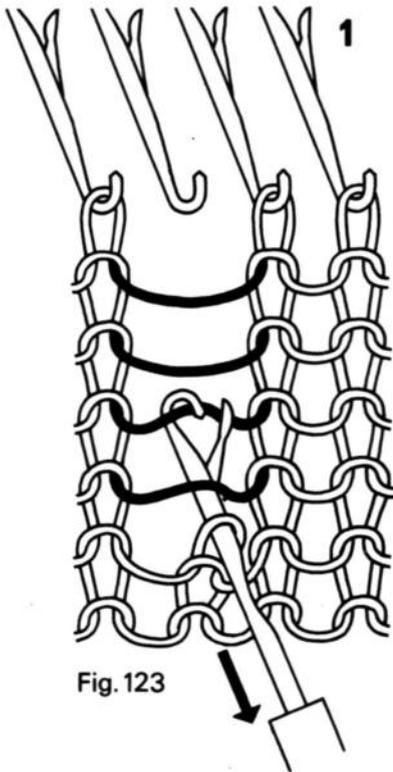


Fig. 123

Dann von vorn mit der Zungennadel der grünen Hilfsnadel aufhäkeln, hierbei immer ein Querglied überspringen. Fig. 123/1, 2

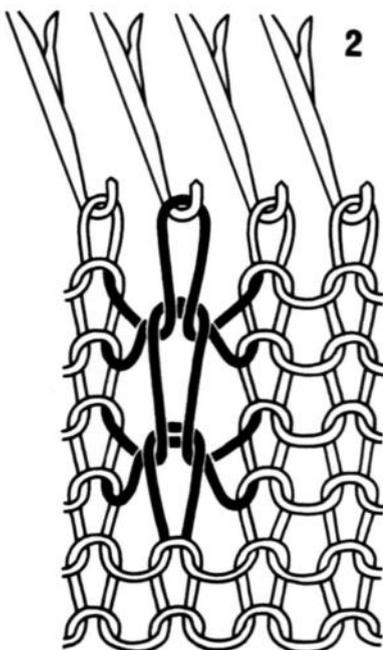
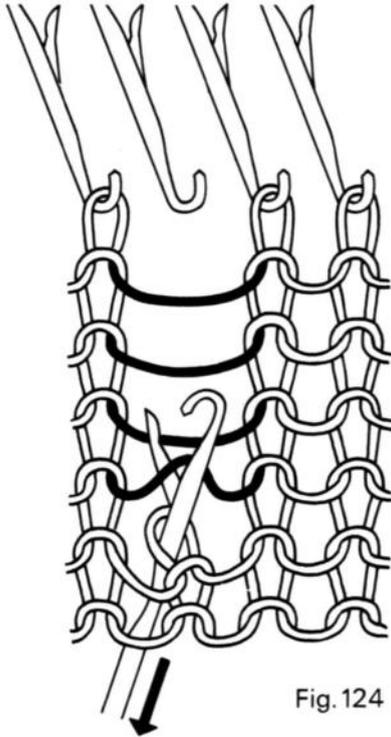


Fig. 123

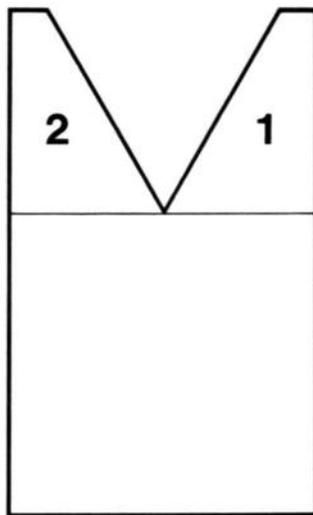
Danach ca. 10 Reihen stricken

3. Eine Masche zur Reparatur aufhäkeln



Auf der glatten Seite aufhäkeln, also von hinten, **jedes einzelne** Querglied erfassen. Fig.124.

Halsausschnitt mit BX und Stössern gestrickt – nur zu verwenden für Glatt und BX-Muster.



Hier wird das Probestück geteilt und zuerst die rechte Seite (1) und dann die linke Seite (2) gestrickt. Es wird mit Stössern und Muster-automat gearbeitet. Fig. 125

Rechte Seite, Halsausschnitt (1)

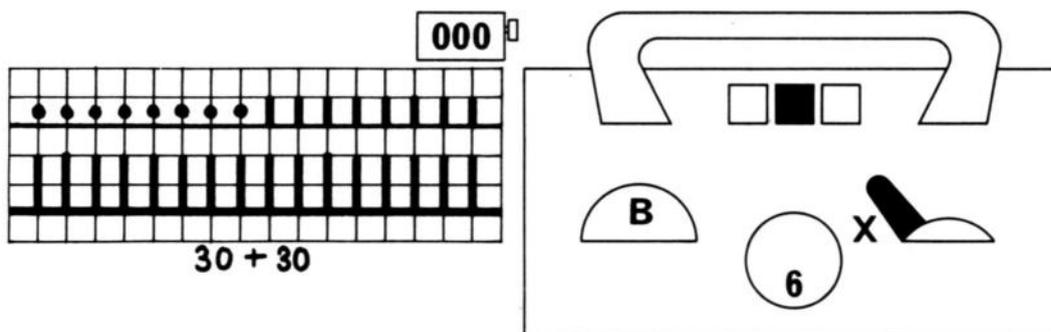


Fig. 126

Links 30 Stösser in Nullstellung zurück (in die Riegelschiene) – rechts 30 Stösser in Arbeitsstellung. Schloss rechts auf BX, Nulltaste drücken, RZ auf 000. Fig. 126

1 Reihe stricken, RZ 1.

Kontrolle: Sie sehen jetzt, dass nur die 30 Nadeln rechts gestrickt haben, und dass das Garn von Nadel Nr. 1 (rechts) nach links zum Schloss hinführt.

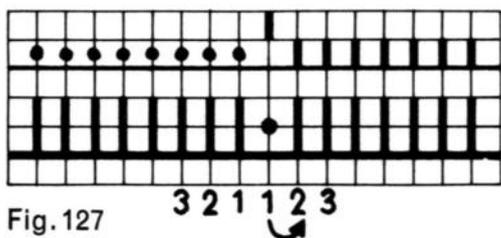


Fig. 127

Für Halsausschnitt abnehmen

Hängen Sie mit dem Decker der grünen Hilfsnadel die Masche von Nadel 1 (rechts) auf Nadel 2 (rechts) und schieben Sie Nadel 1 (rechts) in Nullstellung zurück, wobei der dazugehörige Stösser in Ruhestellung kommt. Fig. 127

2 Reihen stricken, RZ 3.

Schloss links. Von jetzt ab fortlaufend so abnehmen: 1 Masche nach rechts hängen, leere Nadel in Nullstellung, Stösser in Ruhestellung, 2 Reihen stricken.

Wenn RZ auf 40 steht und noch 10 Nadeln in Arbeit sind, Schloss ist rechts, Maschen abketten gemäss Fig. 72 und 76.

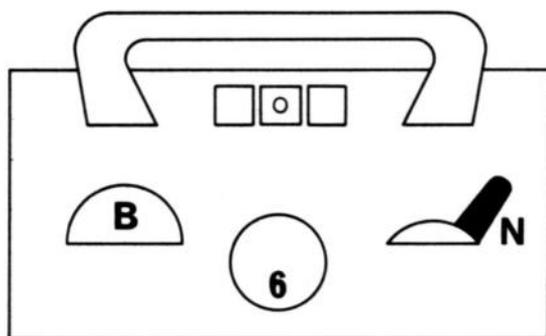
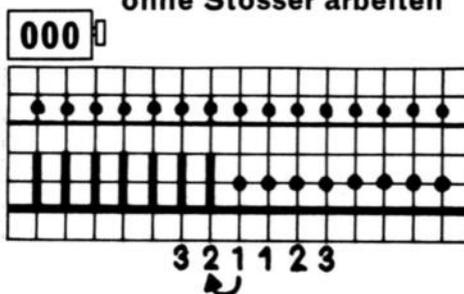


Fig. 128

Alle Stösser in Nullstellung zurück (Riegelschiene). Schloss über die noch verbleibenden 30 Nadeln nach links schieben. Hebel auf N, RZ auf 000, Fig. 128

Linke Seite, Halsausschnitt (2) ohne Stösser arbeiten



Gegengleich zur rechten Seite stricken, d.h. die Masche der Nadel 1 (links) auf die Nadel 2 (links) hängen, usw. Fig. 128

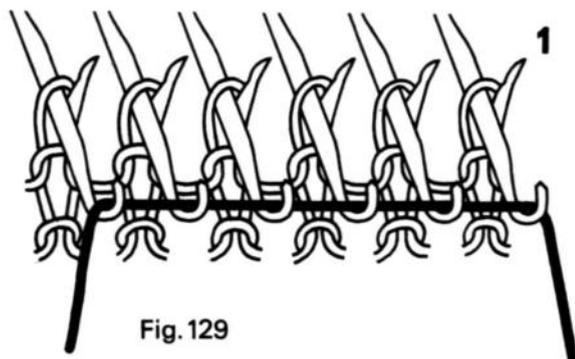


Fig. 129

Halsausschnitt bei AX-Mustern

Da bei Schloss-Stellung AX immer Henkel in die Zungennadeln gelegt werden, können die Maschen für die linke Schulterhälfte nicht am Apparat bleiben, solange die rechte Hälfte gestrickt wird. Sie müssen vom Apparat abgenommen werden wie folgt:

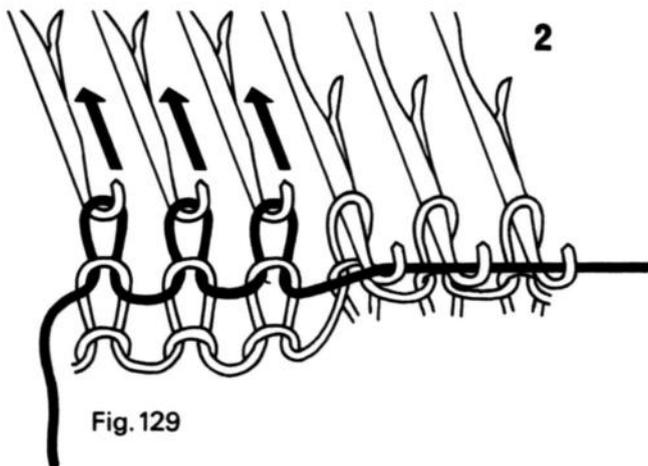


Fig. 129

Mit fremdem Garn von Hand 1 Reihe mit den Maschen der linken Schulterhälfte stricken, Fig. 129/1, 2, hierbei jede Nadel einzeln zurückziehen.

Noch eine 2. Reihe so stricken, hierbei die Maschen zu längeren Schlingen ausziehen.

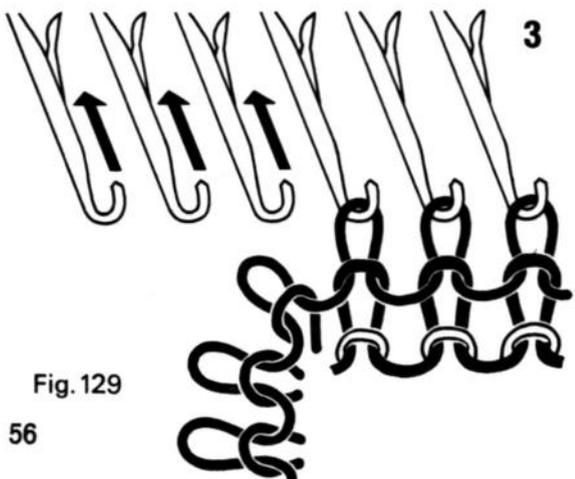


Fig. 129

Maschen aus den Zungennadeln aushängen. Leere Nadeln in Nullstellung zurück. Fig. 129/3

Rechte Schulterhälfte stricken.

Maschen der linken Hälfte wieder in die Nadeln einhängen, fremdes Garn lösen (die 2 Reihen aufziehen).

Dann linke Schulterhälfte gegengleich zur rechten stricken.

Die Anwendung des Deckerkammes

Der Deckerkamm wird im Prinzip wie jede andere Deckernadel zum Umhängen von Maschen (Auf- oder Abnehmen) verwendet.

Sie können ihn aber auch dazu verwenden, um Maschen vom Apparat abzunehmen, wenn es sich um 24 Maschen oder weniger handelt:

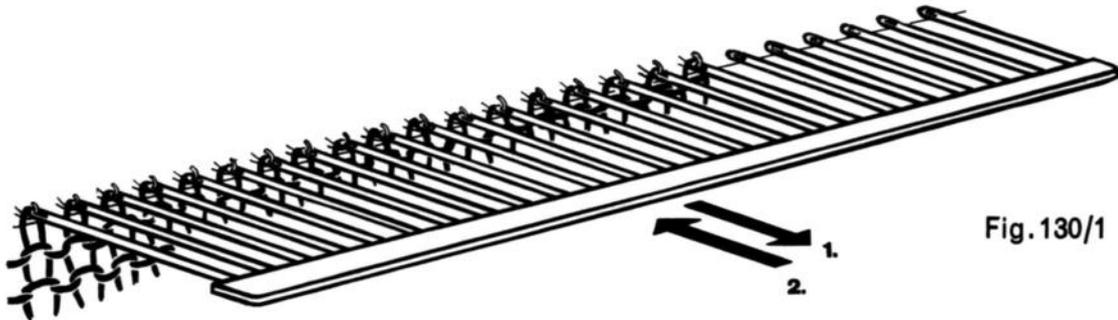


Fig. 130/1

Sicherungsleiste vom Deckerkamm abnehmen. Deckerkamm in die Nadeln einhängen und die Maschen durch vor- und zurückstossen auf den Deckerkamm übertragen, Fig. 130/1.

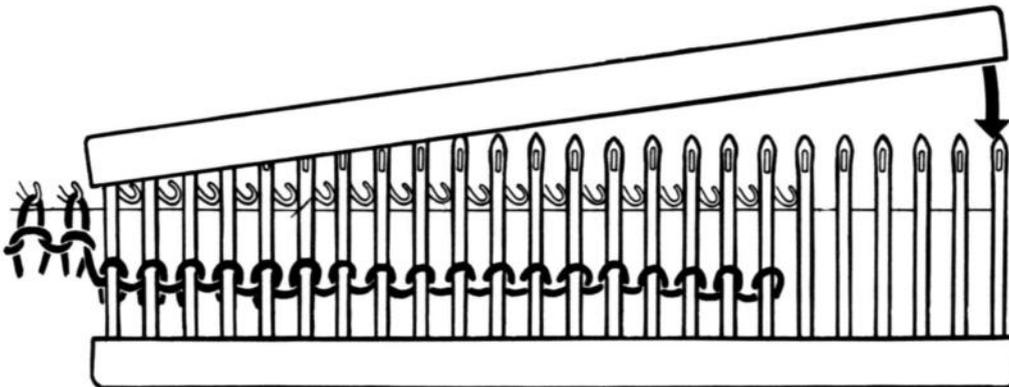


Fig. 130/2

Deckerkamm durch Aufstecken der Sicherheitsleiste wieder schliessen, Fig. 130/2, und am Gestrick hängen lassen, während man mit den übrigen Maschen weiterstrickt.

Sobald Sie wieder mit den abgenommenen Maschen arbeiten wollen, öffnen Sie den Deckerkamm und hängen die Maschen in die Nadeln zurück (vorher Zungen öffnen!).



Mit dem Fachwissen, das Sie jetzt bereits besitzen, gehen wir zum nächsten Kapitel über, in welchem Sie einen Pullover stricken werden. Vorher aber machen Sie Ihren PASSAP 20 wieder startbereit:

Nadeln in Nullstellung

Nüsschen in den Nüsschenträger

Reihenzähler auf 000.

Das fünfte Kapitel

Zum voraus eine Erklärung des Schnittmusters

Das Schnittmuster für den Pullover stellt dar:

Fig. I halber Rücken

Fig. II halber Vorderteil

Fig. III halber Ärmel

Wo bei der halben Breite links die Mittellinie unterbrochen und mit Pfeilen versehen ist, wird die andere Hälfte im gleichen Arbeitsgang gegengleich gearbeitet. D.h. in der gleichen Reihe wird links genau so auf- und abgenommen, wie rechts.

Wo bei der halben Breite links die Mittellinie fest durchgezogen ist, wird die andere Hälfte gesondert gegengleich gearbeitet.

D.h. für den Halsausschnitt wird zuerst die rechte Hälfte (D1) fertig gestrickt und dann die linke Hälfte (D2) mit vertauschten Seiten gearbeitet (Raglan-Abnehmen links, Halsausschnitt rechts).

Die Maschenzahlen sind auch dort, wo Pfeile sind, immer für die ganze Breite angegeben.

Abkürzungen

M	=	Masche (n)
MG	=	Maschengröße
Nd	=	Nadel (n)
R	=	Reihe (n)
RZ	=	Reihenzähler
abn	=	abnehmen
anschl	=	anschlagen
aufn	=	aufnehmen
str	=	stricken

Kinderpullover für ca. 4 Jahre

Größe: Körperumfang unterm Arm gemessen plus 6 cm Zugabe = 62 cm.

Material: ca. 225 gr. feine dreifache Pulloverwolle.

Maschengröße: Für Saum 5, für Glatt 6. Fadenbremse 5, Spannarm 7.

Muster: Glatt, Raglanabnehmen mit Dreierdecker (schwarze Hilfsnadel). Schloss N

Strickprobe: 100 M = 34 cm,
100 R = 19,5 cm.

Fig. I Rücken: A = Für Saum MG 5, in der Mitte des Nadelbettes 98 M anschl und 40 R str. Anschlagmaschen für Saum einhängen. RZ auf 000.

B = MG auf 6, 92 R str.

C = Beidseitig für Raglan abn: zuerst rechts 2 M, 1 R str, dann links 2 M, 1 R str. Dann immer wenn Schloss rechts steht mit Dreierdecker beidseitig je 1 M abn, also in jeder 2. R. Sobald nur noch 22 M an den Nadeln sind, abketten.

Fig. II Vorderteil: A und B wie Rücken. C = wie Raglan am Rücken, bis (RZ 104) 84 M bleiben. RZ 000.

D1 = Beginn Halsausschnitt, zuerst rechte Schulterhälfte str. Für die 42 rechts arbeitenden Nadeln Stösser aus der Riegelschiene holen und in Arbeitsstellung. Schloss auf BX.

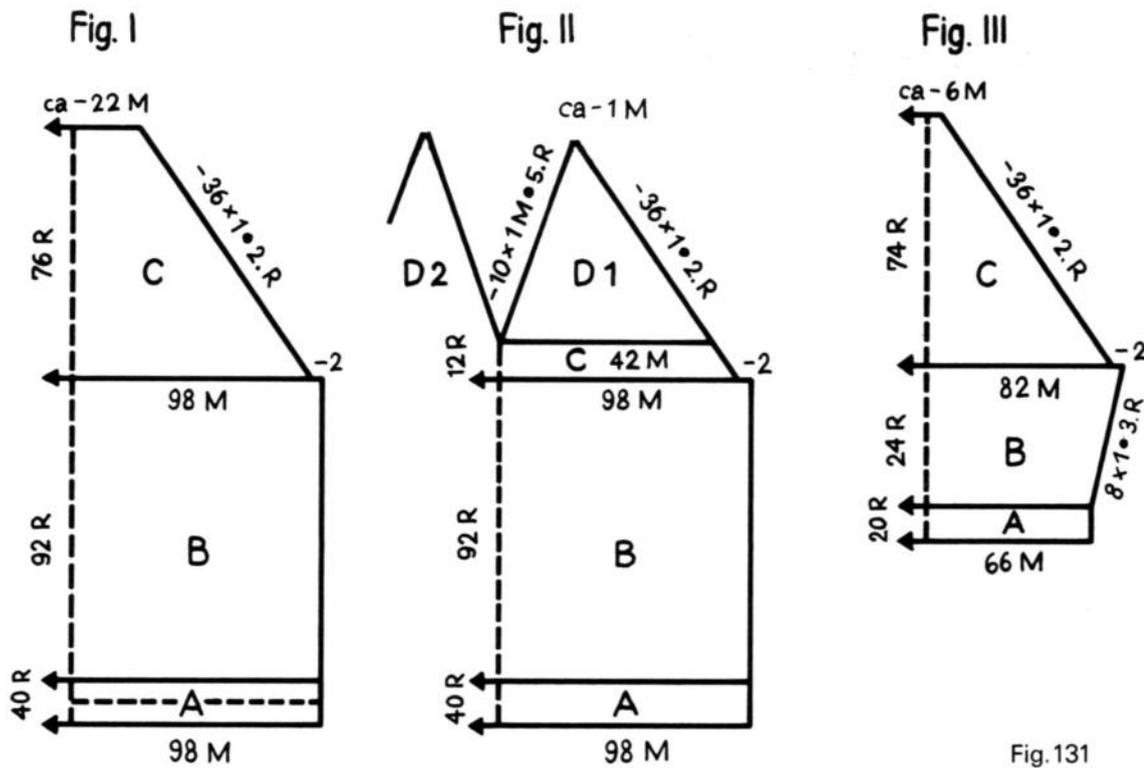


Fig.131

In der Mitte mit Einerdecker die 1. M (rechts) auf die 2. M (rechts) hängen. Gleichzeitig rechts aussen mit Dreierdecker für Raglan abn.

Von nun ab rechts den Raglan wie für Rücken arbeiten, also in jeder 2. R abn, gleichzeitig aber links für Halsausschnitt in der 5., 10., 15. usw. Reihe (also links in jeder 5. R) 1 M mit Dreierdecker abn.

Sobald nur noch 6 M in Arbeit sind, beidseitig mit Einerdecker abn. Die letzten 2 M miteinander abketten, Garn abbrechen und durchziehen.

D2 = Die linke Schulterhälfte mit Schloss auf N (ohne Stösser) gegen gleich str. Halsausschnitt rechts arbeiten (in der Mitte M nach links hängen und Raglan links arbeiten, aussen M nach rechts hängen).

Fig. III Ärmel:

A = 66 M anschl, 20 R str. Saum einhängen, RZ auf 000.

B = Beidseitig in der 1. R und in jeder weiteren 3. R 1 M aufn bis RZ 24 und 82 M.

C = Raglan wie für Rücken abn. Die letzten 6 M abketten.

Konfektionieren: Rücken und Vorderteil aufeinander stecken, mit einem feuchten Tuch bedecken und leicht dämpfen. Ärmel ebenso. Dann Seitennähte und Schulternähte nähen, Ärmel einsetzen.

Halsbördchen: Am fertigen Pullover den Halsausschnitt mit 6-12 Reihen fester M umhäkeln, eventuell Kontrastfarbe dazunehmen.

Das sechste Kapitel

Jetzt zeigen wir Ihnen gewisse Arbeitsvorgänge, die Sie im Laufe Ihrer Strickkarriere auch gebrauchen können:

Zuerst das dritte Probestück,

Saum mit Mäusezähnen – Knopflöcher – Ferse – Abstufungen – und zum Schluss ein Söckchen.

Vorbereitung des PASSAP 20

- Alle Stösser in der Riegelschiene
- Alle Nadeln in Nullstellung
- Schloss rechts, auf N
- Drücken Sie zur Sicherheit auf die Nulltaste
- Neu gespulte Kone einsetzen
- Garn einfädeln
- Nüsschen im Halter
- RZ auf 000

Saum mit Mäusezähnen

MG 5. 30 Nadeln in Arbeitsstellung. Fig. 132

Nehmen Sie für einen Moment das eingefädelte Nüsschen aus seinem Halter und schieben Sie das Schloss hin und her zum Öffnen der Zungen. Nüsschen wieder einsetzen.

30 M anschlagen und 15 R str. Schloss links.

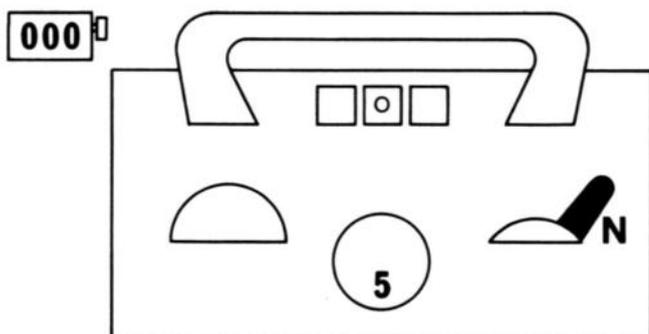


Fig. 132

Nun für Mäusezähnen eine Lochreihe arbeiten:

Links beginnen, 1. M liegen lassen, 2. M auf 3. Nd hängen, dann fortlaufend die nächste M auf die übernächste Nd hängen. Fig. 133, leere Nd in Arbeit lassen.

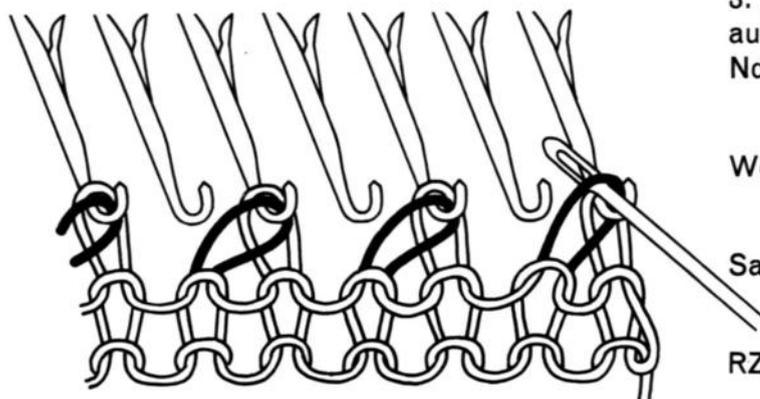


Fig. 133

Weiterstr bis RZ 31. Schloss links.

Saum einhängen, 1 R str, RZ 32.

RZ auf 000 und MG auf 6, 20 R str. RZ 20.

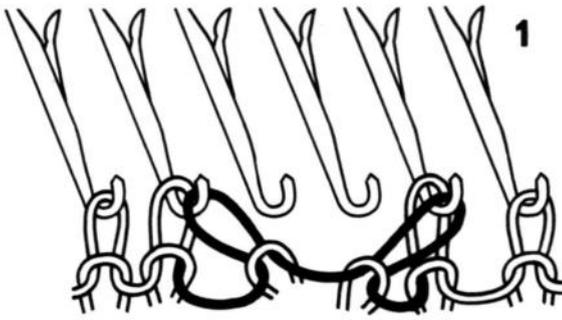


Fig. 134

Kleines Knopfloch

Von zwei nebeneinander hängenden Maschen eine nach links und die andere nach rechts hängen. Leere Nd in Arbeit lassen, Fig. 134/1, 1 R str. RZ 21.

Bei der Knopflochstelle liegen Henkel in den leeren Nd.

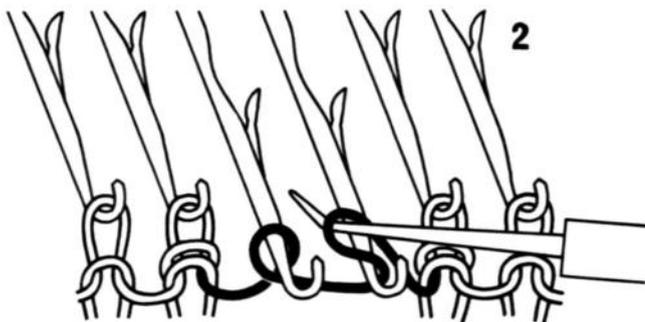


Fig. 134

Die Henkel mit dem Einerdecker verschränkt an die Nd hängen. Fig. 134/2

Weiterstr bis RZ 30.

Pannenhilfe

Einer Anfängerin kann allerlei passieren, z. B., dass mitten in der Arbeit die Wolle zuende geht. Deshalb immer wieder ein Blick auf die Kone!

Wenn Sie das aber mal vergessen haben und ein Teil der Maschen mangels Garn bei der Schlossbewegung abgefallen ist, können Sie das so reparieren:

1. Zahl des RZ aufschreiben! Schloss auf GX, nach rechts schieben und dann wieder auf N stellen.

2. Jede einzelne gefallene Masche in den entsprechenden Nadelkopf einhängen, hierbei in eine untere Reihe einstecken.

3. Wenn eine Masche mehrere Reihen gefallen ist, diese mit Zungennadel der grünen Hilfsnadel aufhäkeln gemäss Kapitel 4, Fig. 124.

4. Sobald alle Maschen angehängt sind, über die ganze Arbeitsbreite so viele Reihen auflösen, wie notwendig sind, d. h. bis alle Maschen wieder fehlerlos in ihren Nadeln hängen. Reihen auflösen s. Kapitel 2, Fig. 74.

5. Reihenzähler um die Zahl der aufgelösten Reihen zurückstellen. Nun können Sie getrost eine frische Kone aufsetzen, Garn einfädeln und vom Rand her mit dem neuen Garn weiterstricken. Man wird Ihrem Strickstück nichts von dem Malheur ansehen.

Grosses Knopfloch von 5 M Breite

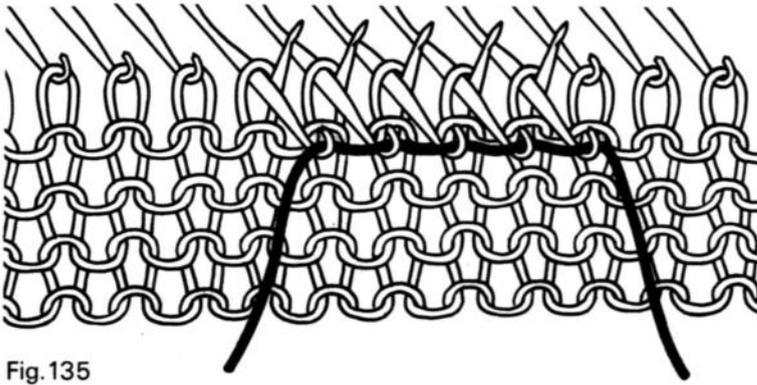


Fig. 135

Die 5 entsprechenden Nadeln des Knopfloches vorschieben, bis die M hinter die offene Zunge gleitet. Fig. 135

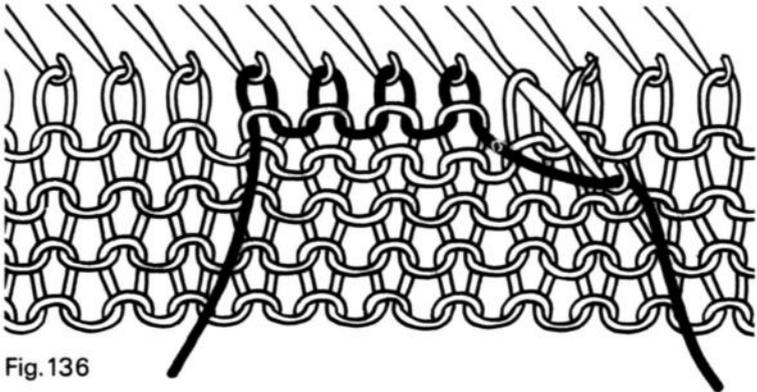


Fig. 136

Ein Stück andersfarbiges Garn in die Nadelköpfe einlegen und die Nadeln nacheinander in Arbeitsstellung zurückziehen. Fig. 135, 136. Weiterstricken.

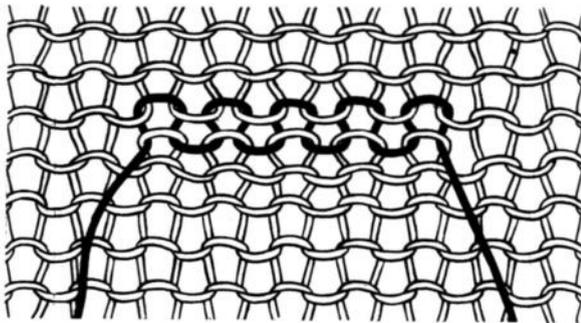


Fig. 137

An Stelle des Knopfloches ist das Garn eingestrickt. Fig. 137

Nach beendgter Arbeit wird dieses Garn aus der Arbeit herausgezogen, wobei offene Maschen entstehen. Die offenen Maschen mit Stopfnadel und gleichem Garn, ev. doppelt genommen, auffassen, Fig. 138, und mit Knopflochstich umranden, Fig. 139.

Weiterstr bis RZ 40.

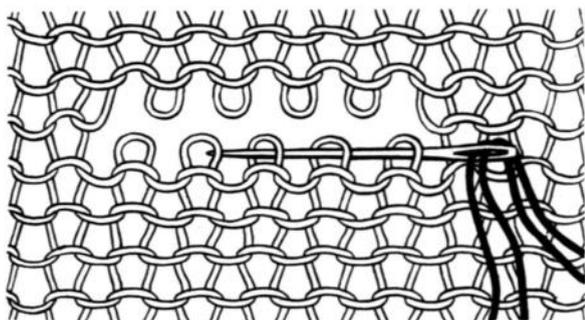


Fig. 138

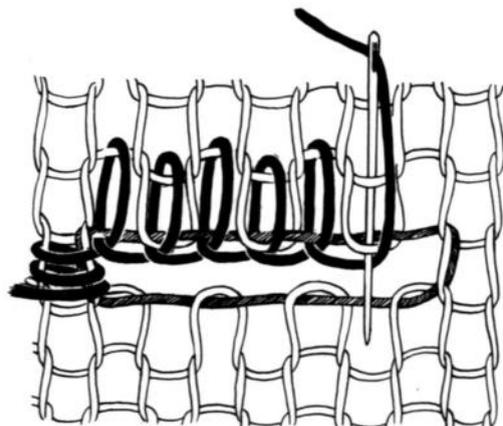


Fig. 139

Wir stricken eine Ferse - mit Stössern

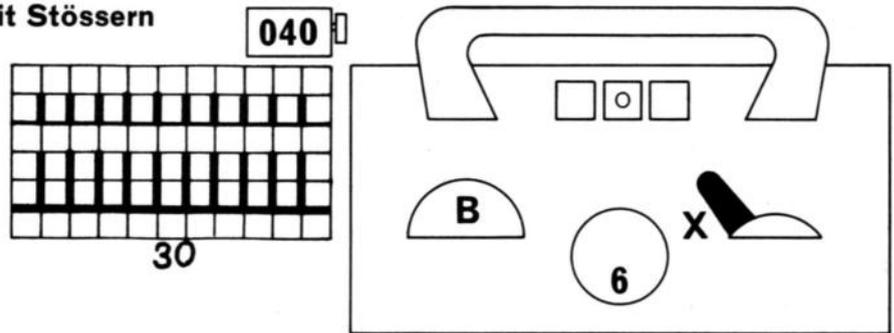
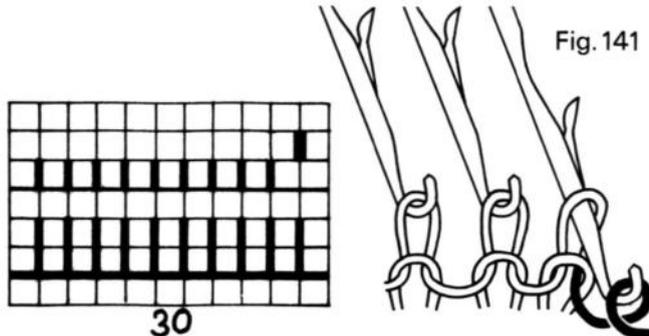


Fig.140

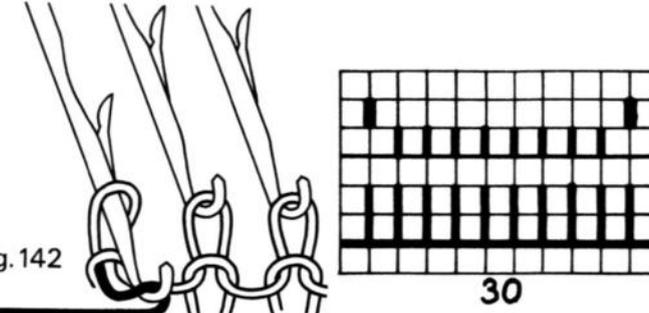
Für die arbeitenden 30 Nadeln 30 Stösser aus der Riegelschiene herausholen und in Arbeitsstellung ausrichten.

Schloss rechts, auf BX, MG 6. Fig. 140



Fersenabnehmen. Garn um die rechte Randnadel schlingen (gegen den Uhrzeiger), Nadel in Arbeitsstellung, den entsprechenden Stösser in Ruhestellung, Fig. 141,

1 R str. RZ 41.



Garn um die linke Randnadel (im Uhrzeigersinn) schlingen, Nadel in Arbeitsstellung, entsprechenden Stösser in Ruhestellung, Fig. 142,

1 R str. RZ 42.

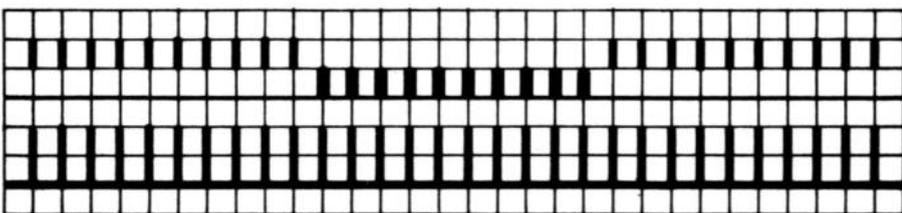


Fig. 143

So weiterarbeiten, bis in der Mitte nur noch 10 Stösser in Arbeit sind. Fig. 143.

Für eine Ferse lässt man gewöhnlich ein Drittel der Stösser in Arbeit. RZ 60.

Fersenaufnehmen. Schloss rechts. Den Stösser der rechten (inneren) Randnadel in Arbeit, 1 R str. RZ 61.

Schloss links. Den Stösser der linken (inneren) Randnadel in Arbeit, 1 R str. RZ 62.

So weiterarbeiten, bis alle Stösser wieder in Arbeitsstellung sind. RZ 80. 10 R str. RZ 90. RZ auf 000.

Abstufungen (= verkürzte Reihen)

Verwendung: für eingestrickte Brustabnäher, Gesässerhöhung einer Hose, längsgestrickten Glockenrock, Mützen usw.

Ausgangsstellung immer: Schloss rechts, auf BX. 30 Nadeln und 30 Stösser in Arbeitsstellung.

Einfache Abstufung - nur stufenweise abnehmen

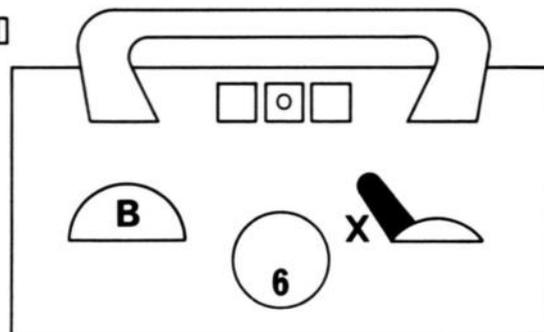
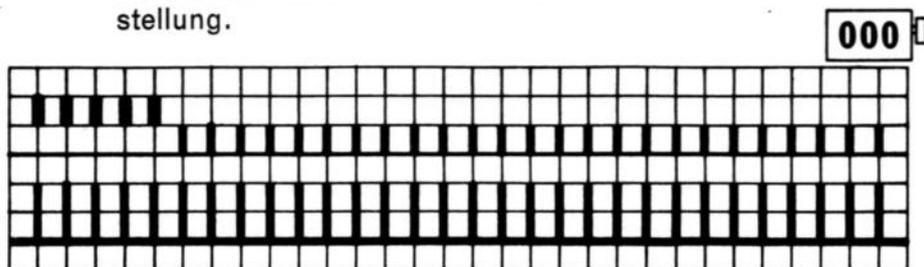


Fig. 144

Links 5 Stösser in Ruhestellung, Fig. 144, ∇ R str. RZ 1.

Garn um die 5. Nadel (von links) winden, 1 R str. RZ 2.

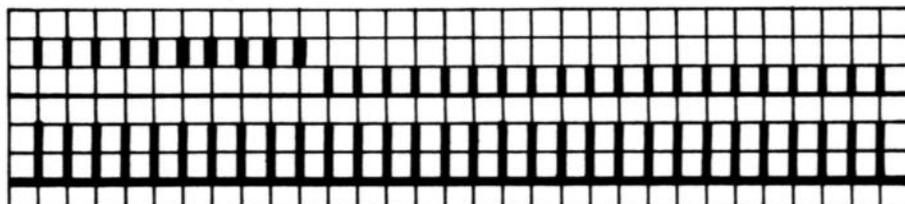


Fig. 145

Links wieder 5 Stösser in Ruhestellung, Fig. 145, 1 R str., RZ 3,

Garn umwinden, 1 R str, RZ 4.

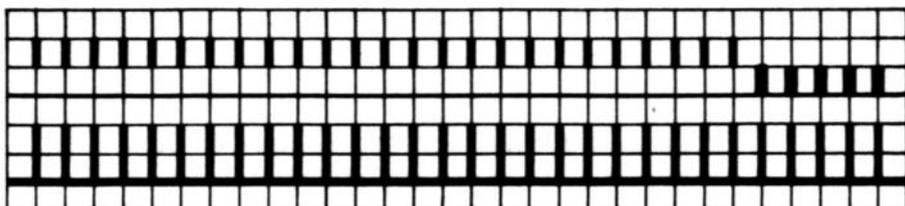


Fig. 146

So weiterstricken, bis nur noch rechts 5 Stösser in Arbeit sind, Fig. 146, RZ 10.

Die einfache Abstufung ist somit zuende. Jetzt Schloss auf N und 10 R Glatt weiterstricken. RZ auf 000.

Doppelte Abstufung – zuerst stufenweise abnehmen, dann stufenweise aufnehmen

Zuerst die soeben beschriebene einfache Abstufung stricken. RZ 10.

Dann stufenweise aufnehmen wie folgt:

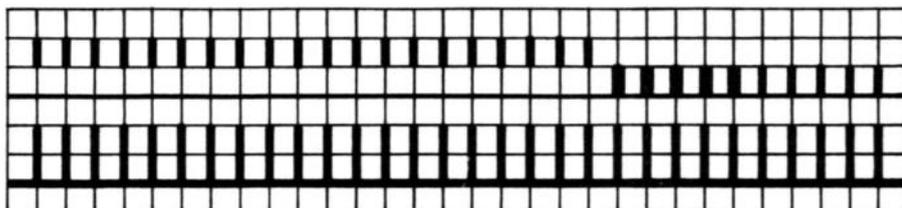


Fig.147

Links neben den arbeitenden Stössern die inneren 5 Stösser wieder in Arbeitsstellung vor, Fig. 147, 2 R str, RZ 12.

Die nächsten 5 Stösser in Arbeitsstellung vor, 2 R str, RZ 14.

So weiterstricken, bis wieder alle Stösser in Arbeitsstellung sind, RZ 20.

Schloss auf N und ca. 10 R Glatt weiterstricken. RZ auf 000.

Eine Variante: Sehr hübsch ist es auch, wenn man bei der doppelten Abstufung zwischen dem Abnehmen und dem Aufnehmen einige Reihen Glatt, wieder mit allen Nadeln strickt. Man kann z. B. dafür auch eine Kontrastfarbe nehmen und macht das so:

Einfache Abstufung stricken, RZ 10.

Alle Stösser in Arbeitsstellung und 10 R str, RZ 20. (ev. Kontrastfarbe)

Alle Stösser, mit Ausnahme der 5 rechten Stösser, in Ruhestellung.

Den andern Teil der doppelten Abstufung mit 5mal stufenweise Aufnehmen stricken, RZ 30.

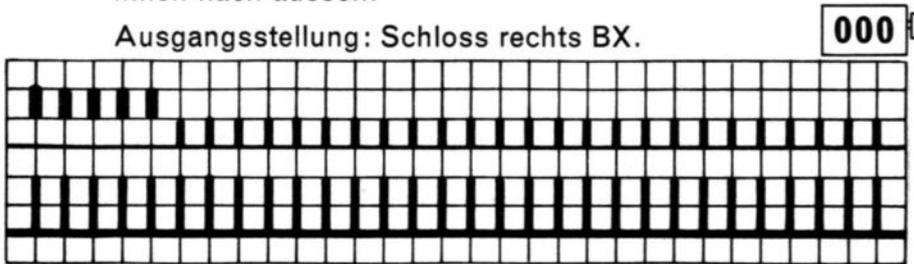
Schloss auf N und ca. 10 R Glatt weiterstricken. RZ auf 000.

Beidseitig abstufen

Man kann auf zwei verschiedene Arten beidseitig abstufen:

Entweder von aussen nach innen – oder von innen nach aussen.

Ausgangsstellung: Schloss rechts BX.



Von aussen nach innen

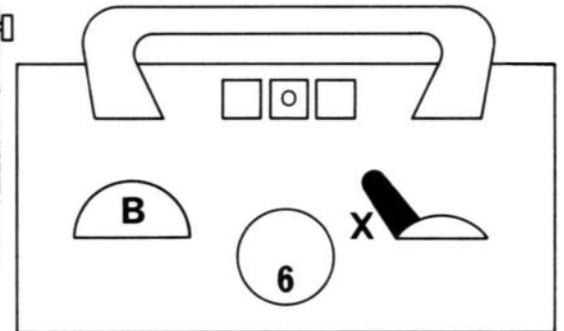


Fig. 148

Links 5 Stösser in Ruhestellung, 1 R str, RZ 1.
Fig. 148

Garn um 5. Nadel links winden.

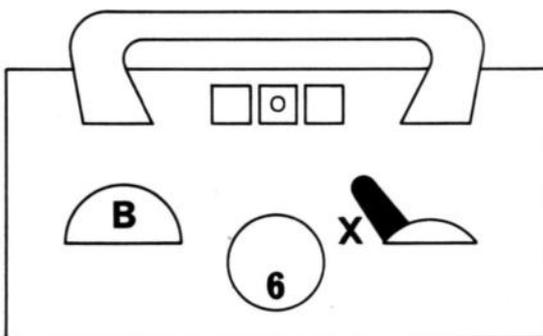
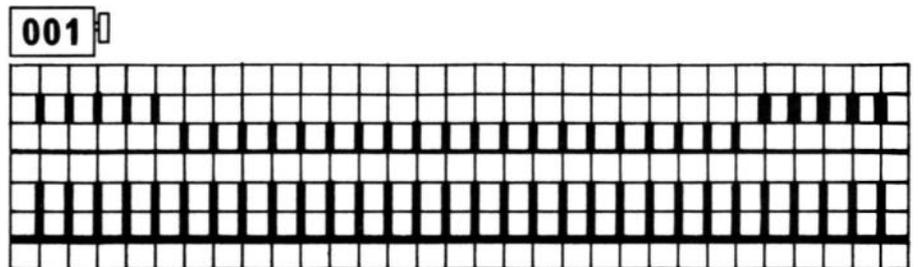


Fig. 149



Rechts 5 Stösser in Ruhestellung, 1 R str, RZ 2. Fig. 149

Garn um 5. Nadel rechts winden.

Links 5 Stösser in Ruhestellung, 1 R str, RZ 3.

Garn um 10. Nadel links winden.

Rechts 5 Stösser in Ruhestellung, 1 R str, RZ 4.

Garn um 10. Nadel rechts winden.

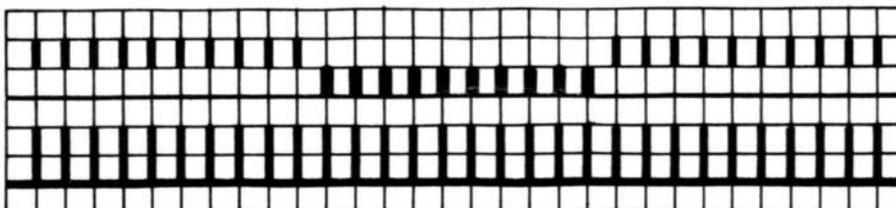


Fig. 150

In der Mitte bleiben 10 Stösser in Arbeit. Fig. 150

Links dieser 10 Stösser die inneren 5 Stösser in Arbeitsstellung, 1 R str, RZ 5.

Rechts der arbeitenden Stösser die inneren 5 Stösser in Arbeitsstellung, 1 R str, RZ 6.

Links 5 Stösser in Arbeitsstellung, 1 R str, RZ 7.

Rechts 5 Stösser in Arbeitsstellung, 1 R str, RZ 8.

Ca. 10 R stricken. Schloss rechts, RZ auf 000.

Von innen nach aussen

000

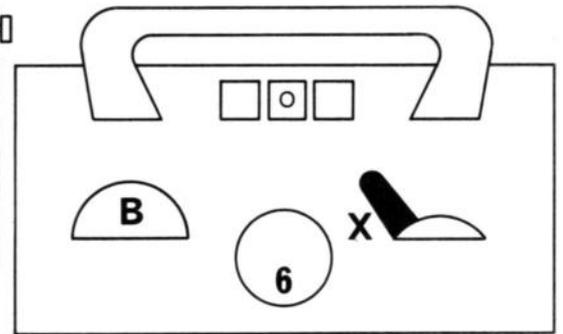
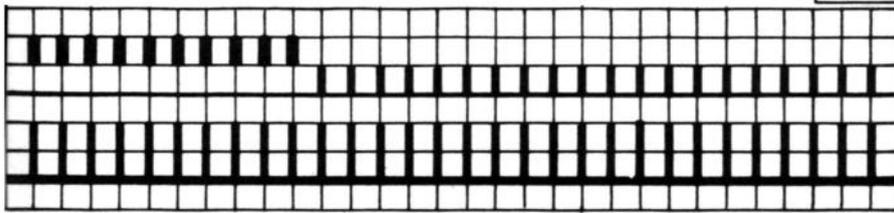


Fig. 151

Links 10 Stösser in Ruhestellung, Fig. 151,
1 R str, RZ 1.

Garn um 10. Nadel links winden.

001

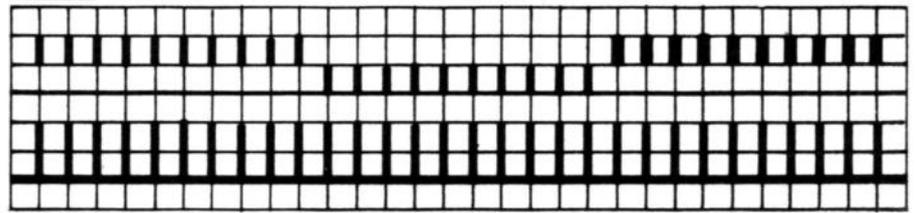
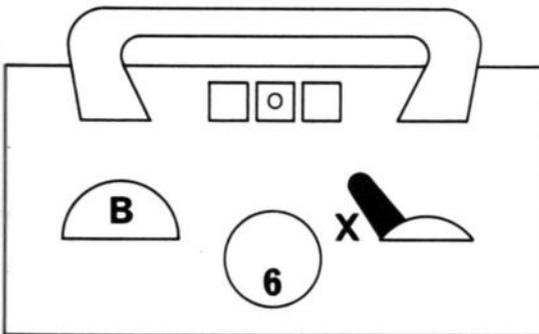
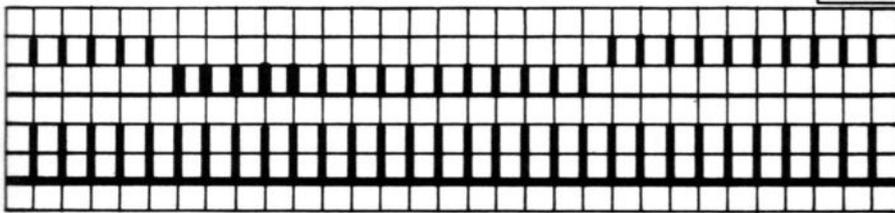


Fig. 152

Rechts 10 Stösser in Ruhestellung, Fig. 152,
1 R str, RZ 2.

Garn um 10. Nadel rechts winden.

002



Links 5 innere Stösser in Arbeitsstellung,
Fig. 153, 1 R str, RZ 3.

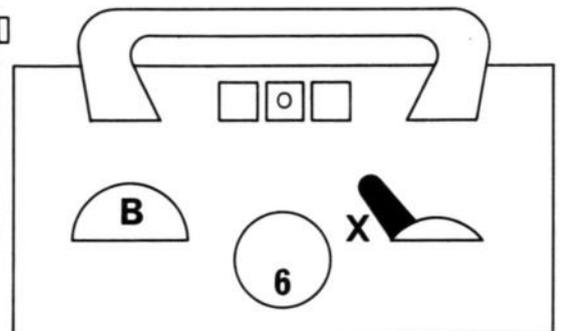


Fig. 153

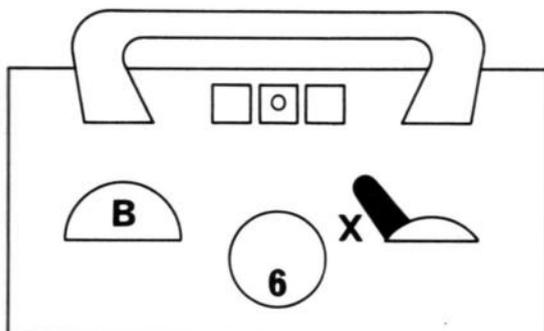
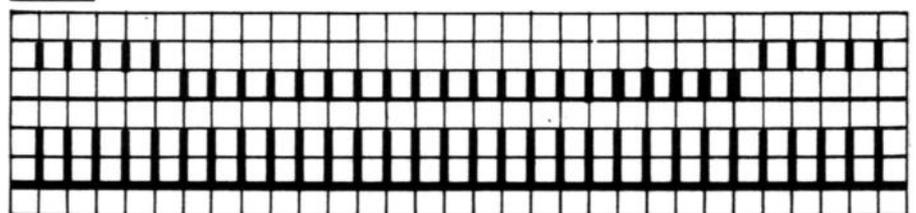


Fig. 154

003



Rechts 5 innere Stösser in Arbeitsstellung,
Fig. 154, 1 R str, RZ 4.

Links 5 Stösser in Arbeit, 1 R str, RZ 5.

Rechts 5 Stösser in Arbeit, 1 R str, RZ 6.

Einige Reihen stricken, dann Probestück ab-
werfen (Nüsschen aus dem Halter nehmen und
Schloss langsam hin- und herschieben).

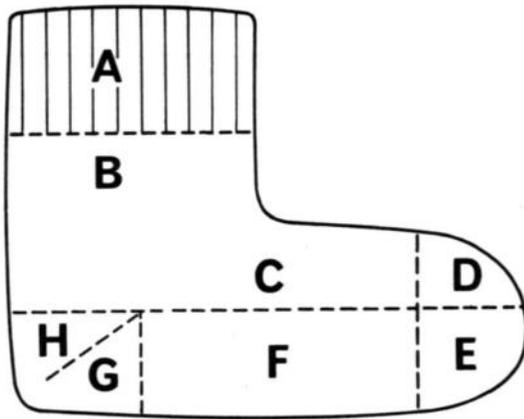


Fig. 155

Babysöckchen. Fig. 155 und 156

Grösse: Fusslänge ca. 10 cm

Material: für ein Paar ca. 20 gr. feine dreifädige Wolle

Maschengrösse: 6, Fadenbremse 5, Spannarm 7.

Strickprobe: 100 M = 34 cm, 100 R = 19,5 cm

Für einen so kleinen Socken genügt eine Strickprobe von 10 M = 3,4 cm und 10 R = 2 cm, die Sie möglicherweise mit einem getragenen Söckchen vergleichen können.

A = Saum, z. B. mit Mäusezähnen. 40 M an-schl, 14 R str, Lochreihe für Mäusezähnen, 15 R str, Saum einhängen, 1 R str.

B = Bein, 16 R Glatt

C = Ristteil: Links 10 M mit Hilfsfaden abstricken (s. Figur 129), dann diese M abwerfen durch Vorziehen und Zurückstossen der Nadeln in Nullstellung. 1 R str, dann rechts 10 M mit Hilfsfaden abstr. Mit 20 M 27 R str.

D und E: Spitze wie eine Ferse mit Stössern arbeiten und Schloss BX, abnehmen bis 4 Stösser in der Mitte bleiben, dann wieder aufnehmen. – Die schwarzen Dreiecke auf dem Schema bedeuten, dass stufenweise ab- und zugenommen wird.

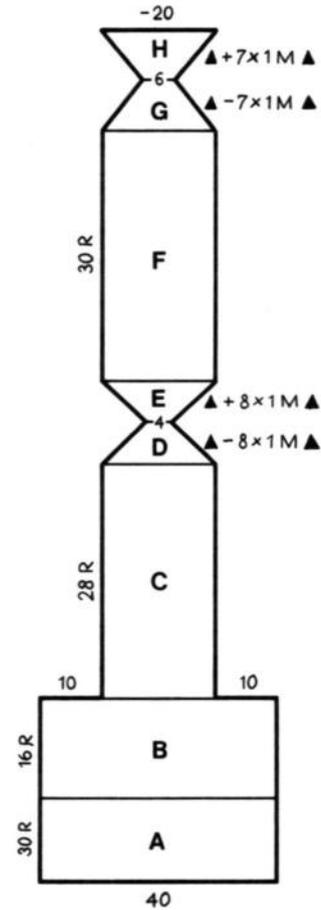


Fig. 156

F = Sohle: 30 R Glatt.

G und H = Ferse mit Stössern und Schloss BX arbeiten, beim Abnehmen bis in der Mitte noch 6 Stösser in Arbeit sind.

Nüsschen mit Arbeitswolle aus dem Halter nehmen und in den Nüsschenträger einsetzen. Neues Nüsschen mit Kontrastgarn einsetzen. 2 R str, hierbei das Garn oberhalb vom Nüsschen halten. Nüsschen aus dem Halter nehmen und Garn abbrechen, Schloss leer hin- und herschieben, damit die Arbeit abfällt.

Konfektionieren: Die 20 M der Ferse mit den 2mal 10 M des Beines mit Maschenstich verbinden, hierbei die fremde Wolle lösen. Die Ränder von Saum und Bein mit Matratzenstich vernähen, dabei am Saum ein bisschen für den Durchzug des Gummibandes offen lassen. Das Ristteil beidseitig an das Sohlenteil annähen. Ein Gummiband durch den Saum ziehen.

Das siebente Kapitel

Diverses

Wie nimmt man Mass?

Am einfachsten ist es natürlich, wenn Sie einen gut sitzenden Pullover auf einen Bogen Packpapier legen und den Umriss nachziehen. Dann brauchen Sie nur noch die entsprechenden Linien einzuziehen und die Zentimeter einzutragen. Das hat aber den Nachteil, dass ein getragener Pullover immer etwas «ausgeleiert» ist. Wenn Sie diesen also als Vorbild nehmen, könnte Ihr neuer Pullover zu gross geraten. Für eine schöne Arbeit lohnt es sich schon, einen neuen Schnitt zu machen und hierfür geben wir Ihnen nachstehend einige Richtlinien.

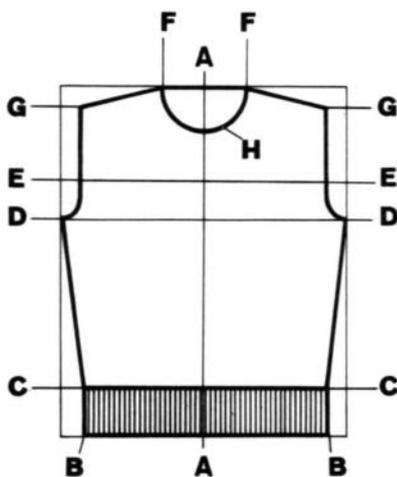


Fig. 157

Das Packpapier auf die grössten Masse ausschneiden, nämlich so hoch wie die A—A Linie und so breit wie die D—D Linie.

Jetzt messen Sie, in der Reihenfolge unserer Angaben, nacheinander jede Linie und tragen sie zusammen mit dem Zentimetermass ein.

Die Formgebung

Das schönste Gestrick sieht nach nichts aus, wenn es nicht massgerecht und formschön ist und sauber zusammengenäht. Der PASSAP 20 strickt – wenn er korrekt eingestellt ist – immer gleichmässig und schön. Was er Ihnen aber nicht abnehmen kann, das ist das Formgeben. Hier hört jede Maschine auf, hier fängt immer der individuelle Mensch an. Wir wissen, dass manche kühne Strickerin an diesem wahrhaft «Handarbeitlichen» schon gescheitert ist, und deshalb wollen wir Ihnen helfen, auch diese Klippe zu überwinden.

Drei Dinge gehören zur perfekten Formgebung: das richtige Massnehmen, eine grosszügige Strickprobe und das korrekte Ausrechnen von Maschen- und Reihenzahlen. Ja, ganz ohne Rechnen geht es nun einmal nicht ab.

Gewöhnlicher Grundschnitt mit eingesetztem Ärmel

Rücken und Vorderteil. Fig. 157

A — A = Rückenlänge mit Bord

B — B = $\frac{1}{2}$ Taillenweite (ca. 2—4 cm enger als Oberweite D—D)

B — C = Bordhöhe

C — D = Seitenlänge ohne Bord

D — D = $\frac{1}{2}$ Oberweite, unterhalb Armloch

E — E = Rückenbreite

F — F = $\frac{1}{3}$ Rückenbreite für Nacken

F — G = Schulterbreite, 2—3 cm abgeschragt

D — G = Höhe Armloch, der Kugel angepasst

A — H = Ausschnitttiefe, ca. 6—7 cm

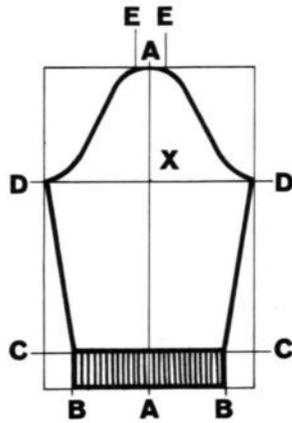


Fig. 158

Langer Ärmel. Fig. 158

A — A = Armlänge aussen mit Bördchen, bei gestrecktem Arm

B — B = Umfang Handgelenk

B — C = Bordhöhe

C — D = innere Armlänge ohne Bördchen

D — D = obere Armweite unterhalb Armloch

E — E = Kugelbreite, ca. 5—7 cm

A — X = Kugelhöhe, äussere Armlänge abzüglich innere Armlänge und Bördchen

Die hier gezeigten Schnitte sind nur als Grundschnitte zu betrachten, die je nach Mode und Geschmack abgewandelt werden können. Für einen lose sitzenden Pullover werden Sie den Taillenbund gleich weit wie die Oberweite arbeiten, für einen hüftlangen Pullover werden Sie die Seitennaht länger stricken, für einen Pullover mit tief eingesetztem Ärmel die Schulterlinie nach aussen verlängern und den Ärmel entsprechend kürzer stricken usw.

Das Packpapier auf die grössten Masse ausschneiden, also so hoch wie die A—A Linie und so breit wie die D—D Linie. Jetzt in der Reihenfolge unserer Angaben jede Linie messen und zusammen mit den entsprechenden Zentimetermassen eintragen.

Grundschnitt kopieren!

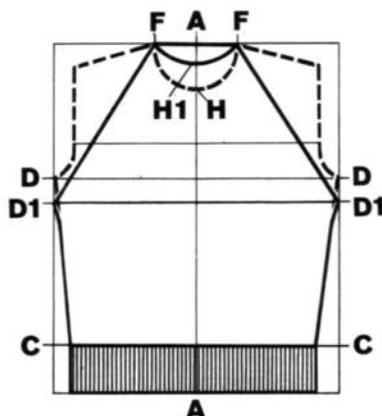


Fig. 159

Ableitungen des Grundschnittes

Raglanschnitt mit kurzem Ärmel. Fig. 159

Rücken und Vorderteil

D — D1 = 2—4 cm vertiefen

D1 — F = Raglanlinie, gleich lang wie D1—E1 beim Ärmel

D1 — C = neue Seitenlänge ohne Bördchen

D1 — D1 = Oberweite

A — H1 = verkürzen, nur 5—6 cm tief

Grundschnitt kopieren!

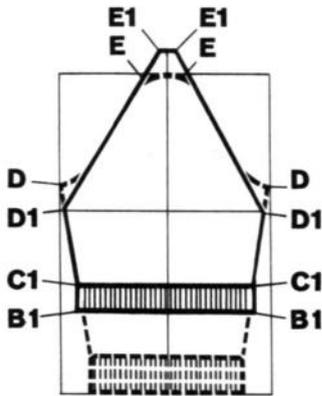


Fig. 160

Kurzer Raglanärmel. Fig. 160

- D — D1 = 2—4 cm vertiefen
- D1 — D1 = obere Ärmelweite
- D1 — C1 = neue innere Armlänge ohne Bördchen
- C1 — C1 = untere Ärmelweite
- B1 — B1 = Anschlag für Bördchen
- D1 — E1 = Raglanlinie über E hinaus bis E1 ziehen, gleich lang wie D1—F bei Rücken und Vorderteil
- E1 — E1 = Kugelbreite (ca. 6 Maschen)

Grundschnitt kopieren, entsprechend größeres Papier nehmen.

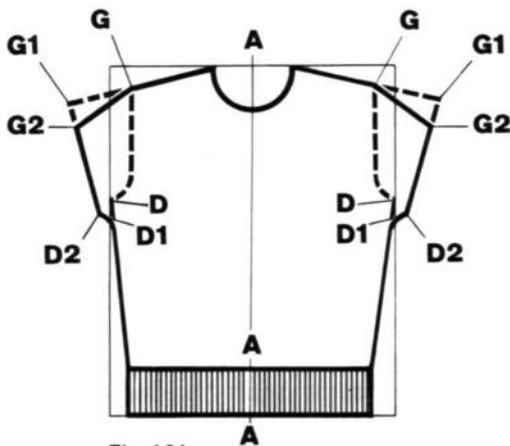


Fig. 161

Kimonoschnitt mit kurzem Ärmel. Fig. 161

- G — G1 = als Hilfslinie Schulter um gewünschte Ärmellänge verlängern
- D — D1 = um 2—4 cm vertiefen
- G1 — D2 = Hilfslinie für untere Ärmelweite (im rechten Winkel zur Linie G—G1)
- D1 — D2 = Verbindungsstrich zur Hilfslinie
- G1 — G2 = um 2—3 cm vertiefen
- G — G2 = neue verlängerte Schulterlinie inkl. Bord
- G2 — D2 = $\frac{1}{2}$ untere Ärmelweite

Grundschnitt kopieren, entsprechend größeres Papier nehmen.

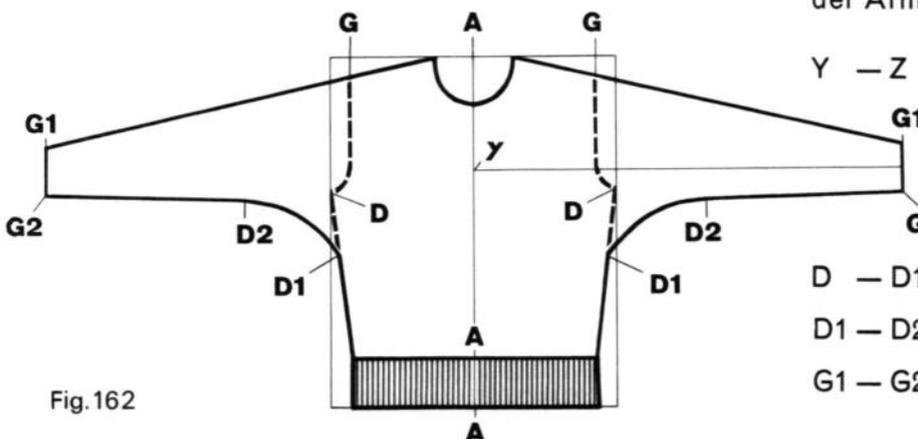


Fig. 162

Kimonoschnitt mit langem Ärmel. Fig. 162

Diese Form wird quer gestrickt, also Beginn an der Ärmelkante.

- Y — Z = Länge von Rückenmitte bis unterer Ärmelrand bei gestrecktem Arm, inkl. Bord
- G — G1 = Schulterlinie um gewünschte Ärmellänge verlängern
- D — D1 = 6—9 cm vertiefen
- D1 — D2 = ca. 10 cm nach aussen schweifen
- G1 — G2 = parallel zur Linie A—A, untere Ärmelweite
- G2 — D2 = miteinander verbinden

Die Strickprobe und das Ausrechnen

Für jede Strickarbeit sollte zuerst eine Strickprobe angefertigt werden. Es entsteht hierbei kein Garnverlust, denn die Strickprobe kann jederzeit aufgezogen und für Kragen, Blenden, Nähte usw. verwendet werden.

Warum eine Strickprobe?

1. Zum Ausprobieren der Wolle und des Musters.
2. Zur Prüfung der Dichte (Maschengrösse) des Gestricktes.
3. Zur Berechnung der Maschen- und Reihenzahlen.

Jede Wolle gibt andere Maschen- und Reihenzahlen und je nach Einstellung von Maschengrösse und Fadenspannung ändert sich das Ergebnis bei der gleichen Wolle.

Wer sicher sein will, dass der Pullover gut sitzt, berechnet immer die nötigen Maschen- und Reihenzahlen nach seiner eigenen Wolle und seiner eigenen Maschineneinstellung. Als Hilfsmittel zum Ausrechnen steht Ihnen die PASSAP-Masstabelle zur Verfügung.

Das ist ja gerade das Schöne beim PASSAP-Stricken, dass man individuell jedem Geschmack entsprechend stricken kann.

Wie soll die Strickprobe sein?

Je grösser die Strickprobe desto genauer die Berechnung der Masse und desto besser sitzt der Pullover. Ausserdem wollen wir das lästige Abzählen vermeiden, bei dem sich so gerne Fehler einschleichen. Folglich stricken wir immer eine Strickprobe von 100 Maschen und 100 Reihen.

Nur wenn nicht mit jeder Nadel gestrickt wird, also wenn gewisse Nadeln in Nullstellung sind (dicke Wolle, 1 : 1 Teilung, 3 : 1 Teilung usw.) genügt eine Strickprobe von 50 Maschen und 100 Reihen. Sie brauchen dann lediglich die Zentimeterzahl der 50 Maschen mit 2 zu multiplizieren und können im übrigen genau gleich weiterarbeiten.

Es werden nur die Nadeln gezählt, die in Arbeitsstellung sind.

Zuerst durch Ausprobieren die geeignete Maschengrösse und Fadenspannung suchen, dann Einstellung des Apparates nicht mehr verändern.

Mit fremder Wolle 100 Maschen (oder 50) anschlagen und einige Reihen stricken, Reihenzähler auf 000 stellen, Arbeitswolle einfädeln und solange stricken, bis Reihenzähler 100 zeigt = 100 RZ-Reihen*.

Sobald also 100 RZ-Reihen gestrickt sind, fremde Wolle wieder einfädeln, noch einige Reihen stricken, dann Strickprobe abwerfen. Die Probe zuerst je nach Muster in die Länge oder Breite strecken, bis sie das gewünschte Maschenbild zeigt. Dann, ohne zu bügeln, auf dem Tisch ruhen lassen.

** Bei normalen Strickarten entsprechen 100 RZ-Reihen auch 100 effektiv gestrickten Reihen. Bei Mustern kann es weniger sein. Um jede Unklarheit von vornherein auszuschalten, zählen wir nur die Reihen, die der Reihenzähler anzeigt.*

Mit der PASSAP-Masstabelle nehmen wir Ihnen das Rechnen ab.

Auf den Seiten 74 und 75 finden Sie 4 Tabellen, deren Anwendung hier erklärt ist.

Kolonne Strickprobe

Oben, quer laufend, finden Sie die Angaben für die Strickprobe von 100 Maschen und 100 RZ-Reihen. Bereich von 10 bis 50 cm, aufgeteilt auf 4 Tabellen.

Kolonne Masse

Links und rechts abwärts laufend finden Sie die für Ihr Mass notwendige Zentimeterzahl. Bereich von 0,5 bis 90 cm, auf jeder Tabelle.

Beispiel:

100 Maschen der Strickprobe messen 23 cm. Sie wollen aber nur 20 cm Breite haben. Kolonne Strickprobe: 23 – Kolonne Masse: 20. Wo beide Kolonnen sich treffen, steht die Zahl 87. 87 Maschen müssen Sie anschlagen.

Auf gleiche Weise die Zahl für die Reihen ablesen.

Die notwendige Maschen- bzw. Reihenzahl für Masse, die Sie nicht auf der Tabelle finden, erhalten Sie durch einfache Addition:

Beispiel:

Strickprobe ergibt bei 100 M 23 cm

Gewünschte Breite 25½ cm

Jede Maschen- und Reihenzahl, die Sie auf diese Weise auf der PASSAP-Tabelle ablesen, schreiben Sie sofort neben die entsprechende Zentimeterzahl auf Ihrem Schnittmuster.

20	cm =	87 Maschen
5	cm =	22 Maschen
½	cm =	2 Maschen
<hr/>		
25½	cm =	111 Maschen

Die PASSAP-Masstabelle

Kolonne Masse		Kolonne Strickprobe 10 – 19,5 cm für 100 Maschen oder 100 Gänge																		Kolonne Masse		
cm	10	10,5	11	11,5	12	12,5	13	13,5	14	14,5	15	15,5	16	16,5	17	17,5	18	18,5	19	19,5	cm	
0,5	5	4-5	4-5	4-5	4-5	4	3-4	3-4	3-4	3-4	3-4	3-4	3	3	3	2-3	2-3	2-3	2-3	2-3	2-3	0,5
1	10	10	9	8-9	8	8	7-8	7-8	7	7	6-7	6-7	6-7	6	6	5-6	5-6	5-6	5-6	5	5	1
2	20	19	18	17	16	16	15	15	14	14	13	13	13	12	12	11	11	11	11	10	10	2
3	30	29	27	26	25	24	23	22	21	21	20	19	19	18	18	17	17	16	16	15	15	3
4	40	38	36	35	33	32	31	30	28	28	27	26	25	24	24	23	22	22	21	21	21	4
5	50	48	45	43	42	40	38	37	36	34	33	32	31	30	29	29	28	27	26	26	26	5
6	60	57	55	52	50	48	46	44	43	41	40	39	38	36	35	34	33	32	32	31	31	6
7	70	67	64	61	58	56	54	52	50	48	47	45	44	42	41	40	39	38	37	36	36	7
8	80	76	73	70	67	64	62	59	57	55	53	52	50	48	47	46	44	43	42	41	41	8
9	90	86	82	78	75	72	69	67	64	62	60	58	56	55	53	51	50	49	47	46	46	9
10	100	95	91	87	83	80	77	74	71	69	67	65	63	61	59	57	56	54	53	51	51	10
20	200	190	182	174	167	160	154	148	143	138	133	129	125	121	118	114	111	108	105	103	103	20
30	300	286	273	261	250	240	231	222	214	207	200	194	188	182	176	171	167	162	158	154	154	30
40			348	333	320	308	296	285	276	267	258	250	242	235	229	222	216	211	205	205	40	40
50								357	345	333	323	313	303	294	286	278	270	263	256	256	50	50
60														353	343	333	324	316	308	308	60	60
70																					358	70
80																						80
90																						90

Kolonne Masse		Kolonne Strickprobe 20 – 29,5 cm für 100 Maschen oder 100 Gänge																		Kolonne Masse		
cm	20	20,5	21	21,5	22	22,5	23	23,5	24	24,5	25	25,5	26	26,5	27	27,5	28	28,5	29	29,5	cm	
0,5	2-3	2-3	2-3	2-3	2-3	2	2	2	2	2	2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	0,5
1	5	4-5	4-5	4-5	4-5	4-5	4-5	4-5	4	4	4	4	3-4	3-4	3-4	3-4	3-4	3-4	3-4	3-4	3-4	1
2	10	10	10	9	9	9	9	9	8	8	8	8	8	8	7	7	7	7	7	7	7	2
3	15	15	14	14	14	13	13	13	13	12	12	12	12	11	11	11	11	11	10	10	10	3
4	20	20	19	19	18	18	17	17	17	16	16	16	15	15	15	15	14	14	14	14	14	4
5	25	24	24	23	23	22	22	21	21	20	20	20	19	19	19	18	18	18	17	17	17	5
6	30	29	29	28	27	27	26	26	25	24	24	24	23	23	22	22	21	21	21	20	20	6
7	35	34	33	33	32	31	30	30	29	29	28	27	27	26	26	25	25	25	24	24	24	7
8	40	39	38	37	36	36	35	34	33	33	32	31	31	30	30	29	29	28	28	27	27	8
9	45	44	43	42	41	40	39	38	38	37	36	35	35	34	33	33	32	32	31	31	31	9
10	50	49	48	47	45	44	43	43	42	41	40	39	38	38	37	36	36	35	34	34	34	10
20	100	98	95	93	91	89	87	85	83	82	80	78	77	75	74	73	71	70	69	68	68	20
30	150	146	143	140	136	133	130	128	125	122	120	118	115	113	111	109	107	105	103	102	102	30
40	200	195	190	186	182	178	174	170	167	163	160	157	154	151	148	145	143	140	138	136	136	40
50	250	244	238	233	227	222	217	213	208	204	200	196	192	189	185	182	179	175	172	169	169	50
60	300	293	286	279	273	267	261	255	250	245	240	235	231	226	222	218	214	211	207	203	203	60
70	350	341	333	326	318	311	304	298	292	286	280	274	269	264	259	255	250	246	241	237	237	70
80					356	348	340	333	327	320	313	308	302	296	291	286	281	276	271	271	80	80
90												353	346	340	333	327	321	316	310	305	305	90

Die PASSAP-Masstabelle

Kolonne Masse		Kolonne Strickprobe 30 – 39,5 cm für 100 Maschen oder 100 Gänge																		Kolonne Masse	
cm	30	30,5	31	31,5	32	32,5	33	33,5	34	34,5	35	35,5	36	36,5	37	37,5	38	38,5	39	39,5	cm
0,5	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	0,5
1	3-4	3-4	3-4	3-4	3	3	3	3	2-3	2-3	2-3	2-3	2-3	2-3	2-3	2-3	2-3	2-3	2-3	2-3	1
2	7	7	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	5	5	5	5	5	5	5	2
3	10	10	10	10	9	9	9	9	9	9	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	3
4	13	13	13	13	13	12	12	12	12	12	11	11	11	11	11	11	11	10	10	10	4
5	17	16	16	16	16	15	15	15	15	14	14	14	14	14	14	13	13	13	13	13	5
6	20	20	19	19	19	18	18	18	18	17	17	17	17	16	16	16	16	16	15	15	6
7	23	23	23	22	22	22	21	21	21	20	20	20	19	19	19	19	18	18	18	18	7
8	27	26	26	25	25	25	24	24	24	23	23	23	22	22	22	21	21	21	21	20	8
9	30	30	29	29	28	28	27	27	26	26	26	25	25	25	24	24	24	23	23	23	9
10	33	33	32	32	31	31	30	30	29	29	29	28	28	27	27	27	26	26	26	25	10
20	67	66	65	64	63	62	61	60	59	58	57	56	56	55	54	53	53	52	51	51	20
30	100	98	97	95	94	92	91	90	88	87	86	85	83	82	81	80	79	78	77	76	30
40	133	131	129	127	125	123	121	119	118	116	114	113	111	110	108	107	105	104	103	101	40
50	167	164	161	159	156	154	151	149	147	145	143	141	139	137	135	133	132	130	128	127	50
60	200	197	194	191	188	185	181	179	176	174	171	169	167	164	162	160	158	156	154	152	60
70	233	230	226	222	219	215	212	209	206	203	200	197	194	192	189	187	184	182	179	177	70
80	267	262	258	254	250	246	242	239	235	232	229	225	222	219	216	213	211	208	205	203	80
90	300	295	290	286	281	277	273	269	265	261	257	254	250	247	243	240	237	234	231	228	90

Kolonne Masse		Kolonne Strickprobe 40 – 50 cm für 100 Maschen oder 100 Gänge																		Kolonne Masse		
cm	40	40,5	41	41,5	42	42,5	43	43,5	44	44,5	45	45,5	46	46,5	47	47,5	48	48,5	49	49,5	50	cm
0,5	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0,5	
1	2-3	2-3	2-3	2-3	2-3	2-3	2-3	2-3	2-3	2-3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	
2	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	2	
3	8	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	6	6	6	6	6	6	6	3	
4	10	10	10	10	10	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	8	8	8	8	8	4	
5	13	12	12	12	12	12	12	11	11	11	11	11	11	11	11	10	10	10	10	10	5	
6	15	15	15	14	14	14	14	14	14	13	13	13	13	13	13	12	12	12	12	12	6	
7	18	17	17	17	17	16	16	16	16	16	15	15	15	15	15	15	14	14	14	14	7	
8	20	20	20	19	19	19	19	18	18	18	18	18	17	17	17	17	17	16	16	16	8	
9	23	22	22	22	21	21	21	21	20	20	20	20	20	19	19	19	19	19	18	18	9	
10	25	25	25	24	24	24	23	23	23	22	22	22	22	22	21	21	21	21	20	20	10	
20	50	49	49	48	48	47	47	46	45	45	44	44	43	43	43	42	42	41	41	40	20	
30	75	74	73	72	71	71	70	69	68	67	67	66	65	65	64	63	62	62	61	61	30	
40	100	99	98	96	95	94	93	92	91	90	89	88	87	86	85	84	83	82	82	81	40	
50	125	123	122	121	119	118	116	115	114	112	111	110	109	108	106	105	104	103	102	101	50	
60	150	148	146	145	143	141	140	138	136	135	133	132	130	129	128	126	125	124	122	121	60	
70	175	173	171	169	167	165	163	161	159	157	156	154	152	151	149	147	146	144	143	141	70	
80	200	198	195	193	190	188	186	184	181	180	178	176	174	172	170	168	167	165	163	162	80	
90	225	222	220	217	214	212	209	207	205	202	200	198	196	194	192	189	187	186	184	182	90	

Um festzustellen, wo auf- oder abgenommen werden soll, betrachten Sie nun die eingetragenen Zahlen.

Beispiel: Taillenbord benötigt 140 Maschen,
Oberweite benötigt 160 Maschen,
also 20 Maschen mehr,
Seitennaht ist 150 Reihen hoch.

Innerhalb von 150 Reihen müssen Sie also total 20 Maschen aufnehmen, d.h. beidseitig 10mal 1 Masche. Diese 10mal Aufnahmen verteilen Sie gleichmässig über die 150 Reihen.

150 Reihen teilen Sie durch 10 (Aufnahmen) und erhalten die Zahl 15.

$$150 : 10 = 15$$

Im Abstand von 15 Reihen müssen Sie 10mal aufnehmen.

Damit vor Beginn und am Ende des Aufnehmens noch einige Reihen gerade gestrickt werden, machen Sie das erste Aufnehmen in der 5. Reihe und das letzte Aufnehmen in der 140. Reihe. Sie notieren längs der Seitenlinie:

in der 5. und in jeder weiteren 15. Reihe 10mal beidseitig eine Masche aufnehmen. In gleicher Weise errechnen Sie auch das Abnehmen.

Aufnahmen in der	5. Reihe
	20. Reihe
	35. Reihe
	50. Reihe
	65. Reihe
	80. Reihe
	95. Reihe
	110. Reihe
	125. Reihe
	140. Reihe

Nachdem alle Maschen- und Reihenzahlen eingetragen sind, können Sie unbesorgt mit Stricken beginnen: Ihr Pullover wird massgerecht sein und Ihnen Freude bereiten.

Schön konfektionieren

Ein Wort über das Waschen

Wenn Sie nachstehende goldene Regeln befolgen, sind Ihre PASSAP-gestrickten Arbeiten nach jeder Wäsche so schön wie am ersten Tag:

1. Nur milde Waschmittel verwenden.
2. Nur handwarmes Waschwasser nehmen, 20–25°C.
3. Nie reiben, sondern nur drücken.
4. Sehr gut spülen, zuerst lauwarm, dann kalt und ins letzte klare Wasser einen kleinen Schuss Essig geben, weil das die Farben auffrischt.
5. Sofort zwischen Frottiertüchern gut ausdrücken bis die Wolle fast trocken ist.
6. Zum Austrocknen auf einem hellen, sauberen Tuch in Form ausbreiten und mit einem dünnen Tuch bedecken. Sonne und Heizung meiden.
7. Erst wenn trocken wie oben beschrieben dämpfen.

Ein Wort über das Dämpfen und Bügeln

Jedes gestrickte Teil auf das gewünschte Mass aufstecken: auf weicher Bügelunterlage, rostfreie Stecknadeln verwenden und möglichst nahe nebeneinander in die Randmaschen einstecken.

Dann ein feuchtes Tuch darüber legen und ganz leicht dämpfen. «Dämpfen» heisst, dass Sie das Bügeleisen quasi über dem feuchten Tuch schweben lassen – es darf niemals fest aufgedrückt werden.

Alles, auch Glattgestricktes, darf nur leicht mit einem heissen Bügeleisen gedämpft werden.

Zwei gleich geformte Stücke können vor dem Zusammennähen gemeinsam gedämpft werden: Vorderseite gegen Vorderseite legen, aufstecken, feuchtes Tuch darüber und dämpfen.

Erhabene Muster – Borden und dergleichen dürfen überhaupt **nie** gebügelt werden. Man steckt diese Teile auf das gewünschte Mass auf, legt ein feuchtes Tuch darüber und lässt alles liegen bis Tuch und Wolle trocken sind.

Schöne Nähte

Was nützt eine schöne Strickarbeit, wenn sie unschön zusammengenäht ist? Hier geben wir drei Beispiele für eine saubere Naht:

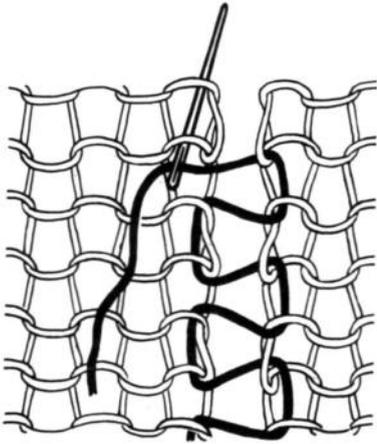


Fig. 163

Die flache Naht. Fig. 163

Mit der Stopfnadel das Strickstück auf der linksmaschigen Seite nähen.

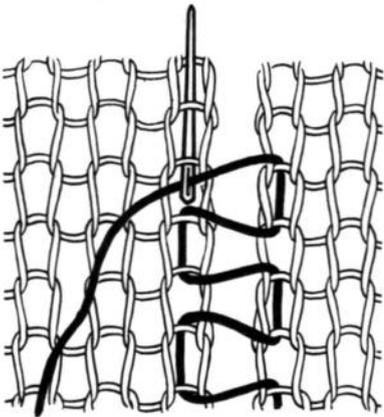


Fig. 164

Der Matratzenstich. Fig. 164

Sehr geeignet für Nähte, die unsichtbar an den Seiten des Strickstückes entlang laufen. Auf der rechtsmaschigen Seite nähen.

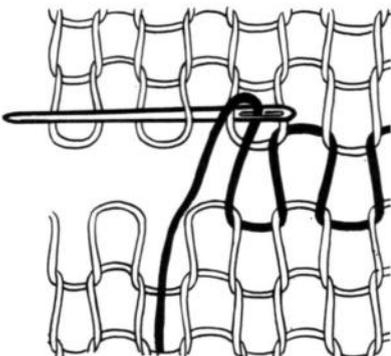


Fig. 165

Der Maschenstich. Fig. 165

Auf der rechtsmaschigen Seite die fehlende Maschenreihe nachbilden.

Das achte Kapitel

Jetzt haben Sie schon gute Kenntnisse im PASSAP-Stricken. Trotzdem raten wir Ihnen, bevor Sie mit nachfolgenden Mustern beginnen, zuerst noch einmal Kapitel 3 genauer zu studieren, denn die Anwendung von Stössern, Wählscheibe und Tasten ist wichtig für das Musterstricken. Die Erklärung für die Anwendung des Musterschemas finden Sie im Kapitel 4 unter Fig. 108 und 109.

Wenn dreifarbig gestrickt wird (ev. schon bei zweifarbig) ist es einfacher, die Kone für alle Farben rechts auf den Boden zu stellen und den Fadenführer gar nicht zu verwenden.

Zuerst das Nüsschen mit der nächsten Farbe aus dem Träger (rechts) herausnehmen, bevor man das Nüsschen, mit dem man vorher gestrickt hat, aus dem Halter nimmt und in den Träger einsetzt.

Erklärung und Abkürzungen

Ausgangsstellung immer Schloss rechts, also: nach der Anschlagreihe immer noch eine Reihe ohne Muster stricken.

M = Masche, Nd = Nadel, Fb = Farbe, li = links, re = rechts, R = Reihe (Gang) RZ = Reihenzähler, M = Mittelmasche (Mittelnadel), Bem = Bemusterung.

Muster mit PASSAP 20

Farbwechsel - Nüsschenwechsel für Bunt- und Jacquardstricken

Die Grundfarbe ist meistens im Fadenführer eingefädelt und das dazugehörige Nüsschen im Nüsschenhalter am Schloss. Jede Garniturfarbe ist in ihrem eigenen Nüsschen eingefädelt und dieses ist im Nüsschenträger (rechts am Bett) eingesteckt. Die Kone mit den Garniturfarben stellt man am besten rechts auf den Boden.

Farbwechsel: Das Nüsschen, mit dem man vorher gestrickt hat, aus dem Halter (am Schloss) herausnehmen und in den Nüsschenträger (rechts) einstecken. Hierbei soll das Strickgarn unter den Platinen entlang dem Nadelbett laufen, damit es sich nicht mit der nächsten Farbe verwickelt.

Sobald die Stösser für die nächste Musterreihe eingeteilt sind (was bei automatischen Mustern nicht notwendig ist, weil die Stösser von selbst wechseln), Nüsschen mit der nächsten Farbe in den Halter (am Schloss) einstecken. Jetzt das Garn straff ziehen und darauf achten, dass das Garn rechts von der Randnadel zuerst **unter den ca. 6 ersten Platinennasen** und **dann vor** den Platinen zum Nüsschen hinläuft.

Wenn das Garn nicht im Fadenführer eingefädelt ist, sondern von der Kone vom Boden herkommt, müssen Sie es oberhalb vom Nüsschenhalter mit leichtem Bremsen durch die linke Hand laufen lassen, während Sie mit der rechten Hand das Schloss führen.

Jacquardstricken

1. Das Karo in der Schemazeichnung

(s. Musterschema, Kapitel 4, Fig. 108 und 109)

1 Karo = 1 Masche, d. h. 1 Karo entspricht in der Breite 1 Masche.

1 Karo = 2 Reihen, d. h. 1 Karo entspricht in der Höhe 2 gestrickten Reihen.

Für diese 2 Reihen muss man das Schloss 4mal bewegen, 2mal für die Nd und Stösser der Garniturfarbe und 2mal für die Nd und Stösser der Grundfarbe, folglich zeigt der Reihenzähler 4 an.

Also: 1 Karo = 1 M und 2 R = RZ 4.

Normalerweise braucht man nur 2 Farben für 1 Karoreihe. Werden ausnahmsweise 3 Farben in einer Karoreihe gewünscht, dann entspricht 1 Karo in der Höhe 2 gestrickten Reihen und RZ 6. Die Stösser müssen für jede Farbe neu eingeteilt werden und prinzipiell wird immer in der gleichen Farbfolge gestrickt, nämlich:

2 R erste Garniturfarbe
2 R zweite Garniturfarbe
2 R Grundfarbe

Wir empfehlen beim Ausrechnen von Modellen die Zahl einzusetzen, die der Reihenzähler angibt.

Abkürzungen

← = linke Pfeiltaste drücken
→ = rechte Pfeiltaste drücken
↔ = beide Pfeiltasten drücken
○ = Nulltaste drücken

2. So strickt man Jacquard

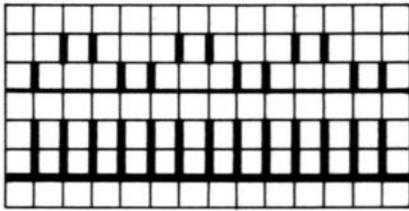
Schloss, Nadeln und Stösser gemäss Grundprinzip vorbereiten. Nüsschen für Grundfarbe im Halter am Schloss, die übrigen Nüsschen, jedes mit seiner Farbe eingefädelt im Nüsschenträger. Vor Beginn jeder neuen Karoreihe (= Bem) die Stösser für das Motiv der **nächsten Garniturfarbe** in Ruhestellung bringen, dann gemäss Grundprinzip stricken. Der Stösserwechsel erfolgt automatisch.

3. Grundprinzip für Jacquardstricken

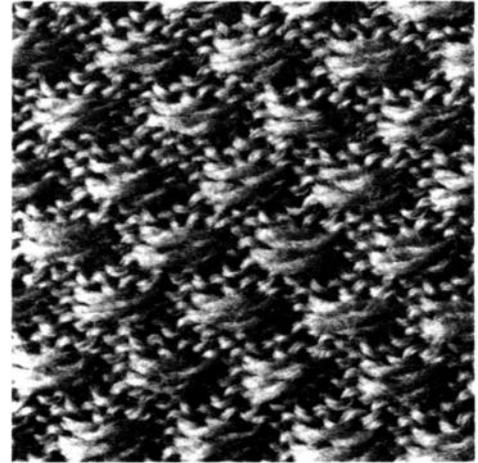
BX ←

1. Bem: für Motiv der ersten Karoreihe Stösser in Ruhestellung bringen.
2 R Garniturfarbe
2 R Grundfarbe = RZ 4
2. Bem: für Motiv der nächsten Karoreihe Stösser in Ruhestellung bringen.
2 R Garniturfarbe
2 R Grundfarbe = RZ 8
3. Bem: usw.

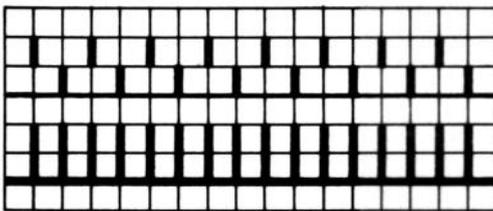
Muster 1



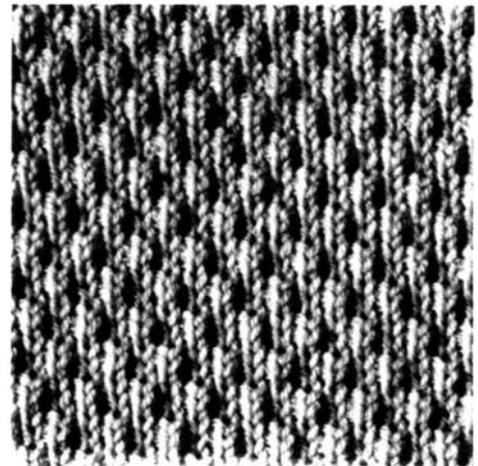
2 R BX ←
2 R N ○



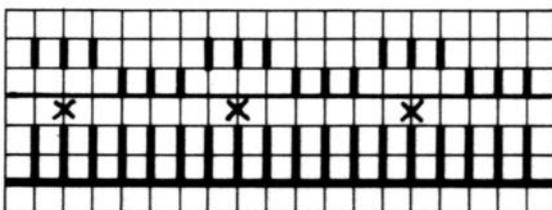
Muster 2



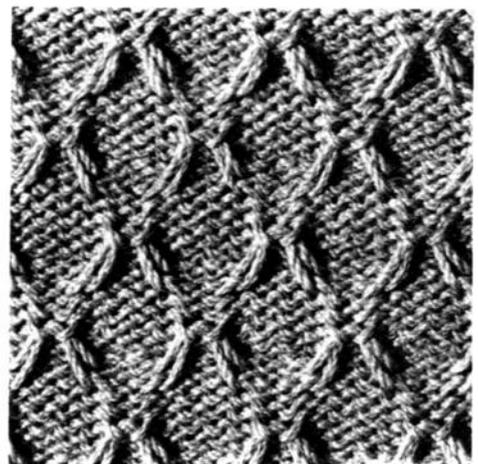
2 R AX ←
2 R N ○



Muster 3

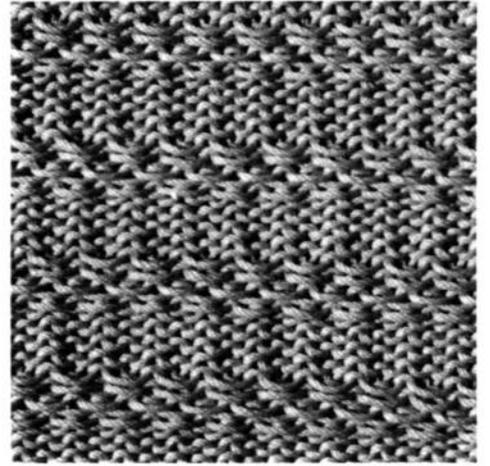
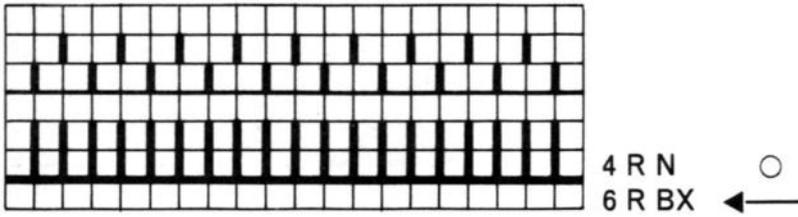


2 R N
1 R BX ←
1 R N ○
1 R BX
3 R N

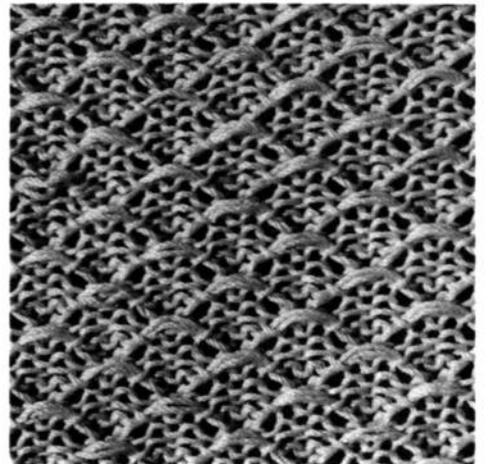
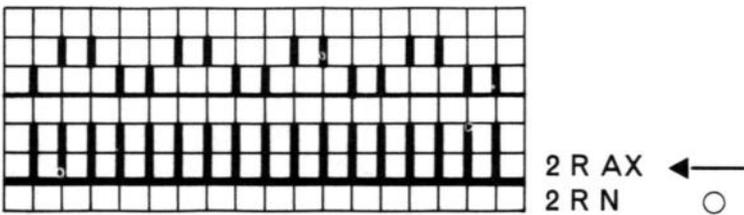


Spannfäden auf die Nd x hängen.
Versetzt wiederholen.

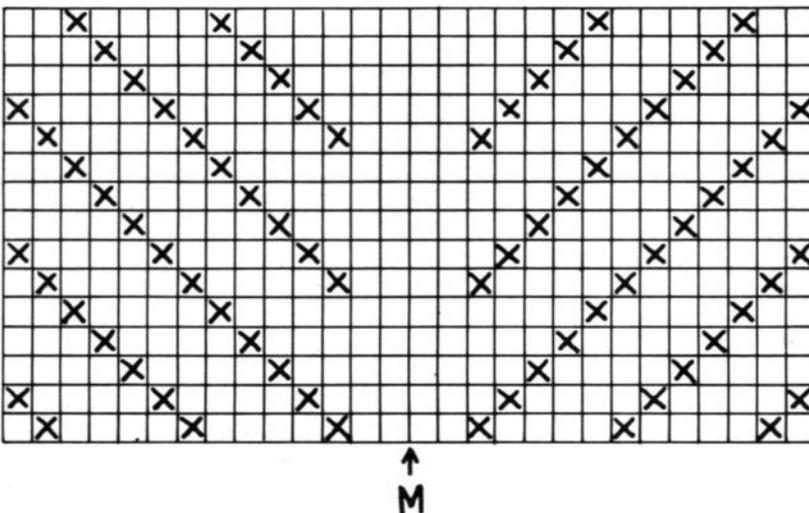
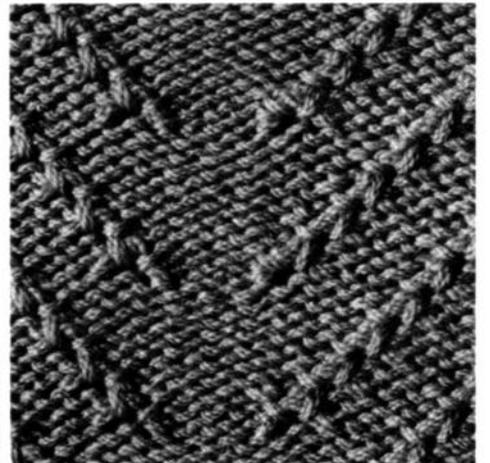
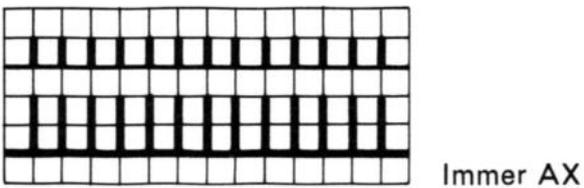
Muster 4



Muster 5

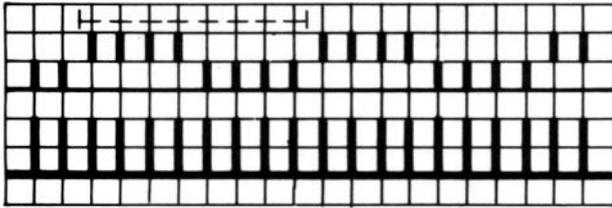


Muster 6



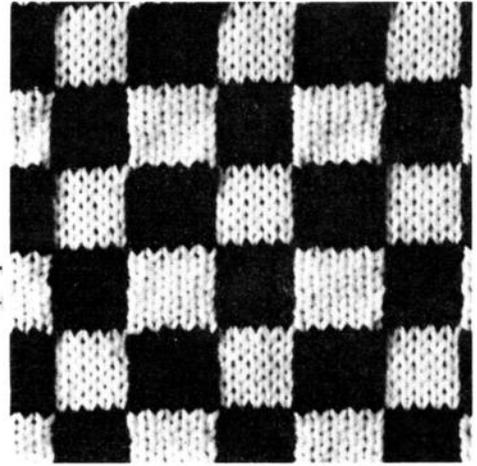
Muster nach Schema arbeiten
X = Stösser in Ruhestellung,
alle anderen Stösser in Arbeits-
stellung, 2 R str.
M = Mitte, von hier aus einteilen.

Muster 7



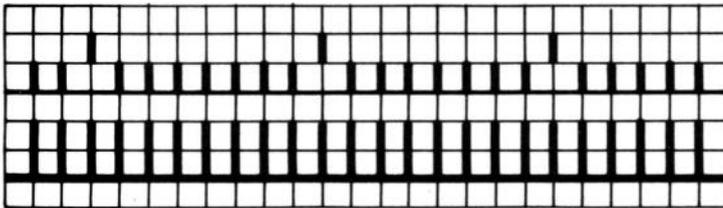
11 R BX
1 R BX

2 R Fb 1
2 R Fb 2
Wiederholen

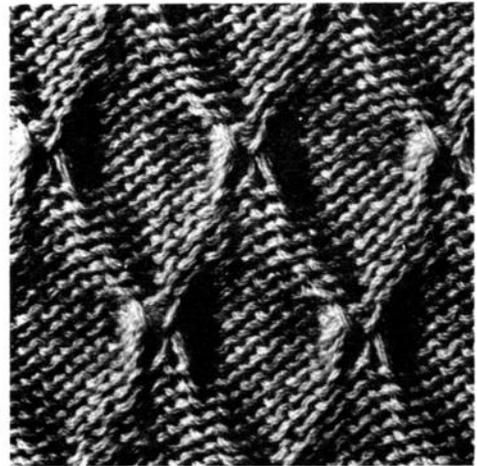


Muster 8

1. Bemusterung

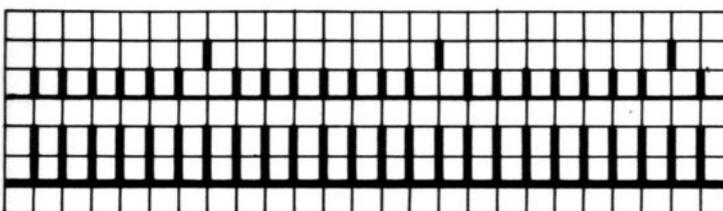


6 R AX
6 R N

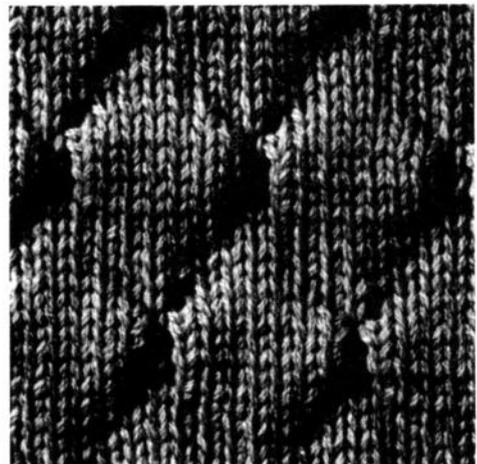


Linksmaschige Seite

2. Bemusterung



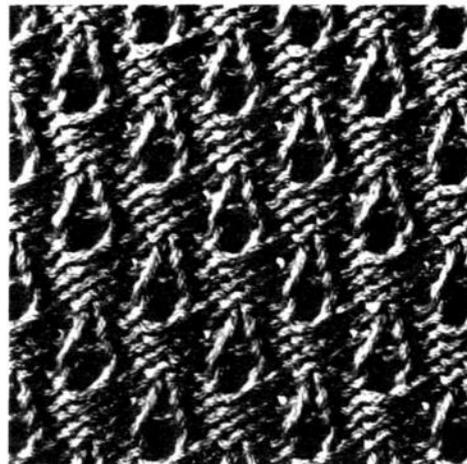
6 R AX
6 R N



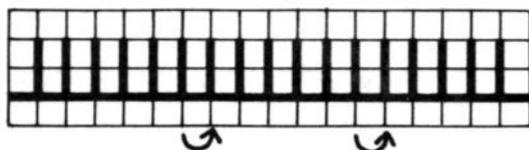
Rechtsmaschige Seite

Wiederholen

Muster 9



1. Bemusterung



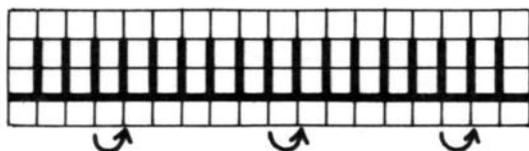
4 R N

**** Fortlaufend die 6. M auf die 7. Nd hängen - die 7. Nd zählt wieder als 1.

4 R N

Die M über den Löchern fallen lassen und als Rechtsmaschen aufhäkeln.

2. Bemusterung



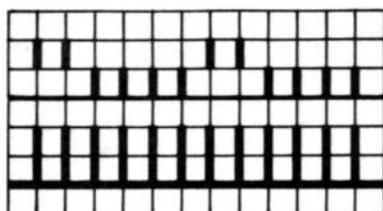
Die 3. M auf die 4. Nd und dann fortlaufend die 6. M auf die 7. Nd hängen.

4 R N

Die M über den Löchern aufhäkeln.

Von **** an wiederholen.

Muster 10

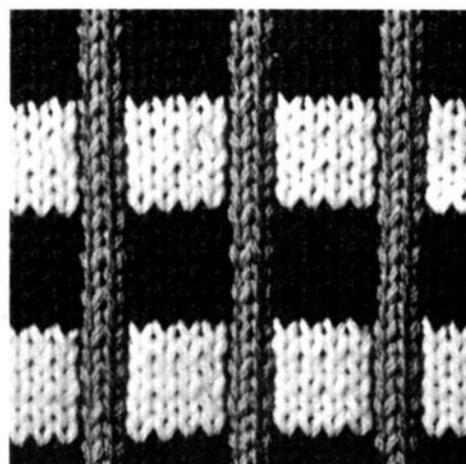


BX ←

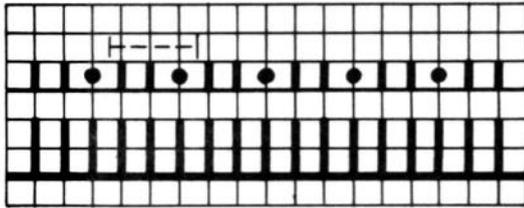
3mal: 2 R Fb 1, 2 R Fb 2

3mal: 2 R Fb 1, 2 R Fb 3

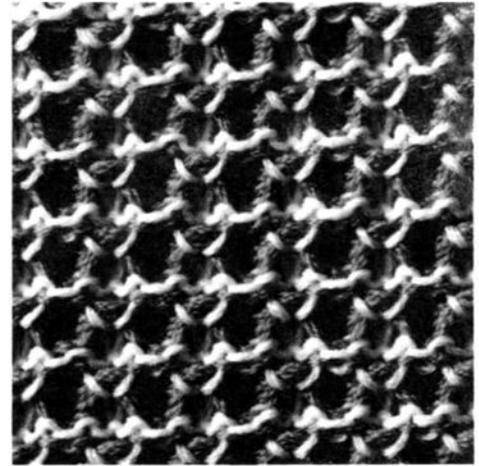
Wiederholen



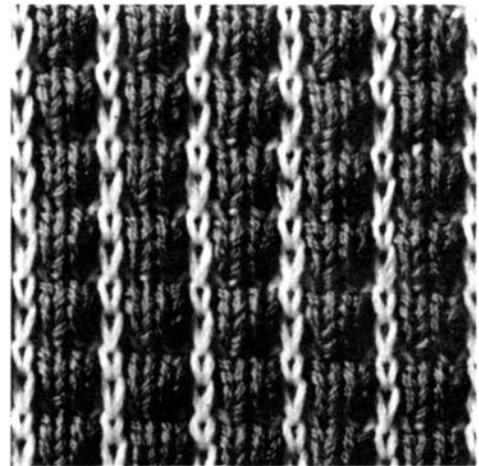
Muster 11



4 R AX Fb 1
4 R N Fb 2
Wiederholen



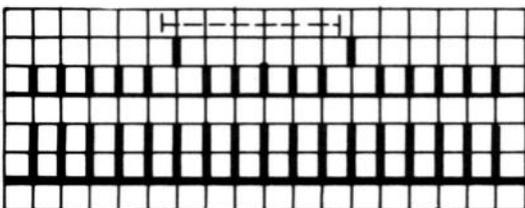
Linksmaschige Seite



Rechtsmaschige Seite

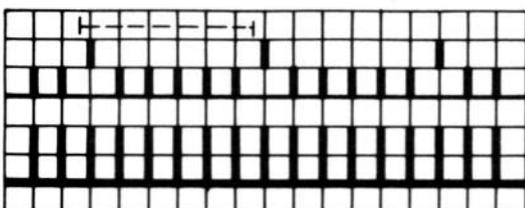
Muster 12

1. Bemusterung

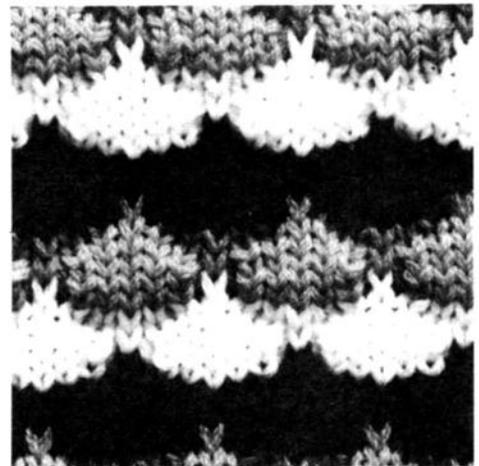


4 R AX
2 R N

2. Bemusterung



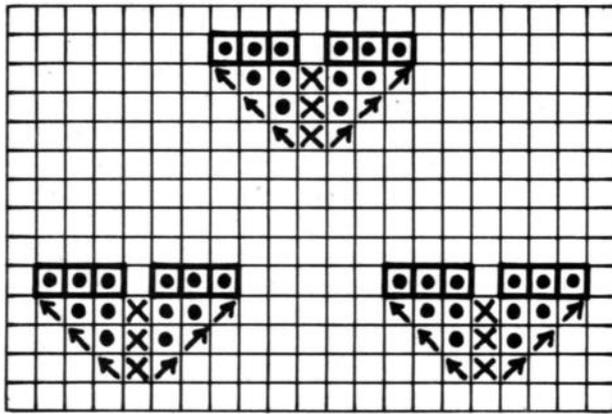
4 R AX
2 R N



- 1. Bem. Farbe 1
- 2. Bem. Farbe 2
- 1. Bem. Farbe 3
- 2. Bem. Farbe 1
- 1. Bem. Farbe 2
- 2. Bem. Farbe 3

Diese beiden Bemusterungen fortlaufend wiederholen. Farbreihenfolge pro Bemusterung:

Muster 13

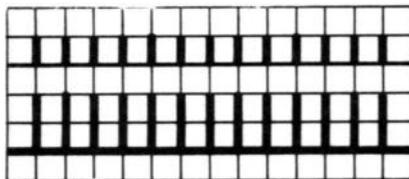


Ausdeckmuster

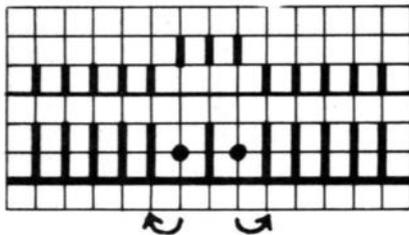
- X = Den Stösser dieser Nd in Ruhestellung
- ↗ = M nach re hängen, leere Nd in Nullstellung, Stösser in Ruhestellung
- ↖ = M nach li hängen, leere Nd in Nullstellung, Stösser in Ruhestellung
- = Nd ausser Arbeit (Nullstellung), Stösser in Ruhestellung
- ◻ = Nd und Stösser in Arbeitsstellung, 1 R str, dann Henkel verschränkt in die vorher leeren Nadeln einhängen.

Leeres Karo = Nadeln und Stösser in Arbeit.

Ausgangsstellung

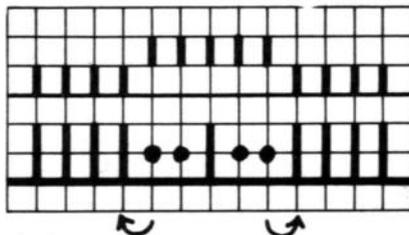


1. Bemusterung



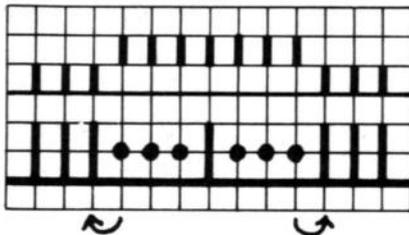
2 R AX

2. Bemusterung



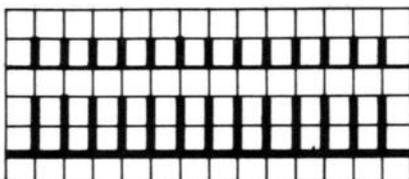
2 R AX

3. Bemusterung



1 R AX – Schloss links

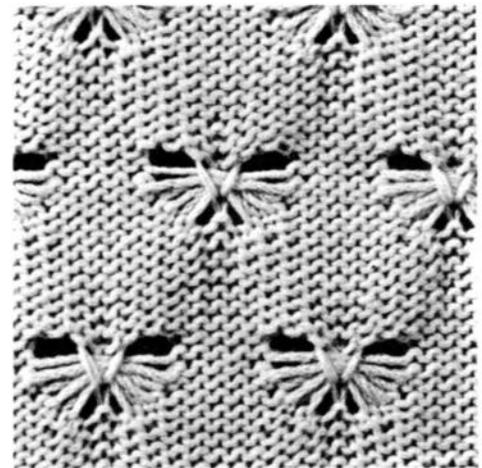
4. Bemusterung



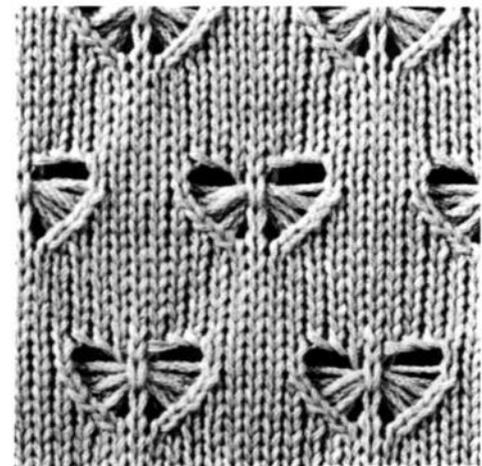
Henkel verschränkt in die vorher leeren Nadeln einhängen.

Alle Stösser in Arbeit, 1 R AX str.

20 R str, mit AX und allen Stössern in Arbeitsstellung, dann versetzt wiederholen.

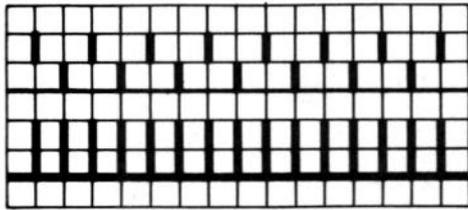


Linksmaschige Seite



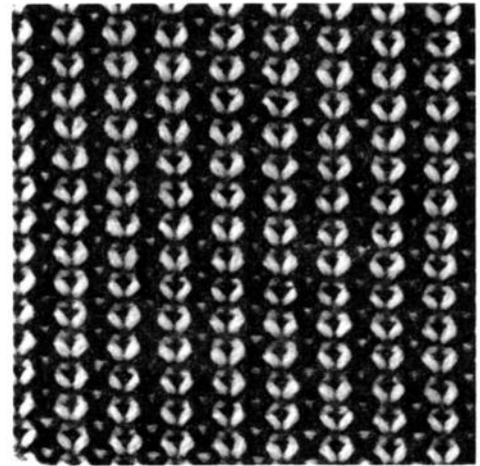
Rechtsmaschige Seite

Muster 14 Zweifarbiges «Patentmuster»



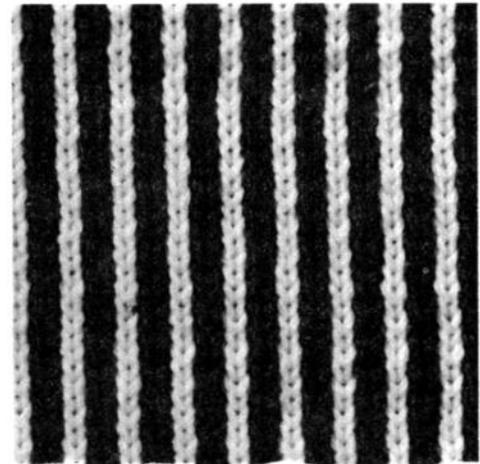
AX ←

2 R str mit Fb 1
2 R str mit Fb 2



Linksmaschige Seite

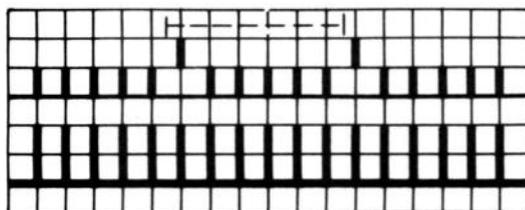
Wiederholen.



Rechtsmaschige Seite

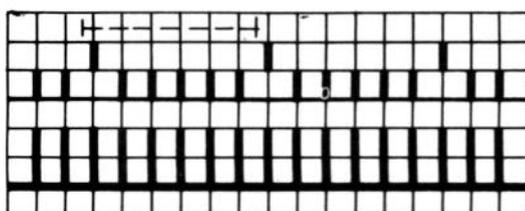
Muster 15

1. Bemusterung



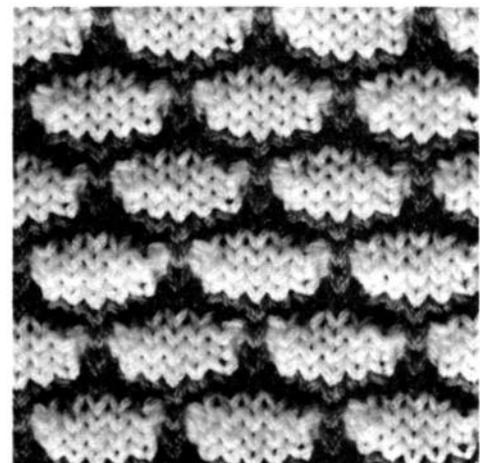
4 R AX Fb 1
2 R N Fb 2

2. Bemusterung



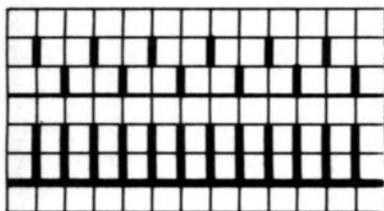
4 R AX Fb 1
2 R N Fb 2

Wiederholen



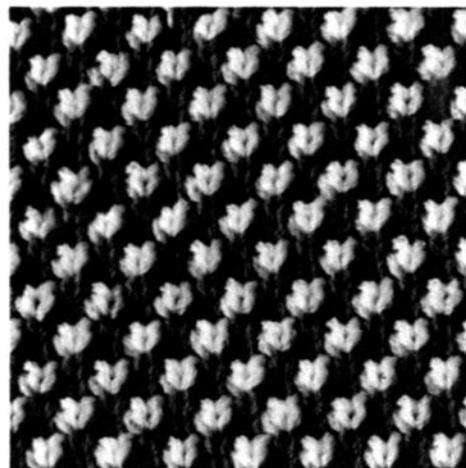
Beidseitig verwendbar

Muster 16



2 R N ○ Fb 1
 2 R AX ← Fb 2

Wiederholen



Jacquardmuster — auch Norwegermuster genannt

Die nachfolgenden Muster, Nr. 17 und Nr. 18, sind echte Jacquardmuster, bei denen der Farbwechsel immer nach zwei Reihen erfolgt.

Man liest die Stössereinteilung von der Strickschrift ab, auf welcher die Garniturfarbe entweder als Punkt oder als Kreuz eingezeichnet ist und die Grundfarbe als leeres Karo erscheint.

Jede Karoreihe entspricht einer gewissen Stössereinteilung, also einer Bem (Bemusterung).

Wir empfehlen, zuerst immer alle Stösser in Arbeitsstellung zu schieben und dann die Stösser für die Garniturfarbe in Ruhestellung zu bringen. Da das Schloss beim Jacquardstricken stets auf BX ← steht, wechseln die Stösser zu Beginn der Karoreihe automatisch, so dass die Stösser für die Garniturfarbe in Arbeitsstellung kommen.

Für eine Karoreihe stricken Sie dann immer wie folgt:

2 R Garniturfarbe, 2 R Grundfarbe = RZ 4.

Manchmal sind zwei Karoreihen gleich. Dann lassen Sie die Stössereinteilung und stricken wie folgt:

2mal: 2 R Garniturfarbe, 2 R Grundfarbe = RZ 8.
 Für Muster 17 haben wir ausser der Strickschrift noch die Stössereinteilungen für die verschiedenen Bemusterungen aufgezeichnet.

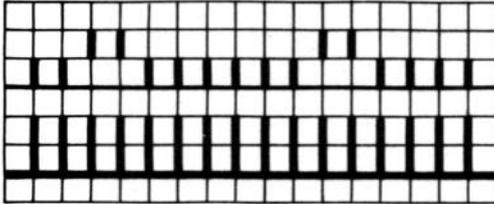
Bei Muster 18 überlassen wir es Ihnen, die Stösser anhand der Strickschrift selbst einzuteilen.

Man kann auch sehr gut ein eigenes Jacquardmuster erfinden: man zeichnet ein beliebiges Motiv auf ein Stück Karopapier, wobei man für jedes Karo in der Breite 1 Masche und in der Höhe 2 Reihen vorsieht.

Auf diese Weise sind Sie unabhängig von gedruckten Vorlagen und können ganz persönliche Muster entwerfen.

Muster 17 Zweifarbiges Jacquardmuster «Hahnentritt»

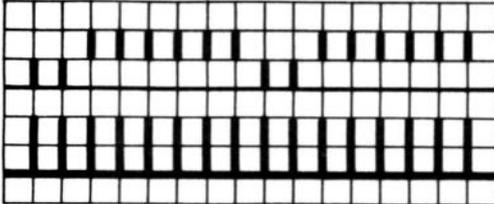
1. Bemusterung



BX ←

2mal: 2 R Fb 1, 2 R Fb 2,
RZ 8

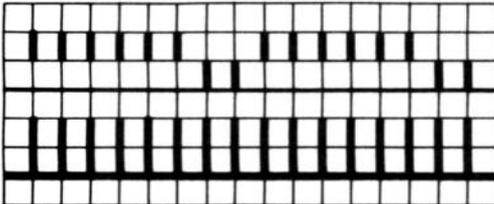
2. Bemusterung



BX ←

2mal: 2 R Fb 1, 2 R Fb 2,
RZ 16

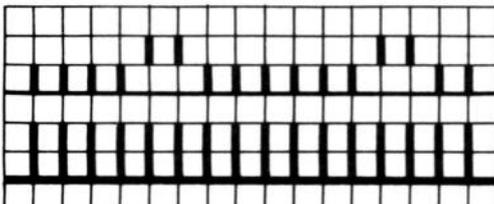
3. Bemusterung



BX ←

2mal: 2 R Fb 1, 2 R Fb 2,
RZ 24

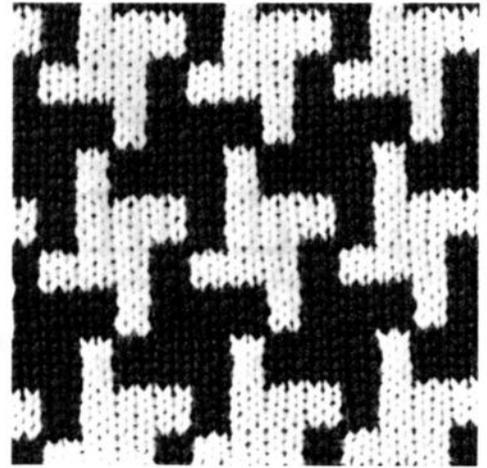
4. Bemusterung



BX ←

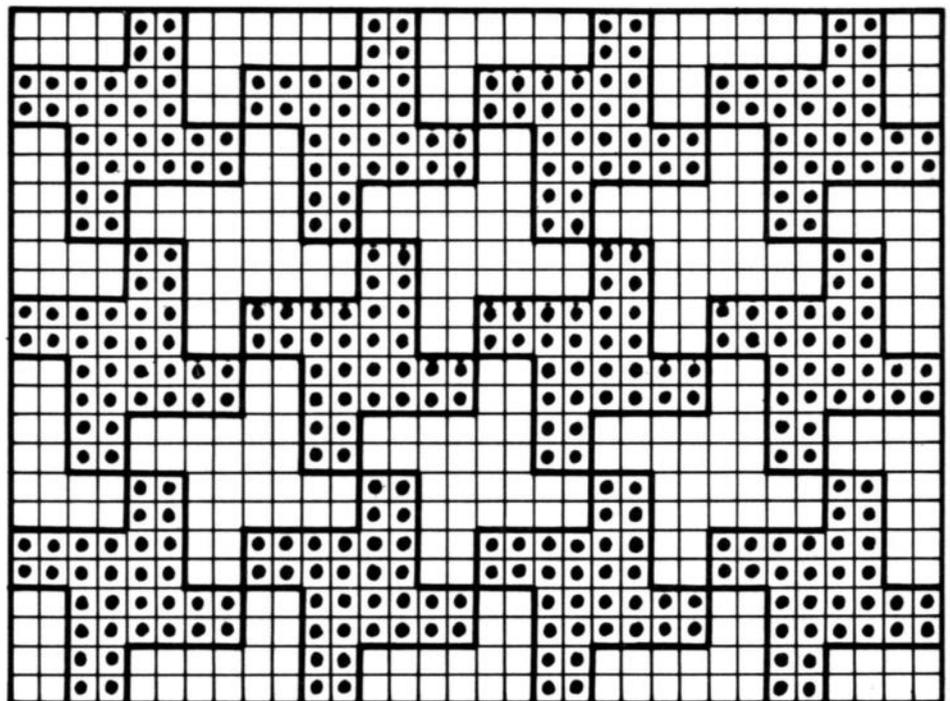
2mal: 2 R Fb 1, 2 R Fb 2,
RZ 32

Wiederholen



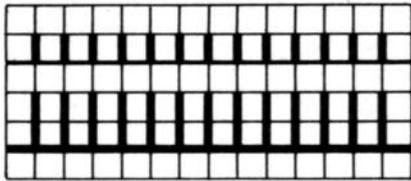
In der Strickschrift, die **von unten nach oben** gelesen wird, sieht das so aus:

- = Fb 1
- leeres Karo = Fb 2
- 1 Karo = 1 M = 2 R = RZ 4.
- M = Mitte, von hier aus einteilen

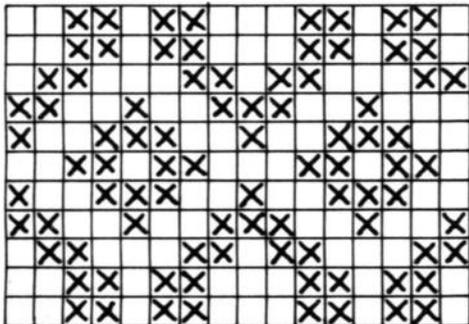
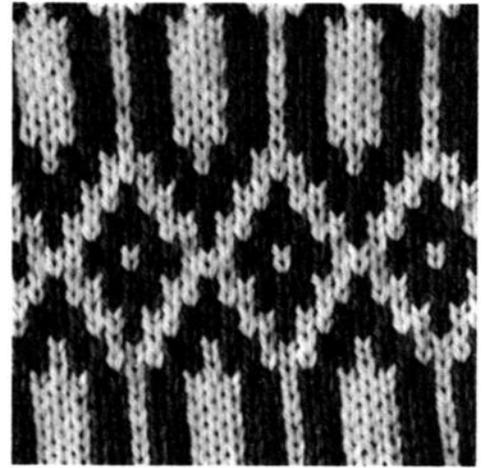


↑
M

Muster 18 Jacquard



BX ←



X = Fb 1, leeres Karo = Fb 2
 Pro Karoreihe
 2 R Fb 1, 2 R Fb 2, RZ 4

Das neunte Kapitel

Technische Winke

Das Auswechseln einer Zungennadel

Schadhafte Zungennadeln können sehr leicht ausgewechselt werden. Im Prinzip gilt hierbei:

Geschlossener Nadelkopf zum Herausnehmen der Zungennadel

Offener Nadelkopf zum Einsetzen der Zungennadel

Unter der vorderen Laufschiene befindet sich die «Deckschiene», welche die Zungennadeln hält. Sie können sie von der Seite her in der Seitenplatte liegen sehen.



Fig.166

Zuerst der Deckschiene auf einer Seite einen kleinen Stubs geben, Fig. 166/1, bis sie auf der andern Seite herausschaut, Fig. 166/2.

Deckschiene so weit hervorziehen, bis die schadhafte Zungennadel frei am Kopf angehoben werden kann.

Nadel herausnehmen: Wenn die Zunge nur wenig verbogen ist, Nadelkopf schliessen. Wenn die Zunge stark beschädigt ist, ganzen Nadelkopf mittels Beisszange abzwicken.

Nadel am Fuss fassen und nach hinten herausziehen. Fig. 167 links

Nadel einsetzen: Zunge öffnen. Nadel am Fuss fassen und von hinten unter die vordere Laufschiene einführen. Fig. 167 rechts

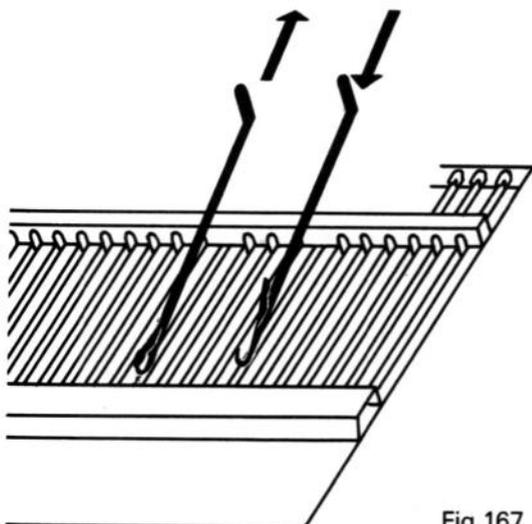


Fig.167

Zum Schluss Deckschiene wieder zurückschieben, hierbei nicht am äusseren Ende anfassen, sondern ca. 20 cm vor der Seitenplatte und immer nachfassen, damit sie sich nicht verbiegt.

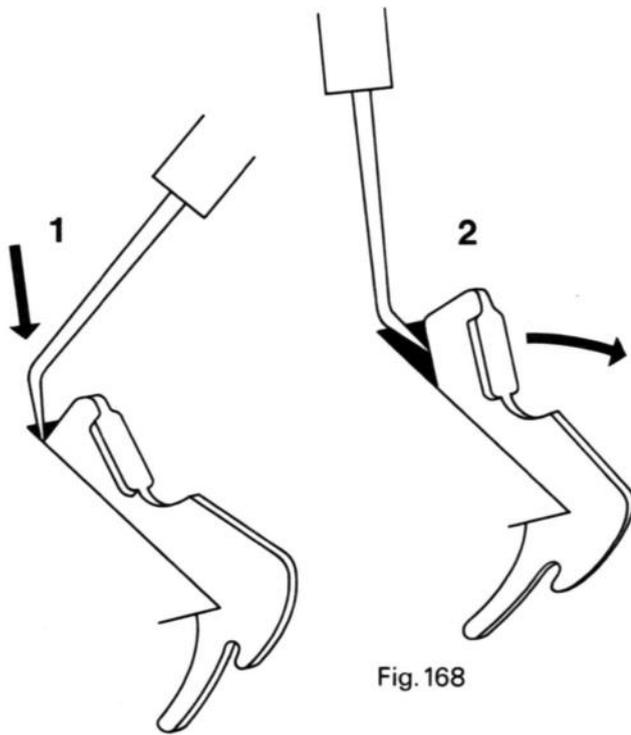


Fig. 168

Platine auswechsell:

Herausnehmen Dorn der roten Hilfsnadel (vorwärtsgelichtet) hinter den Platinenfuß einföhren, Fig. 168/1. Dorn nach vorn drücken, wobei die Platine herausspringt. Fig. 168/2

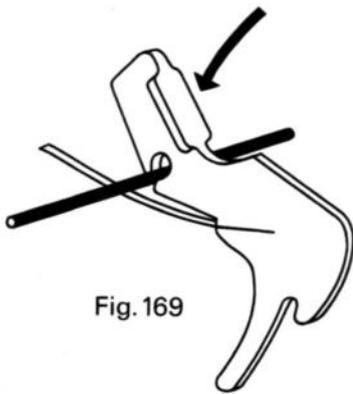


Fig. 169

Einsetzen: Platinenfeder von vorn unter die Achse im Abschlagkamm einföhren, bis die Einkerbung der Platine über der Achse steht. Fig. 169

Dann den Platinenfuß herabdrücken, Fig. 169 (Pfeil), bis die Platine einschnappt.

Fehler beim Musterwechsel – Stösser auswechsell

Fehler beim automatischen Musterwechsel können entstehen, wenn ein Stösser nicht genug gebremst ist und daher zu leicht in seinem Kanal gleitet.

Erste Regel: Beim Stricken das Schloss immer vollständig über die Arbeit hinausföhren, damit jede Zungennadel und jeder Stösser wieder in die Ausgangsstellung für die nächste Reihe kommt.

Wenn Sie feststellen, dass ein Stösser «aus der Reihe tanzt», weil er zu viel Spiel hat, können Sie ihn herausnehmen und durch Nachbiegen bremsfähig machen.

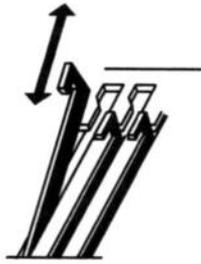


Fig. 170

Stösser herausnehmen

Stösser ausserhalb der Riegelschiene am Fuss fassen und herausheben. Fig. 170

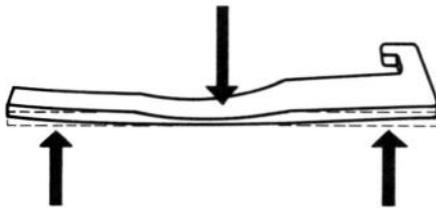


Fig. 171

Stösser nachbiegen

Stösserschaft biegen bis er nicht mehr ganz gerade ist. Fig. 171

Stösser einsetzen

Stösser am Fuss fassen und wieder in den Kanal einführen. Fig. 170

Jetzt werden Sie feststellen, dass der Stösser seitlich Widerstand in seinem Kanal hat und nicht mehr von selbst aus der Arbeitsstellung rückwärts gleitet.

Wenn Sie sehen, dass der Stösser zu stark gebremst ist, können Sie ihn wieder etwas gerader biegen.

Fehlerhafte Randmaschen

Grund

Schloss zu weit ausgefahren

Fadenspannung zu locker

Beheben

Garn hinter dem Mast straff ziehen

neu, enger einstellen

Maschen werden nicht abgestrickt

Zu kleine Maschengrösse

schadhafte Zungenadel

grösser einstellen

Nadel auswechseln

Fallmaschen

Fallmaschen können entstehen, wenn die Maschengrösse zu gross eingestellt ist. Da PASSAP 20 gewichtslos strickt, ist der Schaden nicht gross, denn die Masche löst sich nicht auf (nur durch Ziehen am Strickstück) und schon in der nächsten Reihe bildet sich automatisch die neue Masche.

Wenn Sie sofort bemerken, dass eine Masche neben oder unter der Nadel sitzt, hängen Sie sie einfach wieder in den Nadelkopf ein.

Wenn Sie es erst später bemerken, lassen Sie die gefallene Masche ruhig sein und vernähen sie zum Schluss durch einen kleinen Stich auf der Rückseite der Arbeit.

Reinigen und Oelen des PASSAP 20

Reinigen und ölen Sie nie, solange ein Gestrick im Apparat hängt.

Lassen Sie den Apparat, wenn er nicht gebraucht wird, nie offen stehen. Decken Sie ihn mit einer Staubhülle zum Schutze gegen Verschmutzung.

Reinigen

Jeweils nach Beendigung der Arbeit oder bei ständigem Gebrauch täglich:

1. Schloss vorsichtig herausnehmen und umkehren.
2. Von Schloss und Bett alles schwarz gewordene oder überschüssige Öl mit einem Lappen abwischen.
3. Mit dem trockenen Pinsel allen Wollstaub aus dem Bett und dem Innern des Schlosses entfernen.
4. Die inneren Laufflächen (Nuten) der Führungsschienen auf dem Bett müssen mit einem Lappen blank gerieben werden, da ein eventuell schwarzer Belag (Staub und Ölreste) den Schlossgang ganz erheblich erschwert.

Von Zeit zu Zeit und auf alle Fälle bei starker Verschmutzung oder Verharzung (sehr schwerer Schlossgang) sollte der Apparat wie folgt gereinigt werden:

Arbeitsvorgang

Zu Hause. Nadeln und Stösser in den Nadelführungen und Schloss an den Führungen und Schlossteilen mit Pinsel säubern und anschliessend mit im Reinigungsmittel leicht angefeuchteten Lappen abreiben.

In der Werkstatt. Schlossführungen und Kulissen mit Pinsel und Reinigungsmittel waschen, anschliessend mit im Reinigungsmittel angefeuchteten Lappen abreiben.

Nadeln und Stösser aus dem Bett herausnehmen und im Reinigungsmittel waschen. Anschliessend mit einem im Reinigungsmittel angefeuchteten Lappen abreiben.

Führungsschienen zuerst mit trockenem Lappen abreiben und anschliessend mit Pinsel und Reinigungsmittel waschen.

Nadelführungen mit nassem Pinsel auswachen. Abschlagkamm und Platinen mit trockenem Pinsel vom Wollstaub reinigen.

Dann mit trockenem Pinsel nachreinigen. Apparat mit trockenem Lappen abreiben.

Nadeln und Stösser wieder in das Bett einsetzen.

Hilfsmittel

Unsere neuesten Untersuchungen haben ergeben, dass mit Reinetrol (geruchloses Petrol), welches in Drogerien erhältlich ist, am besten gereinigt werden kann. Die Apparateile werden dadurch nicht angegriffen. Zweckmässig ist es, dem Reinetrol PASSAP-Bellodoröl beizugeben, da dadurch die Apparateile gleichzeitig etwas geölt werden und nicht zu stark austrocknen. Ebenso wird durch die Beigabe von PASSAP-Bellodoröl ein gewisser Rostschutz aller gereinigten Teile erreicht. Mischungsverhältnis gut beachten: Auf 1 Liter Reinetrol $\frac{1}{2}$ Deziliter PASSAP-Bellodoröl begeben.

Achtung: Verwenden Sie nie Benzin oder ähnliche, für Kunststoff schädliche Essenzen. An Schlosshaube und Vorderwand nie mit nassem Lappen oder Pinsel über die Buchstaben reiben.

Ölen nach dem Reinigen des Apparates

1. Schloss

Gleitführungen, rundherum je 3 bis 4 Tropfen PASSAP-Bellodoröl verteilen. Schloss-
teile, an welchen die Nadeln vorbeigleiten,
mit Pinsel oder öligem Lappen ölen.

2. Führungsschienen

Pro Schiene an den Gleitstellen in der Mitte
des Apparates 2 bis 3 Tropfen PASSAP-
Bellodoröl.

3. Nadeln und Stösser

Mit Pinsel oder öligem Lappen alle Nadel-
und Stösserfüsse bestreichen.

Achtung: Nur PASSAP-Bellodoröl verwenden. Andere Öle können Bestandteile enthalten, die schädlich sind.

Weitere Winke siehe unter «Pannenhilfe»

Kapitel 2, Fig. 59–61: Randmasche hat nicht
abgestrickt (S. 25)

Kapitel 2, Fig. 64: Masche hinter der Zunge
(S. 26)

Kapitel 4, Fig. 103–105: Schloss blockiert –
Fehler bei der Anschlagreihe (S. 43–45)

Kapitel 5, am Ende: Neue Kone einsetzen –
Maschengruppen einhängen (S. 61)